



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Mettmann

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Jahresbericht 2014

der Kreispolizeibehörde Mettmann



Landrat Thomas Hendele

Liebe Leserinnen und Leser,

im März 2015

die Kreispolizeibehörde im Kreis Mettmann mit ihren knapp 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern garantiert in bestmöglicher Weise an jedem Tag der Woche, rund um die Uhr, die öffentliche Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger.

Viele positive Entwicklungen, die der Jahresbericht 2014 ausweist, sind das Ergebnis eines sorgfältig erarbeiteten, zielorientierten Sicherheitsprogramms, auf dessen Basis die Polizei im Kreis schnell und vorausschauend handelt sowie neue polizeiliche Problemfelder frühzeitig erkennen und bewältigen kann.

Erst in der jährlichen Rückschau werden viele der erklärten Behördenziele messbar — wie zum Beispiel die Senkung der Verkehrsunfälle mit Verletzten oder die Verbesserung der Aufklärungsquote im Bereich des Wohnungseinbruchs. Die Kreispolizeibehörde Mettmann belegt hier im landesweiten Vergleich mit den anderen Polizeibehörden einen der vordersten Plätze. Sie trägt dadurch aktiv zur objektiven Sicherheit und zu einem positiven Sicherheitsgefühl unserer Bürgerinnen und Bürgern in den zehn kreisangehörigen Städten bei.

Es sind viele einzelne Maßnahmen und Schritte aus dem Bereich der polizeilichen Gefahrenabwehr sowie der verkehrs- und kriminalpolizeilichen Bearbeitung, für die sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich einsetzen. Die beachtlichen Ergebnisse dieser Arbeit und die vielen positiven Entwicklungen im Kreis Mettmann spiegeln sich in diesem Jahresbericht 2014 eindrucksvoll wieder.

Ths Thomas Hendele

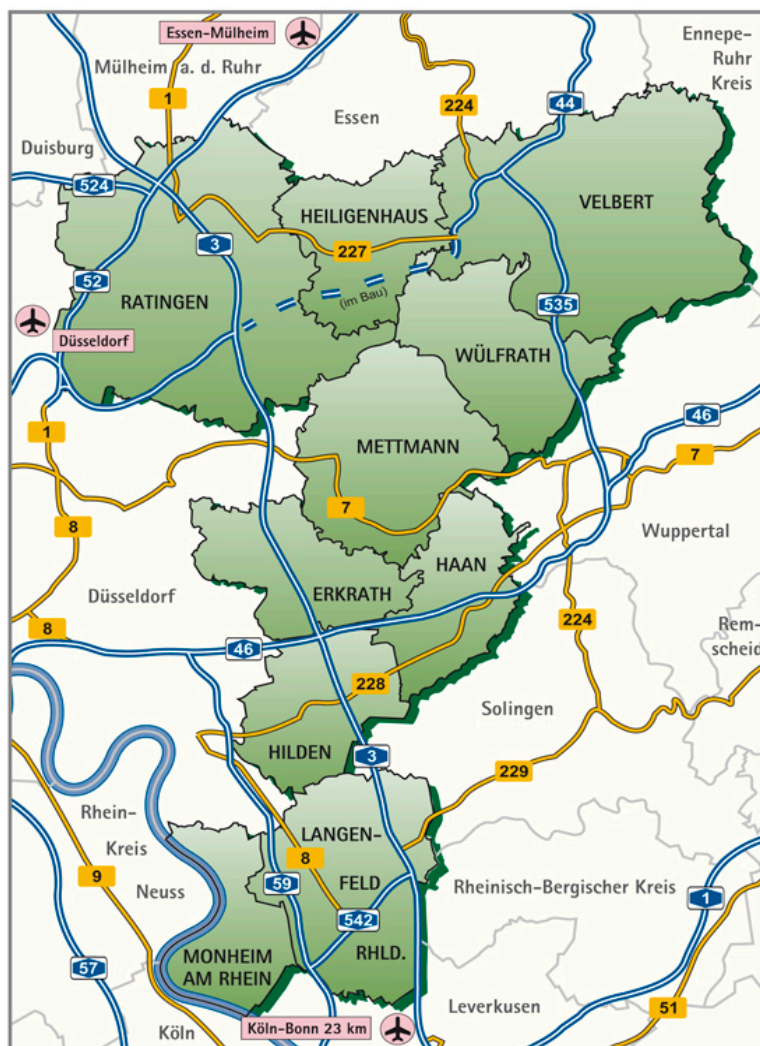


Inhaltsverzeichnis

	Seite
Der Kreis Mettmann	3
Einsatzbewältigung und Gefahrenabwehr	5
Kriminalität	8
Straßenverkehr	22
Die Städte des Kreises	38
Kommunale Übersicht	39
Kommunale Entwicklung in...	
Erkrath	41
Haan	44
Heiligenhaus	47
Hilden	50
Langenfeld	53
Mettmann	56
Monheim am Rhein	59
Ratingen	62
Velbert	65
Wülfrath	68
Tabellen und Diagramme	71
Kriminalität	72
Straßenverkehr	90



bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



© Kreis Mettmann, Vermessungs- und Katasteramt 2012

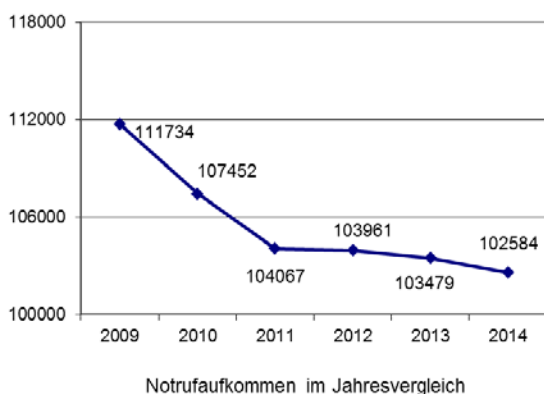
Zahlen und Fakten

Der Kreis Mettmann

Gefahrenabwehr und Einsatzbewältigung

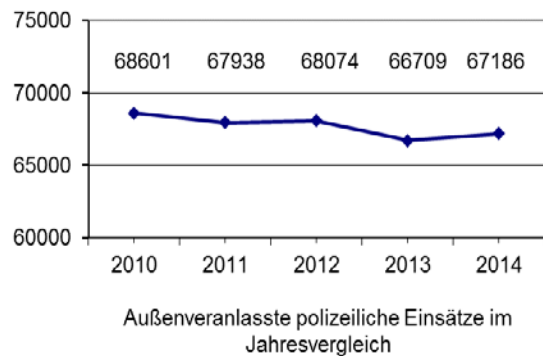
Neben eigeninitiativ gewonnenen Erkenntnissen durch die Beschäftigten der Polizei sind Meldungen und Hinweise von Bürgern, insbesondere über den Notruf 110, eine unverzichtbare Grundlage für die polizeiliche Aufgabenwahrnehmung.

Die im Kreis Mettmann gewählten Notrufe 110 laufen bei der Einsatzleitstelle der Kreispolizeibehörde auf. Von hier aus erfolgen die Einsatzvergabe und eine dem Anlass angemessene Kräftedisposition. Die Einsatzleitstelle steht in direktem Kontakt mit anderen Polizeibehörden in NRW sowie den Feuerwehren und Rettungsdiensten im Kreis Mettmann. Dadurch ist sichergestellt, dass diese, sofern erforderlich, ohne zeitlichen Verzug zur Bewältigung von Einsatzlagen hinzugezogen werden können.



Im Jahr 2014 bewältigte die Kreispolizeibehörde Mettmann 67186 außenveranlasste Einsätze. Damit lag das Jahreseinsatzaufkommen mit

einem geringen Minus von 477 auf dem Vorjahresniveau aus 2013.



Die im Vergleich zur Zahl der außenveranlassten Einsätze deutlich höhere Anzahl der Notrufe liegt darin begründet, dass grundsätzlich zu einem Einsatzen Anlass mit Außenwirkung häufig mehrere Notrufe eingehen. Darüber hinaus laufen auch die Notrufe in der Leitstelle auf, die sich aus Anlässen auf den durch das Kreisgebiet führenden Autobahnen ergeben. Hier liegt die Zuständigkeit der weiteren Bearbeitung durch Einsatzvergabe jedoch nicht bei der Kreispolizeibehörde Mettmann.

Wie auch in den zurückliegenden Jahren gehörten zu den häufigsten Einsatzen

- Verkehrsunfälle
- Ruhestörungen
- Hilfeersuchen
- Einbrüche
- Verdächtige Personen
- Streitigkeiten
- Verkehrsbehinderungen
- Verdächtige Fahrzeuge

Herausragende Einsätze

Neben den immer wieder kehrenden Anlässen für Polizeieinsätze heben sich unterjährig jedoch auch eine Vielzahl von Situationen wesentlich davon ab.

So tötete am 28.02.2014 ein 48 Jahre alter bewaffneter Mann in Düsseldorf und Erkrath zwei Frauen und verletzte zwei Männer schwer sowie einen Zeugen leicht. Anschließend begab er sich in die niederrheinische Kleinstadt Goch und verletzte auch dort zwei Frauen, die später in einem Krankenhaus behandelt werden mussten. Die Anzahl der unterschiedlichen Tatorte der begangenen Kapitalverbrechen und das fortgesetzte Handeln des mobilen flüchtigen Täters stellten dabei parallel an die Polizei mehrerer Behörden höchste Ansprüche an ein schnelles, behördenkoordiniertes und taktisch kluges Vorgehen. Im Bereich der KPB Mettmann waren zahlreiche Einsatzkräfte mit Unterstützung von Spezialeinheiten und einem Polizeihubschraubers aktiv. Der Täter wurde wenige Stunden nach Bekanntwerden der ersten Tat in Goch festgenommen.

Unmittelbar vor einer als Risikospiele eingestuften Fußballbegegnung in der Regionalliga West waren ca. 30 erheblich alkoholisierte „Problemfans“ am 24.05.14 in einem Linienbus auf dem Weg von Krefeld in ein Velberter Stadion.

Hierbei führten die Personen Vermummungsgegenstände und zum Teil pyrotechnische Erzeugnisse mit. Da anzunehmen war, dass die Personen die körperliche Auseinandersetzung mit gegnerischen An-

hängern suchen würden, wurde der Linienbus durch die Polizei gestoppt und die „Problemfans“ von den normalen Fahrgästen separiert. 29 Personen wurden aus Gefahren abwehrenden Gründen in Gewahrsam genommen, die Vermummungsgegenstände und Pyrotechnik sichergestellt.

Im Anschluss an die Maßnahmen vor Ort wurden die Personen unmittelbar mit dem Linienbus zurück nach Krefeld transportiert. Da der Bus zuvor durch die „Fans“ beschädigt wurde, geschah dies mit polizeilicher Begleitung. Die Fußballbegegnung in Velbert verlief dann ohne Störungen.

Die KPB Mettmann bewältigte im Jahr 2014 sechs weitere als Risikospiele eingestufte Fußballpartien.

Mehrere Personen meldeten in der Nacht des 14.09.14 explosionsartige Geräusche von einem Gewerbelände in der Hildener Herderstraße. Ein Feuer in einer Fabrikhalle hatte zu den Detonationen geführt. Die eingesetzten Polizeibeamten sperrten daraufhin den Bereich um das betroffene Areal für die Arbeiten der Feuerwehr ab.

Noch im Zuge der ersten Löscharbeiten dehnten sich die Flammen weiter aus, so dass nun ein Gebäude in voller Ausdehnung brannte. Durch eine plötzliche Durchzündung des Gebäudes mit einer erneuten gewaltigen Detonation wurden mehrere Feuerwehrleute zum Teil lebensbedrohlich verletzt. Eine Ausbreitung der Flammen auf umliegende Gebäude konnte nicht verhindert werden. Da die weitere Ausbreitung des Feuers drohte, wurde der dann prognostizierte Gefahrenbereich ausgeweitet und das umliegende Gebiet großräumig abgesperrt. Zahlreiche Bewohner der angrenzenden

Häuser mussten daher evakuiert und vorübergehend versorgt werden. Polizeikräfte aus acht weiteren Behörden sowie ein Notfallseelsorger unterstützten die notwendigen Maßnahmen vor Ort. Nach Beendigung der Löscharbeiten wurde der Brandort beschlagnahmt und kriminalpolizeiliche Ermittlungen eingeleitet. Der bei dem Großbrand entstandene Sachschaden beläuft sich auf mehrere Millionen Euro.

Besondere Herausforderungen bei Einsätzen in Vermisstenfällen

Einsätze, bei denen bereits Personen in Gefahr geraten sind oder eine bevorstehende Gefährdung nicht ausgeschlossen werden kann, haben bei der Einsatzwahrnehmung in der KPB Mettmann einen besonders hohen Stellenwert.

Einen personell und zeitlich aufwändigen Anteil nehmen davon u.a. Sachverhalte ein, in denen Personen der Polizei als vermisst gemeldet werden. Es können in diesem Zusammenhang unterschiedliche Gründe für eine polizeiliche Vermisstensuche vorliegen, wenn sich beispielsweise aus dem Alter oder dem Gesundheitszustand des/der Vermissten Anhaltspunkte für ihre Gefährdung ergeben. Auch eigenständig ermittelte oder mitgeteilte Begleitumstände des Verbleibs einer Person generieren nach der Beurteilung des Einzelfalls oftmals die Notwendigkeit der polizeilichen Suche eines Menschen. Hierbei sind das Auffinden der Person und/oder die Feststellung der körperlichen Unversehrtheit bzw. die Vermittlung medizinischer Hilfsmaßnahmen im Rahmen der Gefahrenabwehr vorrangiges Ziel des polizeilichen Einsatzes.

Zur Auffindung einer vermissten Person reicht in manchen Fällen das einfache, aber gründliche Absuchen des Ortes des Verschwindens bzw. des letzten Kontakts aus. Angehörige oder Mitteleiler melden sich darüber hinaus zum Teil während des laufenden Polizeieinsatzes erneut mit dem Hinweis, dass der/die Person wohlbehalten wieder angetroffen wurde oder selbstständig zurückgekehrt sei. Vielfach ist jedoch eine intensivere koordinierte Ermittlungsarbeit sowie die Absuche möglicher Anlaufpunkte oder -adressen, teilweise auch aus dem persönlichen Umfeld des Vermissten, erforderlich.

Da diese Suche teils einen sehr hohen Personalbedarf erfordert, ergänzen lagebedingt Beamte anderer Behörden die Maßnahmen vor Ort. Nach sachgerechter Beurteilung kommt der Einsatz von ausgebildeten Personensuchhunden, Polizeipferden oder dem Polizeihubschrauber zum Tragen.



Der hohe Einsatzwert eines Hubschraubers zeigt sich eindrücklich insbesondere in unwegsamem Gelände, das nur schwer mit Fahrzeugen überprüfbar wäre oder zu weitläufig für eine anderweitige Absuche.

Im Jahr 2014 nahm die KPB Mettmann insgesamt 888 Einsätze mit vermissten Personen wahr.

Allgemeines

Einführung

Im Jahr 2014 wurden im Bereich der KPB Mettmann insgesamt 33.465 Straftaten registriert.

Gegenüber 2013 sank die Zahl der Delikte um 434 oder 1,3 %. Damit liegt dieser Wert 0,98 % oberhalb des Mittels (32.634) der letzten zehn Jahre.

Mit 17.738 geklärten Fällen lag die Aufklärungsquote bei 53,0% und somit um 1,9 Prozentpunkte über der des Vorjahres. Gleichzeitig liegt dieses Ergebnis mit 6,0 Prozentpunkten deutlich oberhalb des Mittels der letzten 10 Jahre (47,0%) und stellt die höchste Aufklärungsquote seit 19 Jahren dar.

Die Bekämpfung der Wohnungseinbruchskriminalität stellte nach wie vor einen Schwerpunkt kriminalpolizeilicher Arbeit dar. Die Fallzahlen bewegen sich mit einem Rückgang von 307 Delikten bzw. 19,4 % auf einem sich positiv entwickelndem Niveau. Die Aufklärungsquote von 21,7 % konnte gegenüber dem Vorjahr fast erreicht werden, sie liegt lediglich 0,2 Prozentpunkte darunter und damit wiederum deutlich über dem Landesdurchschnitt.

Der rückläufige Trend der Anzahl der Delikte der Straßenkriminalität konnte im Berichtsjahr nicht weiter fortgeschrieben werden. Mit 8.535 erfassten Straftaten (+159 oder 1,9 %) konnte ein relativ gleiches Niveau wie im Vorjahr erreicht werden.

Die Entwicklung der Fallzahlen im Bereich der Gewaltkriminalität ist ebenso zu bewerten. Im Berichtsjahr wurden lediglich 5 Delikte bzw. 0,5 % mehr erfasst als im Vorjahr.

Mit 109 Mehrfachtatverdächtigen (MTV) unter 21 Jahren sank die Anzahl

dieser Personen weiterhin. 2014 wurden 7 Personen (6,0%) weniger registriert als im Vorjahr.

Die Entwicklung im Bereich der Fahrraddiebstähle, wesentlich geprägt durch eine Tatserie in Monheim am Rhein stieg um 64 Fälle bzw. 3,9 % auf 1.689. Hier wurden viele Anzeigen erst auf polizeiliche Nachfrage seitens der ermittlungsführenden Dienststelle erstattet.

Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität als sogenanntes Kontrolldelikt wurden im Berichtszeitraum fortgeschrieben.

Im Berichtszeitraum konnten Straftaten auf Vorjahresniveau entdeckt und aufgeklärt werden. Unter dem Begriff Kontrolldelikt versteht man Kriminalitätsphänomene, deren Folgen von der Allgemeinheit in der Regel nicht wahrgenommen und nur durch Kontrollmaßnahmen entdeckt werden. Die Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität hat nicht unerheblichen Einfluss auf die Bekämpfung der Eigentums- und Straßenkriminalität, weil Betäubungsmittelkonsumenten häufig in den vorgenannten Bereichen als Beschaffungstäter aktiv sind und durch die Kontrollmaßnahmen in den polizeilichen Fokus rücken.

Kriminalitätsquotienten

Im Jahr 2014 betrug die KHZ für den Bereich der KPB Mettmann 7.021. Der Anstieg der KHZ gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % resultiert bei leicht sinkenden Fallzahlen aus den überproportional gesunkenen Einwohnerzahlen (-3,5 %) im Kreisgebiet. Die KHZ der Behörde liegt einerseits deutlich (6,9 %) über dem eigenen Mittelwert der letzten zehn Jahre (6.566), andererseits aber auch deutlich unter dem Mittelwert im Land NRW. Die Bürger im Kreis Mettmann leben damit vergleichsweise immer noch sehr sicher.

Tatverdächtige

Durch die Aufklärung von 17.738 Straftaten wurden 12.007 TV (9.096 Männer und 2.911 Frauen) ermittelt.

Dies entspricht einem Anstieg um 2,3% gegenüber dem Vorjahr. Im Langzeitvergleich wurden 7,02 % mehr TV ermittelt als im Durchschnitt der letzten zehn Jahre (11.219).

Im vergangenen Jahr standen bei der Tatbegehung 7 Personen mehr als 2013 unter dem Einfluss alkoholischer Getränke. Insgesamt wurden 1.220 (=10,2 %) TV, davon 1.077 Männer und 143 Frauen registriert.

Als Konsumenten harter Drogen wurden 426 (= 3,5%) TV bekannt. Dieses sind 47 Personen weniger als im Vorjahr.

Bei 63 Straftaten (= 0,19%) wurden Schusswaffen mitgeführt. In 16 Fällen wurde die Waffe als Drohmittel eingesetzt, in 15 Fällen letztlich auch geschossen.

5.978 (= 49,8%) aller ermittelten TV sind bereits im Vorfeld mindestens einmal polizeilich in Erscheinung getreten. Allerdings galten 2014 lediglich 499 Personen (= 4,2%) als MTV.

Insgesamt wurden durch die ermittelten MTV 4.562 Delikte (2013: 4.603) begangen, was dem gleichen Prozentsatz von 13,6 % wie 2013 an allen bekannt

gewordenen Straftaten und einem Anteil von 25,7% (2013: 26,6%) an allen aufgeklärten Straftaten entspricht.

Tatverdächtige unter 21 Jahren

Von den insgesamt 12.007 TV waren 2.577 oder 21,5% jünger als 21 Jahre. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (22,0%) hat sich damit der prozentuale Anteil der TV unter 21 Jahren nochmals verringert.

Die Gruppe der TV unter 21 Jahren setzt sich aus 1.931 männlichen und 646 weiblichen TV zusammen.

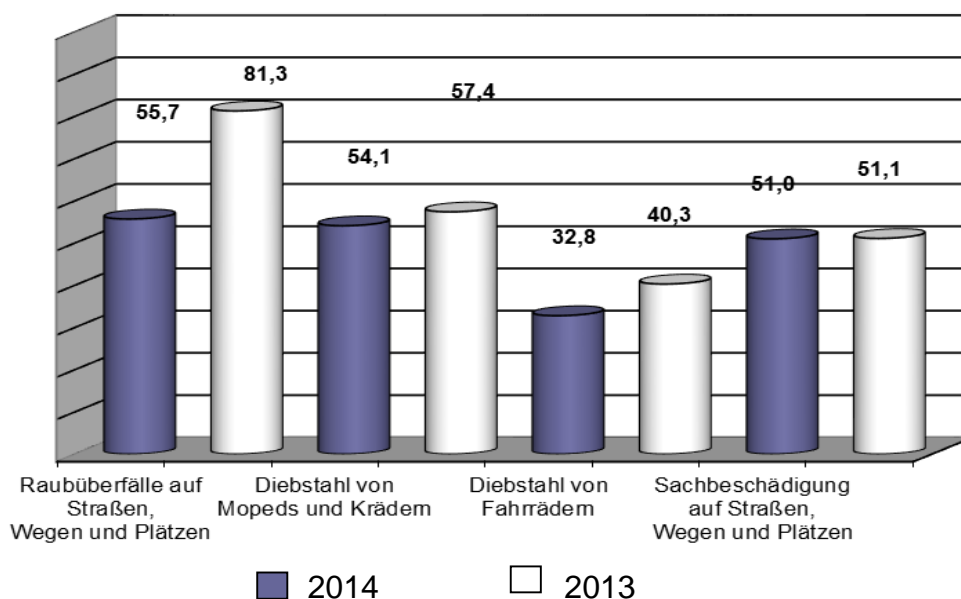
109 TV (2013: 116) aus dem Bereich der unter 21-jährigen gehörten zur Gruppe der MTV. Im Vergleich zum Vorjahr sank damit die Anzahl der in Erscheinung getretenen MTV in dieser Altersgruppe um 6,0%. MTV unter 21 Jahren stellen 0,9% aller TV und 4,2% aller TV unter 21 Jahren.

Insgesamt wurden durch die 109 ermittelten MTV 779 Delikte (2013: 745) begangen. In Bezug auf sämtliche Straftaten, begingen MTV unter 21 Jahren 2,3% aller bekannt gewordenen Straftaten im Jahr 2014.

Der Anteil der MTV unter 21 Jahren an allen MTV entspricht 21,8% (2013: 24,8%) und liegt damit 0,3 Prozentpunkte niedriger als der Anteil der TV unter 21 Jahren an allen TV.

MTV unter 21 Jahren begingen im Jahr 2014 17,1% aller Taten, die durch MTV begangen wurden (2013: 23,3%).

Anteil der unter 21-jährigen an ausgewählten Delikten in Prozent



Nichtdeutsche Tatverdächtige

Die PKS weist für das Berichtsjahr insgesamt 3.231 (2.520 Männer und 711 Frauen) nichtdeutsche Tatverdächtige aus. Im Vergleich zum Jahr 2013 (2.970) ist somit ein Anstieg um 8,8% festzustellen. Die 3.231 Tatverdächtigen mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft entsprechen einem Anteil von 26,9% an der Anzahl der Gesamttatverdächtigen (2013: 25,3%)

Im Kreisgebiet liegt der Bevölkerungsanteil Nichtdeutscher mit 9,4% (2013: 10,9%) deutlich unter dem Prozentsatz der Tatverdächtigen mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft. Von den 3.231 Tatverdächtigen mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft sind 2014 lediglich 1.783 im Kreis Mettmann wohnhaft. Dies entspricht einem Anteil von 55,2% (2013: 58,8%). Die verbleibenden 44,8% sind „reisende Täter“ (2013: 41,2%).

Bei einem reinen Zahlenvergleich der Deutschen- und Nichtdeutschenkriminalität muss weiterhin folgendes Problemfeld Berücksichtigung finden:

Die PKS zählt in diesem Bereich lediglich Staatsangehörigkeiten ermittelter Tatverdächtiger und nicht deren kulturellen Hintergrund.

Die Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur der Deutschen und Nichtdeutschen stellen sich unterschiedlich dar.

Mit den erhobenen Daten wird somit nicht die Entwicklung der Ausländerkriminalität beschrieben, sondern die Entwicklung registrierter Fallzahlen.

Opfer

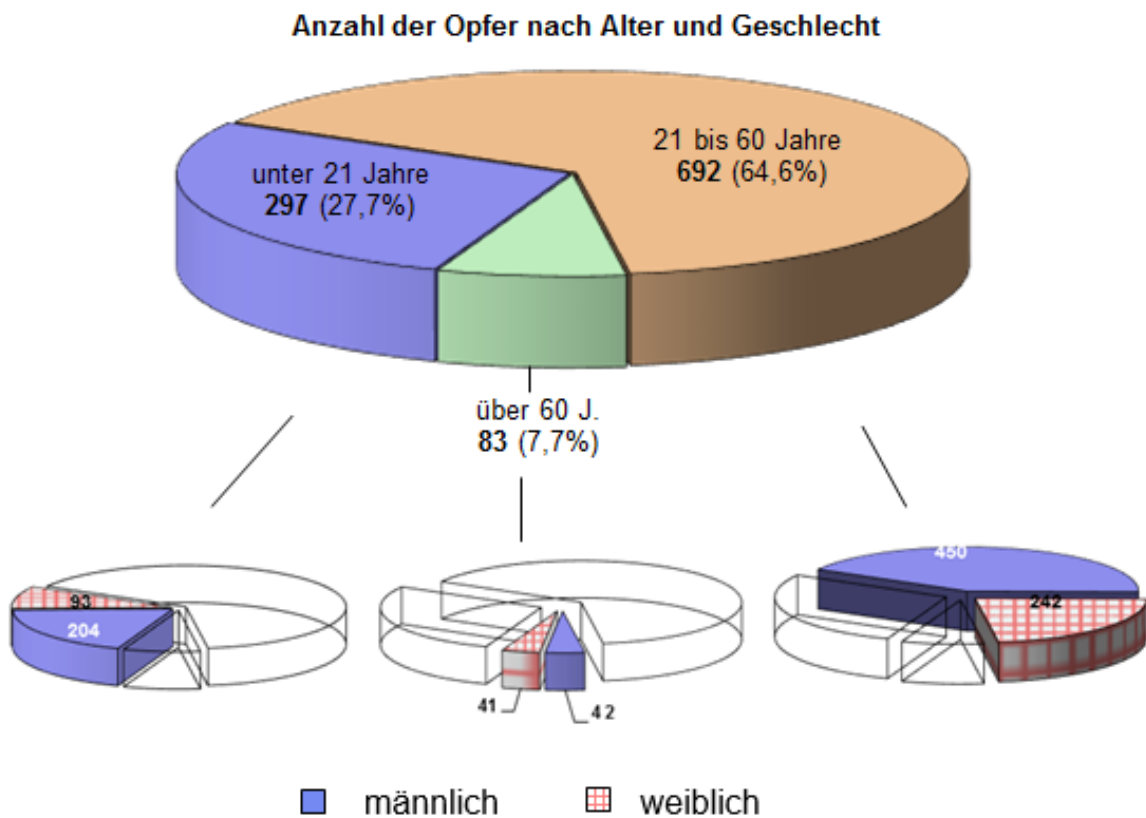
Angaben über Opfer und zur Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung werden in der PKS nur bei bestimmten Straftatengruppen erfasst.

Dies sind im Einzelnen: Straftaten gegen das Leben, Sexualstraftaten, Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit sowie Körperverletzungen im Amt. Aussagen zur Opferstruktur werden deshalb nur für den Bereich der Gewaltdelikte angegeben.

Bei den bearbeiteten 950 Fällen dieses Deliktsbereiches (2013: 945) wurden insgesamt 1.072 Opfer, davon 696 Männer und 376 Frauen, registriert. Die Zahl der Opfer sank im Jahr 2013 um 37 Personen.

Die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung gibt die - vom Opfer gesehen - engste Beziehung an.

In 50,5% aller Gewaltdelikte bestand vor der Tat bereits eine Beziehung zwischen Täter und Opfer. In 49,5% der Fälle war eine solche Beziehung nicht vorhanden oder wurde nicht offenbart.



Einzelne Kriminalitätsbereiche

Gewaltkriminalität

Im Berichtsjahr wurden 950 Taten registriert. Nach dem Anstieg in den letzten Jahren wurde das Niveau von 2013 fast erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein geringer Anstieg der Fallzahlen um 0,5 % (5 Fälle) festzustellen. Die Zahl der Gewaltdelikte liegt dennoch ca. 7,8 % unterhalb des Durchschnitts der letzten zehn Jahre (1.025).

Die AQ stieg um 0,5 Prozentpunkte auf nunmehr 77,6% an.

Der Anteil der Gewaltstraftaten an der Gesamtkriminalität blieb konstant zum Vorjahreszeitraum bei 2,8%.

31,5% der ermittelten Tatverdächtigen des Phänomenbereichs hatten das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet.

84 (= 8,8%) der 950 bekannt gewordenen Straftaten wurden durch 36 MTV begangen.

Durch 12 MTV unter 21 Jahren wurden 34 (= 3,5%) Delikte im Phänomenbereich verübt.

Von den ermittelten 913 Tatverdächtigen wurden in insgesamt 14 Fällen Schusswaffen mitgeführt, davon in 2 Fällen geschossen. In 4 Fällen wurde bei der Tatausführung mit einer Schusswaffe gedroht.

62,2% (2013: 56,1%) der Täter waren schon früher in Erscheinung getreten.

Die Anzahl der bei der Tatausführung unter Alkohol stehenden Personen sank auf 24,5% (2013: 24,6%).

53,9% der Tatverdächtigen handelten als Alleintäter.

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag bei 28,4% (2013: 28,7%)

und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte gesunken.

Raub / Räuberische Erpressung

207 Raubdelikte bzw. räuberische Erpressungen wurden im Jahr 2014 erfasst. Gegenüber dem Vorjahr wurden 12 Delikte weniger angezeigt (-5,5%). Mit 50,2 % liegt die AQ knapp unter dem Vorjahreswert.

Von den hier ermittelten 140 Tatverdächtigen waren 21 bei der Tatausführung alkoholisiert oder als Konsumenten harter Drogen bekannt.

In 8 Fällen führten die Täter eine Schusswaffe mit sich, diese wurde jedoch in keinem Fall eingesetzt.

45% (2013 = 57,8%) der Beschuldigten hatten das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet.

Vergewaltigungsdelikte

Im Jahr 2014 waren 35 (2013: 28) bekannt gewordene Vergewaltigungsdelikte zu verzeichnen, wovon fünf Taten als Versuchshandlungen ausgewiesen worden sind.

Die AQ sank im Vergleich zum Vorjahr um 7,8 Prozentpunkte auf 88,6%.

Bei 94,3% (2013: 75%) der aufgeklärten Fälle bestand zumindest eine Bekanntschaft zwischen Täter und Opfer. Umgekehrt lag in 5,7% (2013: 25%) der Fälle keine Täter-Opfer-Beziehung vor.

Gefährliche und schwere Körperverletzung

Die Anzahl der angezeigten gefährlichen und schweren Körperverletzungen erhöhte sich um 2,2% und liegt mit 702 Fällen 2,0% unter dem Mittel der letzten zehn Jahre (716). 203 oder 26,7% (2012: 27,0%) der ermittelten 759 Tatverdächtigen standen bei Tatausführung unter dem Einfluss alkoholischer Getränke. Die AQ stieg um 0,5 Prozentpunkte auf 84,9%. Bei den versuchten bzw. vollendeten Angriffen gegen die körperliche Unversehrtheit wurden 795 Personen als Opfer registriert, 57,7% der Opfer kannten den oder die Täter vor der Tat.

„Häusliche Gewalt“ / Nachstellung

Eine weitere Erscheinungsform der Gewaltkriminalität stellt die „Häusliche Gewalt“ dar. Für sie existiert nach wie vor kein ausdrücklicher Straftatbestand. Alle strafrechtlich relevanten Gewaltanwendungen, die im sozialen Nahraum auftreten, werden unter dem Begriff „Häusliche Gewalt“ zusammengefasst und finden ihre Aufgliederung in den Straftatbeständen Körperverletzung, Gefährliche Körperverletzung, Bedrohung, Straftaten zum Schutz der Ehre, Nötigung, Freiheitsberaubung, Sachbeschädigung, Sexuelle Nötigung und Vergewaltigung, Hausfriedensbruch und Erpressung.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 631 Strafanzeigen (2013: 534) „Häusliche Gewalt“ erstattet. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Anstieg von 97 Strafanzeigen oder 18,2%. In 316 Fällen (2013: 300) wurden Wohnungsverweisungen und die damit verbundenen Rückkehrverbote ausgesprochen.

Hinsichtlich des Straftatbestandes "Nachstellung" (§ 238 StGB), der zum Schutz vor Stalkern dient und Opfern rechtliche Mittel bietet, sich gegen Stalker besser zur Wehr zu setzen,

wurden im Berichtsjahr 254 Strafanzeigen registriert (2013: 261). 2014 wurden 2,7 % weniger Straftaten registriert als im Vorjahr. Insgesamt konnten 238 Fälle und somit 93,7% der Straftaten geklärt werden.

Kapitalverbrechen

Im Jahr 2014 wurden im Bereich der KPB Mettmann folgende Kapitalverbrechen erfasst:

Vorsätzliche Tötungsdelikte

In den Morgenstunden des **04.01.2014** kam es in der Velberter Gaststätte Q-Stall zu einer Schlägerei und Messerstecherei, bei der insgesamt 6 Personen beteiligt und zum Teil verletzt wurden. Einige Verletzte mussten stationär behandelt werden. Ein durch mehrere Messerstiche schwerverletzter Mann musste sich einer Notoperation unterziehen.

Die Ermittlungen wurden durch eine Mordkommission des PP Düsseldorf mit Unterstützung von Beamten der Kriminalpolizei Mettmann geführt.

Am **28.02.2014** gegen 11.00 Uhr kam es zu zwei Tötungsdelikten und einer Brandlegung in den Räumen einer Anwaltskanzlei in Düsseldorf. Noch während ein überlebender Mitarbeiter der Kanzlei die Polizei verständigte, flüchtete der 48 Jahre alte Täter. Er begab sich zu den Räumlichkeiten einer Anwaltskanzlei in Erkrath-Untersfeldhaus. Dort erschoss er eine Rechtsanwaltsgehilfin und feuerte mehrfach mit einer Schusswaffe auf einen im Rollstuhl sitzenden Rechtsanwalt. Anschließend legte er auch in diesen Räumen einen Brand. Nur durch den beherzten Einsatz eines Unbeteiligten konnte der schwerverletzte Rechtsanwalt aus der brennenden Kanzlei gerettet werden.

Der Täter flüchtete weiter in Richtung Goch. Nachdem er dort einen 5-Liter-Kanister Benzin gekauft hatte, begab er sich in eine Pizzeria, in der er früher gearbeitet hatte. Er richtete eine PTB-Waffe auf die Inhaberin der Pizzeria, seine damalige Arbeitgeberin, und versuchte, zu schießen. Dabei versagte die Waffe. Im anschließenden Handgemenge mit den Töchtern der Pizzeria-ebesitzerin gelang es dem Täter, die Töchter mit Schüssen aus der PTB-Waffe und Messerstichen zu verletzen. Mit Hilfe von herbeigeeilten Passanten konnte der Mann bis zum Eintreffen der Polizei unter Kontrolle gehalten werden.

Die Motivlage des Täters hatte ihren Ursprung in einem Verfahren wegen Körperverletzung. Die Inhaberin der Pizzeria hatte ihn im Jahr 2011 angezeigt. Im anschließenden Strafprozess war er verurteilt worden. Zudem musste er eine hohe Schmerzensgeldsumme an die Geschädigte zahlen.

Der Täter hatte sich zunächst von einem Rechtsanwalt aus der Düsseldorfer Kanzlei vertreten lassen und war, nachdem er mit der Beratungsleistung unzufrieden war, zu einem Rechtsanwalt aus der Kanzlei in Erkrath gewechselt. Als ihm auch dort nicht weiter geholfen werden konnte, entschloss er sich offenbar zu dem Rachefeldzug. Der Täter wurde mittlerweile rechtskräftig zu lebenslanger Haft verurteilt. Die besondere Schwere der Schuld wurde festgestellt. Im Urteil heißt es:

Der Angeklagte ist schuldig des Mordes in Tateinheit mit versuchtem Mord und gefährlicher Körperverletzung, des Mordes in zwei Fällen, des versuchten Mordes, des versuchten Totschlags, der besonders schweren Brandstiftung, der versuchten schweren Brandstiftung sowie der gefährlichen Körperverletzung in zwei Fällen.'

Die Ermittlungen erfolgten federführend durch Beamte des PP Düsseldorf mit Unterstützung von Beamten aus Mettmann, Krefeld, Goch und umliegenden Behörden.

Am **07.03.2014** erschien ein 30 Jahre alter Mann auf der Polizeiwache in Heiligenhaus. Er gab an, dass er zuvor seine von ihm getrennt lebende Ehefrau getötet habe. Die sofort entsandten Einsatzkräfte der Polizei fanden die Frau in der Wohnung des Mannes vor. Ein Notarzt attestierte den Tod.

Die Ermittlungen wurden durch das KK 11 des Landrates Mettmann mit Unterstützung von Beamten des PP Düsseldorf geführt.

Zurzeit erfolgt die Hauptverhandlung vor dem Landgericht Wuppertal.

Am **09.05.2014** wurde die Polizei zu einem Einsatz zur Niederstraße nach Monheim gerufen. Dort wurde ein 42 Jahre alter polnischer Staatsangehöriger durch Zeugen festgehalten. Hintergrund des Einsatzes war, dass der Mann einige Tage zuvor in der christlich orientierten Herberge Obdach gefunden hatte. Am 09.05.2014 griff er am späten Nachmittag zunächst einen 64 Jahre alten Mitbewohner an, indem er versuchte, diesen zu erwürgen. Der in Selbstverteidigung ausgebildete 64-Jährige konnte diesen ersten Angriff abwehren. Der Täter versuchte nunmehr, den Mann mit einem Messer zu töten. Als auch dieser Angriff abgewehrt wurde, begab sich der Täter in die Unterkunft und begann dort, ein auf einem Bett liegendes 4-jähriges Mädchen zu würgen. Nur durch den Einsatz der Mutter des Kindes und Mitarbeitern der Unterkunft konnte der Mann von seinem Vorhaben abgehalten werden. Der immer noch sehr renitent auftretende Mann musste durch die eingesetzten

Polizeibeamten gefesselt werden, wobei es ihm noch gelang, einer Polizeibeamtin in die Hand zu beißen.

Der 42 Jahre alte, psychisch kranke Mann wurde mittlerweile vom Landgericht Düsseldorf wegen versuchten Totschlags verurteilt. Wegen Schuldunfähigkeit ordnete das Gericht die Unterbringung des Mannes an.

Die Bearbeitung des Ermittlungsverfahrens erfolgte durch Beamte des Landrates Mettmann mit Unterstützung durch Beamte des PP Düsseldorf.

Am **21.05.2014** gegen 22 Uhr lauerte ein 55 Jahre alter Mann seiner 22-jährigen Stieftochter an dessen Wohnanschrift in Velbert auf. Er griff sie unvermittelt mit einer ca. 60 cm langen Eisenstange an und verletzte sie dabei schwer am Kopf. Darüber hinaus fügte er ihr mehrere Hämatome an Oberkörper und Beinen zu. Erst nach Hinzutreten von Zeugen ließ er von der Frau ab. Anschließend drang er gewaltsam in die Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Ehefrau ein. Er schlug massiv auf die Frau ein. Einem Hausbewohner gelang es, ihn von weiteren Handlungen abzuhalten. Der Täter konnte in der Wohnung widerstandslos festgenommen werden. Die 22 Jahre alte Stieftochter musste zur stationären Behandlung einem Krankenhaus zugeführt werden. Hintergrund des Angriffes war offensichtlich ein Familiengerichtsurteil, in dem die Unterbringung zweier Kinder des Mannes bei dessen getrennt lebenden Frau angeordnet worden war.

Die Ermittlungen wurden durch eine Mordkommission des PP Düsseldorf mit Unterstützung durch Beamte des Landrates Mettmann geführt.

Der Täter wurde mittlerweile vom Landgericht Wuppertal wegen versuchten Mordes in Tateinheit mit gefährlicher

Körperverletzung zu sieben Jahren und sechs Monaten Haft verurteilt.

Am **27.06.2014** erhielt die Polizei Kenntnis von einer Messerstecherei auf dem Schulhof einer Erkrather Schule. Vor Ort konnte ein 16-Jähriger festgenommen werden; ein ebenfalls 16 Jahre alter Mitschüler war schwerverletzt einem Krankenhaus zugeführt worden. Der 16 Jahre alte Täter räumte noch vor Ort ein, gestochen zu haben; später schwieg er zu den Vorwürfen. Etliche Schüler und Schülerinnen hatten die Tat jedoch auf dem Pausenhof beobachten müssen.

Hintergrund der Auseinandersetzung war offenbar Eifersucht. Eine Schülerin hatte die Beziehung zu dem 16-jährigen Täter zuvor beendet. Dieser vermutete nun in seinem 16-jährigen Kontrahenten den neuen Freund.

Das Opfer konnte nach einiger Zeit aus dem Krankenhaus entlassen werden. Bleibende Schäden waren nicht entstanden.

Der Täter wurde mittlerweile zu einer Jugendstrafe von 3 Jahren verurteilt.

Das Delikt wurde federführend durch Beamte des KK 11 Mettmann bearbeitet.

Am **27.12.2014** wurde die Kriminalpolizei zu einem Sterbefall in einem Haus in Erkrath-Trills gerufen. Eine Ärztin und ihr Rettungsassistent hatten Bedenken wegen des Todes einer 81 Jahre alten Frau. Die eingesetzten Beamten der Kriminalpolizei Mettmann kamen aufgrund der Spurenlage sehr schnell zu dem Schluss, dass es sich um ein Tötungsdelikt handeln musste. Festgenommen wurde der 88 Jahre alte Ehemann des Opfers, der bei der

Vorführung vor dem Haftrichter ein Teilgeständnis ablegte.

Die Ermittlungen waren anfänglich durch eine Mordkommission des PP Düsseldorf mit Unterstützung durch Beamte der Kriminalpolizei Mettmann geführt worden. Mittlerweile erfolgt die weitere Bearbeitung durch das KK 11 Mettmann.

Straßenkriminalität

Im Jahr 2014 erfasste die Polizei 8.535 Delikte des Phänomenbereichs und somit 1,9% mehr als im Jahr 2013 (8.376). Die Fallzahlen im Bereich Straßenkriminalität liegen 13,1% unterhalb des Mittels der letzten zehn Jahre (9.817). Dies hat insofern Bedeutung, weil die Delikte der Straßenkriminalität 25,5% aller bekannt gewordenen Delikte ausmachen (2013: 24,7%).

Die Aufklärungsquote stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte auf nunmehr 16,1%.

Von den insgesamt 1.231 ermittelten TV hatten 41,2% (2013: 45,5%) das 21. Lebensjahr noch nicht überschritten.

Von den ermittelten TV wurden in insgesamt acht Fällen Schusswaffen mitgeführt, sechs Mal wurde geschossen, in keinem Fall mit der Waffe gedroht. 59,9% der Täter waren schon früher strafrechtlich in Erscheinung getreten. Die Anzahl der bei der Tatausführung unter Alkohol stehenden Personen betrug 23,4%.

55,7% der TV handelten als Alleintäter. Der Anteil der Nichtdeutschen TV lag bei 24,4%.

Mit 1.729 Straftaten (2013: 1.555) stellen Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen die größte Deliktsgruppe im Bereich der Straßenkriminalität dar.

Wohnungseinbruch

Im Berichtszeitraum sank die Anzahl der registrierten Wohnungseinbrüche um 19,4% auf insgesamt 1.279 Delikte (2013: 1.586). 278 Fälle (2013: 347) konnten aufgeklärt werden. Im Rahmen dieser Tatklärungen konnten 195 TV ermittelt werden. Dies sind 31 oder 31,7% weniger als 2013. Von den ermittelten TV waren 80,0% (2013: 83,2%) schon früher strafrechtlich in Erscheinung getreten. Lediglich 80 TV (41,0 %) waren zur Tatzeit im Kreis Mettmann wohnhaft. Die verbleibenden 59,0 % sind sogenannte „reisende Täter“.

Die AQ lag mit 21,7% nur 0,2 Prozentpunkte unter der des letzten Jahres.

Im Jahr 2014 blieb es in 598 Fällen oder 46,8% (2013: 39,3%) aller Delikte beim Versuch.

Die Anzahl der bei der Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen stehenden Personen betrug 2,6%. Als Alleintäter handelten 46,7% der TV.

Der Anteil der Nichtdeutschen TV lag bei 54,4% (2013: 52,2%) und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Prozentpunkte gestiegen. Der Anteil der Nichtdeutschen „reisenden Täter“ ist mit 87,7% ungleich höher. Lediglich 13 der 106 Nichtdeutschen TV hatten einen Wohnsitz im Kreis Mettmann. Der von den Geschädigten der 681 vollendeten Wohnungseinbrüche angegebene Wert der entwendeten Gegenstände summierte sich insgesamt auf circa 3,55 Millionen Euro und ergibt eine durchschnittliche Einzelschadenssumme von ca. 5.223 Euro.

Kfz-Kriminalität

Die Delikte rund um das Kraftfahrzeug wirken sich wegen der hohen Fallzahlen auf die Gesamtkriminalität besonders aus.

Insgesamt wurden 4.697 Fälle (2013: 4.490) und damit 207 mehr als im Vorjahr registriert.

Der Anteil von Delikten der Kfz-Kriminalität an der Gesamtzahl der Delikte betrug im Berichtsjahr 14,0% (2013: 13,2%).

Die AQ der Kfz-Kriminalität stieg von 12,0% im Jahr 2013 um 1,6 Prozentpunkte auf nunmehr 13,6% an.

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Anzahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte sank im Berichtszeitraum um 199 (3,1%) auf 6.176 Fälle (2013: 6.375).

71,5% (2013: 70,6%) der Straftaten wurden aufgeklärt. Die AQ erhöhte sich um 0,9 Prozentpunkte.

Die bei 4.955 vollendeten Vermögens- und Fälschungsdelikten registrierte Schadenssumme beläuft sich auf 23,0 Millionen Euro. (2013: 5.023 vollendete Delikte / Schadenssumme 16,4 Mio. Euro).

Somit wurde in diesem Bereich ein Anstieg der Gesamtschadenssumme um circa 6,6 Millionen Euro registriert.

Umgerechnet entspricht dies einer Durchschnittssumme von circa 4.647 Euro pro Einzelfall (2013: 3.274Euro).

Rauschgiftkriminalität

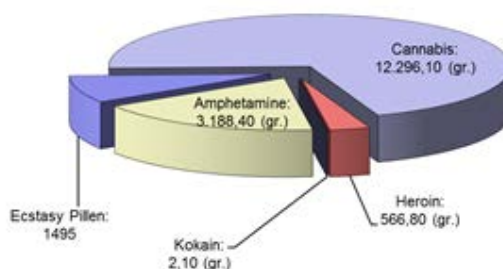
Die Anzahl der Rauschgiftdelikte ohne direkte Beschaffungskriminalität blieb im Berichtszeitraum nahezu unverändert bei 1.535 Fällen (2013: 1.537).

94,8% (2013: 93,8%) der Straftaten wurden aufgeklärt. Die AQ stieg damit um 1,0 Prozentpunkte.

Der Anteil der Rauschgiftdelikte an der Gesamtkriminalität stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,1 Prozentpunkte auf 4,6%.

Von 1.279 ermittelten TV (2013: 1.283) hatten 32,8% (2013: 34,1%) das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet. Die ermittelten TV führten in keinem Fall Schusswaffen mit. 73,3% der ermittelten TV waren schon früher polizeilich in Erscheinung getreten. Die Anzahl der bei der Tatausführung unter Alkohol stehenden Personen lag bei 2,6%. Als Konsument harter Drogen wurden 17,0% erfasst. 94,6% der TV handelten als Alleintäter. Der Anteil der Nichtdeutschen TV lag bei 16,6%. Im Jahr 2014 wurde kein Drogentoter durch direkte Btm-Einwirkung erfasst. Damit waren zwei Todesfälle weniger als im Vorjahr zu verzeichnen.

Sicherstellungsmengen Betäubungsmittel 2014



Fahrradkriminalität

Die Anzahl der Fahrraddiebstähle erhöhte sich im Berichtszeitraum um 64 (3,9%) auf 1.689 Fälle (2013: 1.625). 10,2% (2013: 8,2%) der Straftaten wurden aufgeklärt. Die AQ erhöhte sich somit um 2,0 Prozentpunkte.

Präventive Kriminalitätsbekämpfung

Die Themenbereiche Sucht und Drogen, Gewaltprävention und der Umgang mit Medien waren nach wie vor Schwerpunkte im Bereich der Verhaltensprävention für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen. An vielen Schulen im Kreis Mettmann gehören die polizeilichen Informationsveranstaltungen zwischenzeitlich zum festen jährlichen Repertoire. Darüber hinaus führen die Schulen Projektstage und Projektwochen mit fachkompetenter Unterstützung der Kriminalprävention durch.

Im Rahmen der Gewaltprävention konnte der Kontakt zu den Netzwerkpartnern und die Betreuung von Mobbingopfern an Schulen durch die neue Opferschutzbeauftragte, Frau Heike Jung, gewährleistet werden.

Im Bereich Sucht und Drogen wurden die erfolgreichen Kooperationen mit Städten und Suchtberatungsstellen fortgeführt. Als Folge daraus gab es wieder diverse gemeinsame Veranstaltungen, wie beispielsweise die Anti-Drogen-Disco in Velbert.

Der Polizeiliche Opferschutz leistete in Zusammenarbeit mit dem Weissen Ring schnell und unbürokratisch Hilfe für zahlreiche Verbrechenopfer. Hier hat sich die sehr enge Kooperation bewährt. Nach einem Amoklauf in einer Erkrather Anwaltskanzlei am 28. Februar betreuten die Opferschutzbeauftragten die Opfer, Zeugen und Angehörigen. Ein Mitarbeiter einer Softwarefirma aus dem gleichen Hause hatte unter Einsatz seines Lebens einen an seinen Rollstuhl gefesselten Rechtsanwalt aus seiner brennenden Kanzlei gerettet. Zwei Vergewaltigungsoffer aus Langenfeld und Hilden

werden weiterhin durch den Opferschutz und durch Mitarbeiter des Weissen Ringes betreut. Durch die Opferschutzbeauftragten wurden insgesamt 14 männliche Opfer nach häuslicher Gewalt betreut.

Zusammen mit den Netzwerkpartnern „Zuhause Sicher“ fand am 20.10.2014 im Rathausfoyer der Stadt Hilden der Auftakt zur „Riegel-Vor-Woche“ statt. Zahlreiche Besucher aus Hilden informierten sich hier bei der Polizeilichen Beratungsstelle, dem Polizeilichen Opferschutz, dem Weissen Ring und bei vier Handwerksbetrieben aus dem Kreis Mettmann sehr praxisnah über die Möglichkeiten einer Einbruchssicherung.

Im Rahmen von Aktionen mit den Schwerpunkten Bekämpfung der Straßekriminalität und des Wohnungseinbruchs erfolgten örtliche Beratungen mit dem Infomobil sowie zusätzliche Termine in der Beratungsstelle. Allein in der „Riegel-Vor-Woche“ vom 20. bis zum 24. Oktober konnte 239 Bürgerinnen und Bürger zum Thema Einbruchssicherung beraten werden. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 1.786 Bürgerinnen und Bürger durch die Mitarbeiter der Einbruchsprävention beraten.

Im Frühjahr 2014 startete das Projekt „BLOCK iT!“ der Kreispolizeibehörde Mettmann. Aufgeschreckt durch die hohe Anzahl an Fahrraddiebstählen im südlichen Kreisgebiet war die Idee geboren, alle Fahrräder zu codieren und die Daten in einer zentralen Datei zu speichern. Der Aufkleber der Firma 3M in Form eines Kfz-Kennzeichens soll nicht nur potentielle Fahrraddiebe abschrecken, sondern auch die Rückgabe eines gestohlen oder verloren gegangenen Fahrrades an seinen Eigentümer schnell ermöglichen.



Projekt „BLOCK IT!“ - Fahrradcodieraktion

Die Kreispolizeibehörde Mettmann profitiert hierbei von den guten Erfahrungen der Polizei Neuss. Bis zum Jahresende konnten insgesamt 1.548 Fahrräder codiert werden. Zudem wurden zahlreiche abgestellte Fahrräder hinsichtlich ihrer Sicherung überprüft und erforderlichenfalls mit einem Anhänger gekennzeichnet.

Bei örtlichen Aktionen zum Thema Jugendschutz und Bekämpfung des Taschendiebstahls wurden viele Bürgergespräche geführt (Karneval, Wochen- und Weihnachtsmärkte).

Durch die Mitarbeiter der Kriminalprävention / Opferschutz erfolgten Sicherheitsberatungen bei Stadtverwaltungen, Arbeitsagenturen und der Kreisverwaltung. In einem theoretischen Teil (PowerPoint) wurden hier die Beschäftigten über die Grundsätze des Aacheener Modells aufgeklärt. Bei einer anschließenden Bürobegehung konnten die theoretischen Grundlagen sehr praxisnah und in Einzelgesprächen verdeutlicht werden. Die Kreisverwaltung Mettmann (Straßenverkehrsamt) wird in diesem Jahr das Konzept mit einem Alarmierungssystem umsetzen.

Die Mitarbeiter der Kriminalprävention /Opferschutz wurden regelmäßig im Rahmen von interner und externer Fortbildung (Häusliche Gewalt, Neueinsteiger, „ASS!“) eingebunden.

Erläuterungen zum Bereich Kriminalität

AQ

Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen. Bei Einzeldelikten kann es zu einer AQ von mehr als 100% kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus dem Vorjahr aufgeklärt werden.

Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff Gewaltkriminalität werden herausragende Delikte subsumiert, bei denen seitens des Täters eine hohe kriminelle Energie zur Tatbegehung eingesetzt wird (z.B. Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raub, gefährliche Körperverletzung).

Häusliche Gewalt

Die sogenannte „Häusliche Gewalt“, stellt eine Erscheinungsform der Gewaltkriminalität dar.

KHZ

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, bezogen auf 100.000 Einwohner. Mit der KHZ kann die Kriminalitätsgefährdung für den Bürger einer Region ausgedrückt werden (geringer Zahlenwert = geringe Kriminalitätsbelastung). Die Aussagekraft der KHZ wird dadurch beeinträchtigt, dass u.a. ausländische Durchreisende, Touristen und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal im Bundesgebiet aufhalten, in der statistischen Einwohnerzahl nicht enthalten sind. Gleichwohl werden Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen werden, in der PKS gezählt.

KPB Mettmann

Kreispolizeibehörde Mettmann

MTV

Mehrfachtatverdächtige sind Personen, denen im Erhebungszeitraum fünf oder mehr Straftaten nachgewiesen werden konnten.

Opfer

Opfer ist jede natürliche Person, gegen die sich eine rechtswidrige Tat richtet. Bei der statistischen Erfassung der bekannt gewordenen Straftaten werden bei einer begrenzten Anzahl von Delikten das Alter und Geschlecht des Opfers sowie die Täter-Opfer-Beziehung erhoben.

Phänomen- / Deliktsbereich

Bezeichnung für eine Anzahl von Straftaten, die einen gemeinsamen Bezug haben, z.B. Gewaltkriminalität, Straßenkriminalität etc.

PKS

Polizeiliche Kriminalstatistik

Straßenkriminalität

Unter dem Begriff Straßenkriminalität werden Delikte zusammengefasst, die überwiegend aus dem Straßenraum heraus begangen und durch polizeiliche Präsenz bekämpft werden können. Der Fokus liegt hier auf dem „Tatort Straße“. (Bsp.: exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Handtaschenraub und sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen u.a.)

TWE

Tageswohnungseinbruch. Hier liegt die Tatzeit zwischen 06:00 Uhr und 21:00 Uhr.

TV

Tatverdächtiger.

Dies ist Jeder, der aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben. Hierzu zählen auch

Mittäter, Anstifter und Gehilfen, darüber hinaus auch solche Personen, bei denen Schuldausschließungsgründe vorliegen.

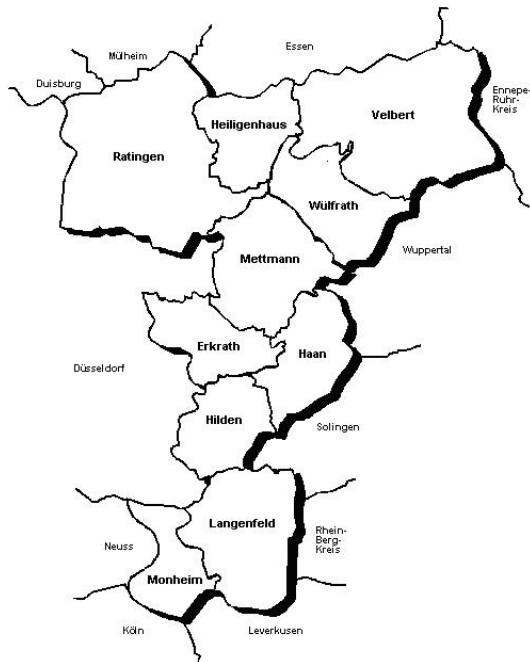
Vermögens- und Fälschungsdelikte

Eine Gruppe von Delikten, zu denen z.B. Betrug, Veruntreuung, Fälschung von Zahlungskarten, Computerbetrug u.a. gehören.

Ausschließlich zum Zwecke der besseren Lesbarkeit wurde im vorliegenden Dokument auf die unterschiedliche geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Die gewählte männliche Form ist in diesem Sinne geschlechtsneutral zu verstehen.

Einführung

Strukturdaten



Mit einer Einwohnerzahl¹ von 476.633 verteilt auf einer Fläche von 407 qkm, zählt der Kreis Mettmann zu dem bevölkerungsdichtesten Kreis Deutschlands.

313.622 Kraftfahrzeuge sind im Kreis Mettmann zugelassen und nutzen gemeinsam mit dem Pendlerverkehr regelmäßig folgende Infrastruktur:

Straßenkategorien

Bundesstraßen	ca.	44 km
Landesstraßen	ca.	225 km
Kreisstraßen	ca.	100 km
Gemeindestraßen	ca.	1.751 km
Gesamt	ca.	2.120 km

Quelle: MBWSV NRW Stand 31.12.2013

Verkehrsunfallentwicklung

Das Verkehrssicherheitsniveau einer Region wird an der Unfallhäufigkeitszahl (UHZ²) bemessen.

Diese Betrachtungsweise ermöglicht einen Vergleich der Bundesländer, Städte und Kreise hinsichtlich des Risikos, an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein und/oder einen Personenschaden zu erleiden, dargestellt als Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ³).

Häufigkeitszahlen beruhen auf der Datenbasis der Einwohnerzahlen. Diese wurden offiziell Ende 2014 landesweit mit den Zensuszahlen aus 2011 angepasst.

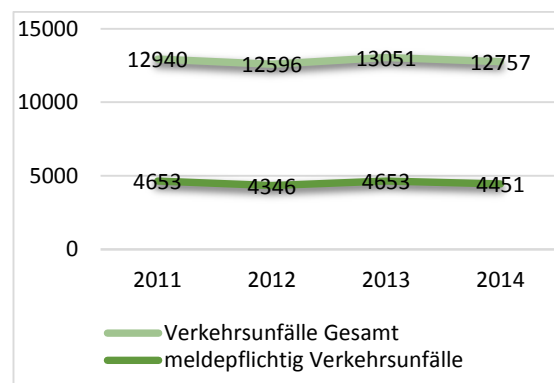
Unfallhäufigkeitszahlen

KPB Mettmann	2.676
Land NRW	3.291

Verletztenhäufigkeitszahlen

KPB Mettmann	352
Land NRW	407

Im Vergleich zum Landesdurchschnitt NRW wird deutlich, dass das Risiko an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein um 18,7 % und bei einem Verkehrsunfall verletzt zu werden um 13,5 % geringer ist, als im gesamten Land NRW. Die Anzahl der polizeilich gemeldeten Verkehrsunfälle ist im Vergleich zum vergangenen Jahr um 2,3 % und die Anzahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle um 4,3 % gesunken.



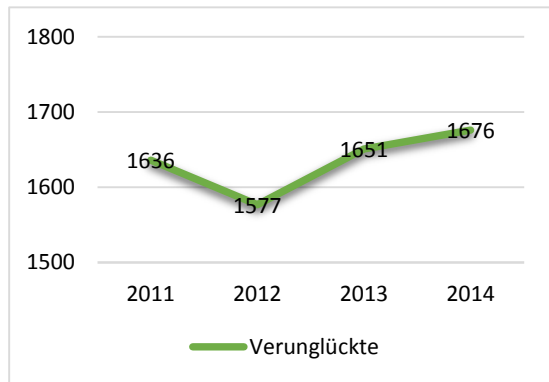
¹ Anpassung auf Grundlage der Zensusdatenbank

² Anzahl der Verkehrsunfälle pro 100.000 Einwohner

³ Anzahl der Verletzten pro 100.000 Einwohner

Verkehrsunfälle mit Verunglückten

1.676 Personen verunglückten im Jahr 2014 bei einem Verkehrsunfall. Diese Zahl liegt mit 1,5 % leicht über dem Wert des vergangenen Jahres.



Im Jahr 2014 ist ein Verkehrsunfalltoter in Velbert zu verzeichnen.

23.01.2014, 05:58 Uhr -Velbert-

Ein 28 jähriger Wuppertaler Bürger befindet sich mit seinem Pkw auf dem Weg zur Arbeit, als er wegen überhöhter Geschwindigkeit auf glatter Fahrbahn während eines Überholvorgangs die Kontrolle über das Fahrzeug verliert. Der Pkw kommt an einer Betonmauer zum Stillstand. Der zum Unfallzeitpunkt nicht angeschnallte junge Mann verstirbt noch an der Unfallstelle.

Tödliche Verkehrsunfälle sind menschliche Katastrophen. Nur dem Zufall ist es zu verdanken, dass im vergangenen Jahr nicht noch weitere Personen an den Folgen eines Verkehrsunfalls verstorben sind.

Die für den Kreis Mettmann ungewöhnlich geringe Zahl der tödlich verletzten Personen ist im Kontext der gestiegenen Anzahl schwerverletzter Verkehrsteilnehmer zu sehen.

Im Vergleich zum Jahr 2013 stieg die Zahl der schwer Verletzten um 12 Personen und die Zahl der leicht Verletzten um 21 Personen an.

Zwölf Menschen hatten das „Glück“ sich schwer zu verletzen, statt getötet zu werden.

Insgesamt wurden 314 Personen im Berichtsjahr schwer verletzt und 1.361 Personen erlitten leichte Verletzungen.

Häufigkeitszahlen

In der Einzelaufstellung der Unfallfolgen ergeben sich folgende Häufigkeitswerte:

Getöteten-HZ:

KPB Mettmann	0
Land NRW	3

Schwerverletzten-HZ:

KPB Mettmann	66
Land NRW	76

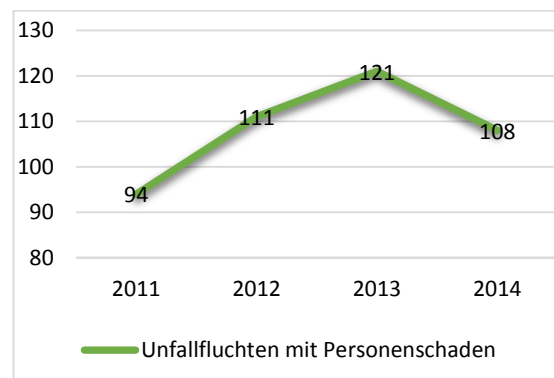
Leichtverletzten-HZ:

KPB Mettmann	286
Land NRW	357

Verkehrsunfälle mit Flucht

Im Berichtsjahr flüchteten 3.086 Personen nach einem Verkehrsunfall von der Unfallstelle. 49,3 % konnten ermittelt werden. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Quote um 2,5 %-Punkte.

Die Verkehrsunfälle mit Verletzten, bei denen mindestens ein Beteiligter sich unerlaubt entfernte, schlagen mit 108 Vorgängen zu Buche und die Aufklärungsquote liegt bei 79,6 %. Die Quote stieg um 5,2 %-Punkte.



Hilden, 20.10.2014, 15:15 Uhr

Ein blauer PKW Mazda fährt mit hoher Geschwindigkeit verbotenerweise von dem Parkplatz des Einkaufszentrums Walder Straße über einen leicht abgesenkten Bordstein in die dortige Unterführung an der Straße Kalstert.

Diese Unterführung ist lediglich für Fußgänger und Radfahrer bzw. Anwohner frei. Hier kommt es zu einer Kollision mit einer dort befindlichen Fußgängerin die in Richtung des Parkplatzes des EKZ unterwegs ist. Bei der Kollision wird die Fußgängerin schwer verletzt von dem Pkw-Fahrer liegengelassen. Sie wird durch anwesende Zeugen erstversorgt und später mit dem Rettungswagen dem Hildener Krankenhaus zugeführt, wo sie längere Zeit stationär verbleibt.

Das Fahrzeug des Verursachers kann im weiteren Verlauf der Fahndung ca. 1 km von der Unfallstelle entfernt geparkt aufgefunden werden. Personen sind nicht im Fahrzeug und es sind keine Aufbruchspuren vorhanden. Das Fahrzeug wird von der Polizei sichergestellt.

Gegen 22:30 Uhr am selben Tag erscheint der Fahrzeughalter mit einem neuen Fahrzeugbesitzer und dessen 15-jährigem Sohn, um gemeinsam das Fahrzeug als gestohlen zu melden. Der 15-jährige Sohn des neuen Halters gibt an, dass er aus dem Pkw etwas geholt und aus diesem Grund den Schlüssel in seiner Tasche gehabt habe. Den Schlüssel habe er anscheinend danach verloren. Zusammen mit seiner Freundin habe er noch den Schlüssel gesucht, aber nicht mehr gefunden.

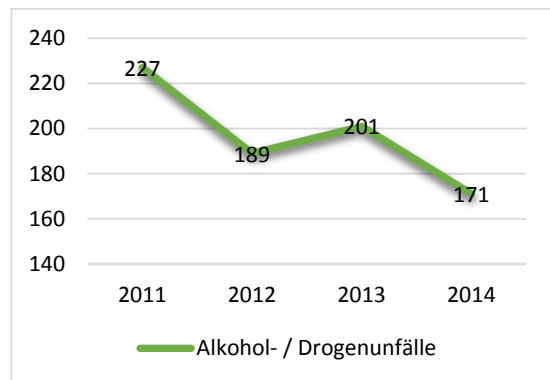
Durch die Beamten des Verkehrskommissariats Süd kann ermittelt werden, dass die Fahrtstrecke nach dem Unfall zum Auffindeort des flüchtigen Fahrzeuges direkt in Richtung der Wohnanschrift der Freundin führt, die an der Ortsgrenze Hilden / Solingen wohnt.

Bei den Vernehmungen aller Zeugen und anschließenden Ermittlungen stellt sich heraus, dass in dem flüchtigen Fahrzeug mindestens drei Jugendliche gesessen haben. Die Personenbeschreibung der Beifahrerin passt auf die Freundin des 15-jährigen Sohnes. In ihrer Vernehmung ist die 16-jährige geständig und erklärt, dass ihr Freund das Fahrzeug zum Unfallzeitpunkt geführt habe. Die bei dem Unfall schwer verletzte ältere Frau hatte keinerlei Erinnerung mehr an den Unfall. Es ist nur einem Zufall zu verdanken, dass dieser Verkehrsunfall nicht tödlich endete.

Verkehrsunfälle unter Einfluss von Alkohol und / oder berauschenden Mitteln

Die Kreispolizeibehörde Mettmann registrierte 139 Verkehrsunfälle im Jahr 2014, die unter dem Einfluss von alkoholischen Getränken stattfanden. Im Vergleich zum vergangenen Jahr sank die Anzahl um 20 Fälle bzw. 12,6 %.

Bei der Betrachtung der Verkehrsunfälle unter Einfluss von berauschenden Mitteln sank die Anzahl von 40 auf 31 Verkehrsunfälle bzw. um 22,5 %.

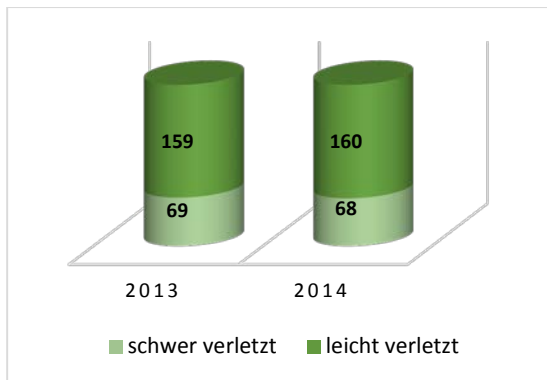


Bei einem 44-jährigen PKW-Fahrer wurde der höchste Blutalkoholwert von 3,07 Promille festgestellt. Er verursachte durch sein Fahrverhalten einen Verkehrsunfall mit 1.000 Euro Sachschaden, flüchtete zunächst von der Unfallstelle und konnte im Nahbereich von der Polizei angehalten werden.

Verkehrsunfälle nach Beteiligungsarten

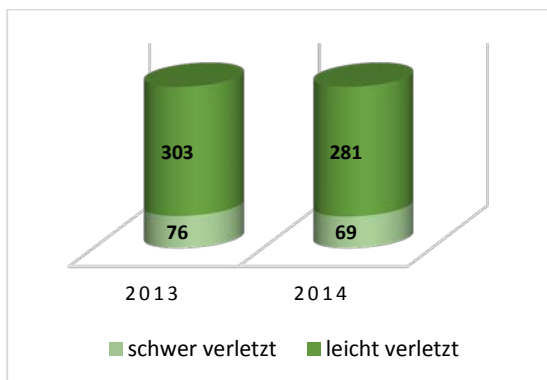
Fußgänger

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit der Beteiligung von mindestens einem Fußgänger sank im Vergleich zum Vorjahr von 260 auf 256 um 1,5 %. Zu einer fahrlässigen Körperverletzung im Straßenverkehr kam es dabei in 228 Fällen. 68 Fußgänger wurden schwer und 160 leicht verletzt.



Radfahrer

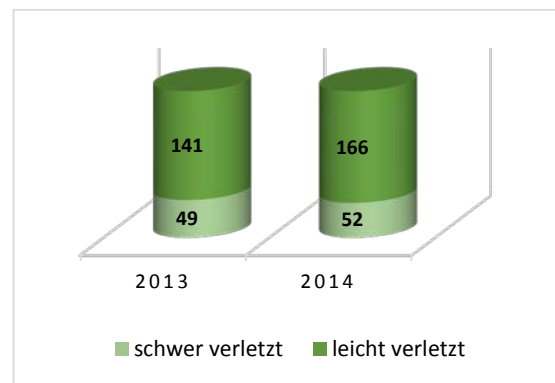
Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit der Beteiligung von mindestens einem Radfahrer sank im Vergleich zum Vorjahr von 440 auf 420 um 4,5 %. In 350 Fällen ist es zu einer fahrlässigen Körperverletzung im Straßenverkehr gekommen. 69 Radfahrer wurden schwer und 281 leicht verletzt. Bei den Verkehrsunfällen war trotz wachsender Beliebtheit kein Pedelec beteiligt.



Motorisierte Zweiradfahrer

Der Anteil der motorisierten Zweiräder im Vergleich zu allen Verkehrsunfällen liegt bei 2,9 %.

Im Berichtsjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle um 8,3 % von 276 auf 253. 52 Fahrer oder Beifahrer wurden bei einem Verkehrsunfall schwer, 166 leicht verletzt. Somit waren insgesamt 218 verunglückte motorisierte Zweiradfahrer zu verzeichnen.



Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Fußgänger, Radfahrer oder der Pkw-Führer nehmen aktiv am Straßenverkehr teil, ein Beifahrer oder Sozium ist nur passiv beteiligt. Diese Unterscheidung, ob eine aktive oder passive Beteiligung bei einem Verkehrsunfall vorlag, wird bei der Betrachtung der Altersgruppen dargestellt.

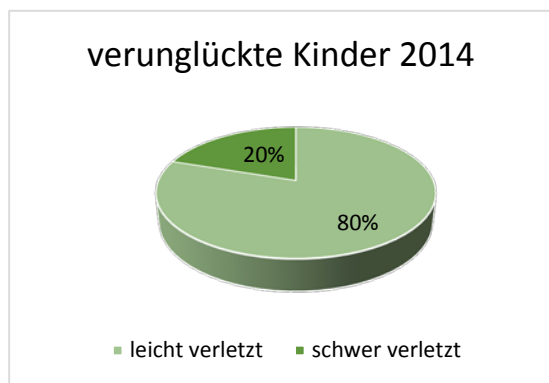
Die Altersgruppen sind wie folgt in der Kreispolizeibehörde Mettmann eingeteilt:

Kinder	10-14 Jahre
Jugendliche	15-17 Jahre
Junge Erwachsene	18-24 Jahre
Erwachsene	25-64 Jahre
Senioren	65-99 Jahre

Verkehrsunfälle mit Kindern

Der Anteil der Kinder an der Gesamtbevölkerung des Kreises Mettmann beträgt 13 %. Von diesen 62.119 Kindern waren 180 Kinder im Berichtsjahr aktiv oder passiv an einem Verkehrsunfall beteiligt. Im Vergleich zum Jahr 2013 sank die Anzahl von 186 um 3,2 %. Der Anteil der aktiven Beteiligung lag dabei bei 73,3 %.

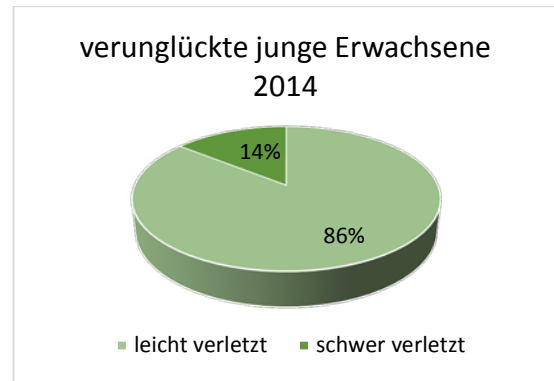
166 Kinder wurden 2014 verletzt, wovon 33 stationär und 133 ambulant behandelt werden mussten. 56 Kinder waren davon aktiv als Fußgänger und 61 aktiv als Radfahrer unterwegs. Die Anzahl der Schulwegunfälle stieg im Vergleich zum Vorjahr von 21 auf 33. Eine Auffälligkeit wurde nicht erkannt.



Verkehrsunfälle mit jungen Erwachsenen

579 junge Erwachsene waren im Berichtsjahr aktiv oder passiv an einem Verkehrsunfall beteiligt. Im Vergleich zum Jahr 2013 sank die Anzahl von 637 um 9,1 %. Der Anteil der aktiven Beteiligung lag bei 90,7 % bzw. bei 525 jungen Erwachsene.

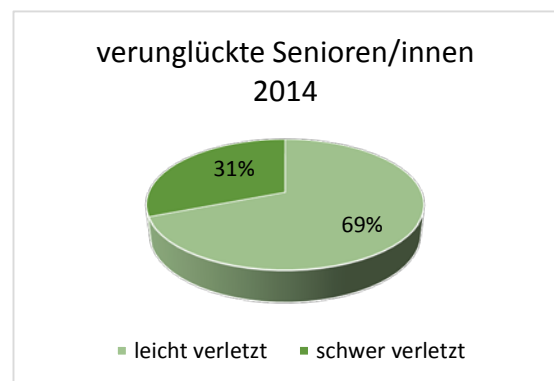
217 junge Erwachsene wurden 2014 verletzt, wovon 31 stationär und 186 ambulant behandelt werden mussten.



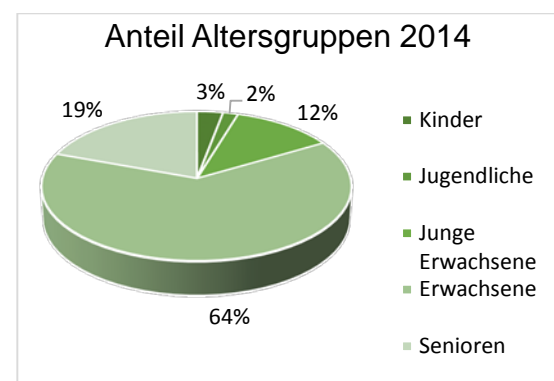
Verkehrsunfälle mit Senioren/-innen

890 Seniorinnen und Senioren waren im Berichtsjahr aktiv oder passiv an einem Verkehrsunfall beteiligt. Im Vergleich zum Jahr 2013 sank die Anzahl um 4,0 %. Der Anteil der aktiven Beteiligung lag bei 96,7 % bzw. 861 Senioren/-innen.

149 Senioren/-innen wurden 2014 verletzt, wovon 77 stationär und 172 ambulant behandelt werden mussten.



Anteil der Altersgruppen bezogen auf alle meldepflichtigen Verkehrsunfälle:



Verkehrsunfalluntersuchung

Die hier aufgeführten Zahlen und Daten sind die Grundlage für eine intensive Unfalluntersuchung. Diese und viele andere Faktoren spielen bei der Analyse eines Verkehrsunfallgeschehens eine wesentliche Rolle.

Die Unfalluntersuchung des Kreises Mettmann kann auf eine sehr gute Kooperationsarbeit im Rahmen der Unfallkommission zurückgreifen. Nur so kann im Nachgang eine zielgerichtete Verkehrsüberwachung durchgeführt und Schwachstellen im öffentlichen Verkehrsraum aufgezeigt werden.

Die Verkehrsunfalluntersuchung beschäftigt sich bei erkannten Auffälligkeiten mit vielen Details.

- Welche Straßengegebenheiten liegen vor?
- Welche Verkehrsteilnehmer nutzen diesen Bereich?
- Ist ein Verkehrsschild schlecht einsehbar oder eine LZA-Schaltung zu kurz?
- Ist die Verkehrsregel verständlich für den Verkehrsteilnehmer oder wird sie hier einfach ignoriert?

Nach einer solchen Analyse werden die Feststellungen an die Kreisverwaltung herangetragen und wie es seit Jahren üblich ist, im Rahmen der Unfallkommission in sehr guter Kooperation bearbeitet.

Zehn Unfallhäufungsstellen sind dem Kreis Mettmann im Jahr 2014 gemeldet worden.

Von den im Jahr 2013 offenen bzw. unter Beobachtung stehenden 50 Unfallhäufungsstellen stehen nun 12 Stellen kurz vor einem positiven Abschluss. Hier hat sich die teilweise jahrelange Arbeit bezahlt gemacht.

Die Unfallhäufungsstellen werden in ganz unterschiedlicher Art und Weise betrachtet. In einem Fall reicht vielleicht die Aufstellung bzw. Versetzung von verkehrsregelnden und -lenkenden Maßnahmen zur Verdeutlichung der Verkehrssituation aus. In einem anderen Fall kann die Gefahrenstelle nur durch eine bauliche Veränderung beseitigt werden.

Jedoch liegen in jedem Fall eine fundierte Gefahrenanalyse, eine umfassende Beratungsarbeit und eine darauf folgende Umsetzungsphase zu Grunde.

Verkehrsunfallbekämpfung

Unsere Strategie bei der Verkehrsunfallbekämpfung

- Erhöhte polizeiliche Präsenz
- Erhöhter Kontrolldruck
- Schnelle polizeiliche Reaktion
- Großflächige Netzwerkarbeit
- Permanente Öffentlichkeitsarbeit
- Hohe Qualität polizeilicher Arbeit

Kreisweite Aktionen

Projekt Korrekt! 2014

Verstärkte Verkehrskontrollen und präventive Maßnahmen sollten auch im Rahmen der allgemeinen Streifen diensttätigkeit neben einer Absenkung des allgemeinen Geschwindigkeitsniveaus das regelkonforme Verhalten von und auch gegenüber Fußgängern und Radfahrern bewirken.



In drei Schwerpunkteinsätzen im April, August und November führten die Direktionen Verkehr, Gefahrenabwehr / Einsatz und die zugewiesene 5. Einsatzhundertschaft des PP Düsseldorf verdeckte und offene operative Maßnahmen zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern und Radfahrern in Ratingen, Langenfeld, Hilden, Haan und Monheim durch.

An diesen Tagen wurden 514 Verkehrsverstöße festgestellt und konsequent geahndet.

Im Rahmen des Schwerpunkteinsatzes im November wurde der Einsatz ebenfalls von Beamtinnen und Beamten der Verkehrsunfallprävention unterstützt, die zeitgleich in Langenfeld und Hilden an weiterführenden Schulen die Fahrräder der Schülerinnen und Schüler kontrollierte.

Ganz im Sinne der über einige Wochen durchgeführten Fahrradlichttestaktionen wurden die Fahrräder auf bestehende Mängel kontrolliert, Aufklärungsgespräche geführt und in Kooperation mit der Schule Mängelkarten ausgestellt.

Start einer zentralen Mountainbikestreife

Die Direktion Verkehr der Kreispolizeibehörde Mettmann setzt seit August 2014 eine mobile Mountainbikestreife zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle mit getöteten / verletzten Personen ein. Die Beamten sind im gesamten Kreisgebiet tätig.



Ein spontanes Einwirken in den Verkehrsraum erhöht so die Möglichkeit, dass die konsequent getroffenen Sofortmaßnahmen auf das Unfallgeschehen Einfluss haben können.

Ziele:

- lageorientiertes und konsequentes Einschreiten zur Verfolgung von Verkehrsverstößen
- mobile Präsenz der Mountainbikestreife im öffentlichen Verkehrsraum zur Steigerung niederschwelliger Kontaktangebote, d.h. die Polizei ist auf ihrer Streife besser ansprechbar
- schnelles Einschreiten bei Verstößen von Fußgängern und Radfahrern und somit höhere Akzeptanz bei diesen Verkehrsteilnehmern, d.h. die Bürgerin/der Bürger ist besser ansprechbar
- höheres Entdeckungsrisiko der Fahrzeugführer bei Nutzung von Mobiltelefonen und mangelnder Nutzung von Rückhaltesystemen
- direktere und akzeptiertere Aufklärung vor Ort in Fahrradfragen am eigenen Objekt

Im Jahr 2014 mussten die sechs Beamten des Verkehrsdienstes in den verbliebenen drei Sommermonaten an 23 Tagen 306 Verkehrsverstöße ahnden.

Es wurde insbesondere auf das Fehlverhalten von und gegenüber Fußgängern und Radfahrern geachtet, aber auch gefährdende Verkehrssituationen konnten für diese Verkehrsteilnehmer besser erkannt und so beseitigt werden.

Start einer Task Force zur Drogenbekämpfung im Straßenverkehr

Task-Force oder Einsatzgruppe ist eine Bezeichnung für einen temporären Zusammenschluss eines Beamten/einer Beamtin der Direktion Gefahrenabwehr / Einsatz und der Direktion Verkehr. Diese Besatzung wird zur Durchführung eines bestimmten Auftrages zusammengestellt.

Der Auftrag dieser Task-Force dient der Bekämpfung des Drogenkonsums im Straßenverkehr. In den vergangenen Jahren ist zu beobachten, dass der Einfluss berauschender Mittel beim Führen eines Fahrzeuges im Straßenverkehr zunimmt.

Wurden im Jahr 2010 von 84 Verkehrsteilnehmern eine Blutprobe wegen des Einfluss berauschender Mittel genommen, so stieg die Zahl im Jahr 2014 auf 235.

Zweimal wurde im Jahr 2014 die Task Force für jeweils 4 Wochen eingesetzt und die Besatzung traf täglich auf mindestens einen Fahrzeugführer, dem eine Blutprobe entnommen werden musste. Diese Vorgehensweise wird im Jahr 2015 fortgeführt.

Großkontrollen zur Bekämpfung von Alkohol- und Drogeneinfluss im Straßenverkehr

Seit einigen Jahren besteht zwischen dem Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW und der Kreispolizeibehörde Mettmann eine Kooperation im Seminar „Drogen im Straßenverkehr“.

Die Teilnehmer dieser Fortbildung werden logistisch und personell von der Direktion Verkehr bei einer großangelegten Realkontrolle im Kreis Mettmann unterstützt.

In diesem Jahr erfolgten die Kontrollen in Langenfeld und Wülfrath. Bei diesen beiden Aktionen wurden 265 Fahrzeugführer angehalten und überprüft.

Bei 92 von ihnen wurde vor Ort ein Urin- oder Speicheldrogenvortest durchgeführt. Bei 15 Personen konnte BTM im Urin nachgewiesen werden.



Im Oktober 2014 war es zudem erneut möglich eine directionsübergreifende Großkontrolle in Ratingen auf der Brachter Straße durchzuführen. 18 von insgesamt 53 Fahrzeugführern wurde ein Vortest angeboten, bei 4 verlief dieser positiv. Erwähnenswert ist die Tatsache, dass diese Kontrollen zur Tageszeit zwischen 13:00 Uhr und 17:00 Uhr durchgeführt wurden.

Technische Überprüfung bei Kleinkrafträdern und Rollern

Seit Jahren werden konsequent, die vorwiegend durch Jugendliche durchgeführten technischen Manipulationen an Kleinkrafträdern und Rollern, durch die Kreispolizeibehörde Mettmann verfolgt.

Der Verkehrsdienst Mettmann besitzt einen Rollenprüfstand. Mit diesem Gerät wird die Höchstgeschwindigkeit des Zweirades überprüft. Im Anschluss daran erfolgen die Kontrolle des allgemeinen technischen Zustandes und die Feststellung, welche technische Veränderung am Fahrzeug zur Geschwindigkeitssteigerung geführt hat.

124 technische Gutachten bei motorisierten Zweirädern konnten im Jahre 2014 in Strafverfahren als Beweismittel genutzt werden.



Verkehrssicherheitsarbeit gegen die Hauptunfallursache Geschwindigkeit

Die Kreispolizeibehörde Mettmann besitzt seit 2012 eine „ESO“- Geschwindigkeitsmessanlage. Mittels „ESO“- Messtechnik können Geschwindigkeitsmessungen an Stellen, an denen bisher aufgrund von örtlichen Begebenheiten nicht mit Radar- bzw. Lasermesstechnik die Geschwindigkeit kontrolliert werden konnte, durchgeführt werden.



Im Jahr 2014 war die Anlage 198 mal in Betrieb. Die durch digitale Fototechnik ergänzte Radaranlage wurde im Berichtsjahr 193 mal eingesetzt.

Die präzise Überwachung der Geschwindigkeit mittels Lasermesstechnik oder in einem verkehrsberuhigten Bereich durch das erfahrene Auge der Beamten können durch diese Technik jedoch nicht ersetzt werden.

In einem direkt im Anschluss des Verstoßes folgenden Gespräches zwischen Polizei und dem Verkehrsteilnehmer kann eine effektive Aufklärungsarbeit geleistet werden. Durch den Einsatz aller Überwachungsmöglichkeiten wurden 44.586 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt.

Motorradsaison 2014

Im Jahr 2014 waren drei Aktionssontage geplant, an denen gezielt motorisierte Zweiradfahrer kontrolliert werden sollten. Der Schwerpunkt der Aktionen lag bei Geschwindigkeitsüberschreitungen und Verstößen gegen Ausrüstungsvorschriften von Motorradfahrern, die im Kreisgebiet unterwegs sind.

Zuvor trafen sich Vertreter der Kreispolizeibehörde Ennepe-Ruhr, des Polizeipräsidiums Wuppertal und des Verkehrsdienstes der KPB Mettmann. In einer seit Jahren bestehenden Kooperation finden die Schwerpunkteinsätze in der Regel zeitgleich in diesen Behörden statt. So können Erfahrungen und Konzepte ausgetauscht und neue Ideen besser umgesetzt werden.

Während der Septembertermin wegen schlechter Witterung ausfiel, fanden die Aktionstage im Mai und August planmäßig statt. An allen Aktionstagen war der Verkehrsdienst mit dem ESO-Messverfahren und einigen Lasermessgeräten auf den bekannten Motorradstrecken des Kreises Mettmann unterwegs. Es wurden an diesen drei Tagen 114 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt. 99 Messungen befanden sich im Rahmen einer Ordnungswidrigkeitenanzeige und 15 Verkehrsteilnehmer mussten mit einem Fahrverbot rechnen. Weiterhin wurden 21 Anzeigen wegen technischer Mängel gefertigt, insbesondere konnten unzulässige Auspuffanlagen und abgefahrene/mangelhafte Reifen festgestellt werden.

Unterstützt wurde die Überwachung der Motorradfahrer durch den ganzjährigen Einsatz der sechs speziell ausgebildeten ProViDa-Kradfahrer der Mettmanner Direktion Verkehr mit einem zivilen Kameramotorrad.

An 33 Einsatztage, insbesondere auf den unfallbelasteten Strecken waren diese Beamten mit dem „ProViDa-Motorrad“ im Kreis unterwegs.



Dabei wurden neben anderen Verstößen (Abstand, Überholen, Handy, technische Mängel und Fahren ohne Fahrerlaubnis) 67 Verfahren wegen Geschwindigkeitsüberschreitung eingeleitet, davon 56 gegen Kradfahrer und 12 gegen Pkw-Fahrer. In 26 Fällen waren die Verkehrsverstöße derart gravierend, dass diese zu Fahrverboten führten, davon 23 gegen Kradfahrer.

Die höchste Geschwindigkeitsüberschreitung wurde bei einem Kradfahrer mit 151 km/h bei erlaubten 70 km/h gemessen.

Technische Kontrollen im Rahmen der Streifenförtigkeit

Fast wöchentlich ist in der Presse zu lesen gewesen, dass der Verkehrsdienst der Kreispolizeibehörde Mettmann wieder einmal ein Fahrzeug stilllegen musste. In der Regel handelt es sich dabei um Lkw und Transporter mit gebrochenen Bremsscheiben oder durchgerosteten Aufhängungen.

Die Fahrzeugföhrer und -halter reagieren meist mit völligem Unverständnis, wenn ihnen berichtet wird, dass sie damit einen extremen Geföhrenzustand im Straßenverkehr hervorrufen.

Im Januar fiel in Hilden ein stark aus dem Auspuff rauchendes Taxi auf. Bei einer Kontrolle des 12 Jahre alten Mercedes mit einem Km-Stand von 569.000 km wurden 27 Mängel festgestellt. Das Fahrzeug wurde als unsicher sofort aus dem Verkehr gezogen.

Am 01. April hofften die Beamten bei einer Kontrolle eines Transporters auf einen Aprilscherz, als sie das Fahrzeug näher betrachteten. Der Fahrer hatte bereits selbständig einen Mangel beseitigt, indem er einen Ringschlüssel als Ersatzteil fest eingebaut hatte.



Im Juni 2014 wurde in Langenfeld eine fahrende Hähnchenbude stillgelegt. Bei einer Prüfung wurden 29 Mängel festgestellt. Mit dieser Stilllegung kam man dem Gesundheitsamt zuvor, denn auch der hygienische Zustand wies erhebliche Mängel auf.



Technische Verkehrskontrollen bei Reisebussen

Weitere technische Kontrollen fanden im Jahr 2014 bei durch Schulen organisierten Reisebusausflügen statt. Busreisen gehören zu den sichersten Reiseumöglichkeiten in der Bundesrepublik Deutschland.

Dies ist aber nur zu erreichen, wenn die Auftraggeber ein Busunternehmen ihres Vertrauens engagieren und bei der Auftragsvergabe entsprechende Dinge im Vorfeld beachten, z. B. bei einer langen Fahrtstrecke den notwendigen zweiten Fahrer mit einplanen.

Wichtige Informationen können im Internet auf folgender Seite erlangt werden:

www.bdo-online.de

(Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer)

2014 wurden insgesamt 68 Reisebusse an 45 Einsatztagen kontrolliert. Hierbei fiel den Beamten bei einer Überprüfung in Erkrath-Hochdahl ein Bus negativ auf, dessen Türnotöffnung defekt war. Die Personenbeförderung wurde untersagt.

Weiterhin konnte bei einer Abnahme in Heiligenhaus der Fahrer eines Busses die Fahrt nicht antreten, da er die vorgeschriebenen Ruhezeiten nicht eingehalten hatte. Ein Ersatzfahrer war erforderlich.

Zusammenarbeit mit dem Amt für Schulen und Kultur des Kreises Mettmann

Durch die Leiterin des Amtes für Schulen und Kultur werden jedes Jahr die aktuellen Fahrpläne der Förderschulen des Kreises Mettmann mit der Bitte um stichprobenartige Begutachtung der Fahrzeuge übersandt. Diese Überprüfungen entsprechen den Reisebuskontrollen.

An 7 Einsatztagen sind 42 Fahrzeuge im gesamten Kreisgebiet an den jeweiligen Förderschulen kontrolliert worden. Lediglich bei einem Schulbus in Langenfeld lag ein Defekt der Türnotöffnung vor.

Fahrradlichttestaktion

Im Zeitraum vom 27.10. bis 28.11.2014 kontrollierten 115 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte der Direktion Verkehr verteilt auf 17 Testtage, Rad fahrende Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu den weiterführenden Schulen in Erkrath, Hilden, Langenfeld, Monheim am Rhein und Ratingen.

Zum ersten Mal beteiligten sich auch die weiterführenden Schulen in Haan an der Aktion. Lediglich 9,6 % der Fahrräder zeigten einen Mangel auf. Dies war seit 2010 das beste Ergebnis.

3.500 Fahrräder der Schülerinnen und Schüler an 31 beteiligten Schulen wurden in den dunklen Morgenstunden von 07:30 Uhr bis 08:30 Uhr auf dem Weg zur Schule kontrolliert.



Hierbei wurden 335 Mängelkarten ausgefüllt und den Schülerinnen und Schülern ausgehändigt.

Innerhalb von 7 Tagen hatten sie Zeit, diese Mängel eigenständig, mit ihren Eltern oder durch einen Zweiradfachbetrieb reparieren zu lassen.

Es lässt sich feststellen, dass durch die seitens der Direktion Verkehr initiierte Kooperation mit der Kreisverkehrswacht Mettmann, der Zweiradmechaniker-Innung Mettmann, sowie ihren angeschlossenen Betrieben und durch die hervorragende Zusammenarbeit mit den beteiligten weiterführenden Schulen, der diesjährige Erfolg eingetreten ist.

Landesweite Aktionen

Crash Kurs NRW



Die Landeskampagne wurde auch im Jahr 2014 erfolgreich umgesetzt. In sieben Kommunen konnten 20 Schulen für diese Kampagne gewonnen werden.

Seit Jahren schildern die sehr engagierten Akteure, die in ihrer Freizeit immer wieder auf die Bühne treten, ihr Erlebnis mit einem schweren oder auch tödlichen Verkehrsunfall.

Dieses Engagement verdient großen Respekt, denn diese Akteure durchleben die in ihren Köpfen festgesetzten Bilder immer wieder neu. Doch durch ihre bedrückenden Schilderungen wurden erneut 3.680 Schülerinnen und Schüler mit den Themen

- Fahranfänger und Raserei
- Drogenkonsum im Straßenverkehr
- Sicherheitsgurt eine uncoole Sache
- Gruppendruck
- u.v.m.

konfrontiert.

Die Reaktionen auf diese Eindrücke sind sehr unterschiedlich und werden notfalls noch vor Ort durch ein gutes Betreuungsteam sofort aufgegriffen und betreut. Diese Aktion ist durch die im Vorfeld und Nachgang geleistete Arbeit des Lehrerkollegiums, durch die Organisation und Moderation der Polizei und insbesondere durch die guten Akteure eine lohnenswerte und gelungene Kampagne.

Bundesweite Aktionen

24-Stunden-Blitzmarathon

Im Berichtsjahr wurden erneut zwei 24-Stunden-Blitzmarathons durchgeführt. Vor der ersten Aktion konnten die Bürgerinnen und Bürger für eine von der Polizei benannte Messstelle entweder bei ihrer lokalen Presse oder direkt bei der Direktion Verkehr stimmen. Nach der Auswertung konnten so in jeder Kommune mehrere brisante Örtlichkeiten angefahren und kontrolliert werden.

In der zweiten Aktion legte man großen Wert auf den Eindruck der Kleinen. So bekam die Kreispolizeibehörde tatkräftige Unterstützung von 218 Schülerinnen und Schüler einiger Grundschulen, die ihre ganz persönliche Messstelle einrichteten.



In Zusammenarbeit mit der Kreisverkehrswacht Mettmann wurden diese Kinder vor Ort betreut und sie konnten so den kontrollierten Fahrzeugführern ihre selbst gestalteten Aktionskarte übergeben.

Im Jahr 2014 sank die Zahl der kontrollierten Fahrzeuge von 15.971 auf 14.069 und es wurden 1.108 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt, dies sind 330 Verstöße weniger wie im Vorjahr.

Europaweite Aktionen

Schwerpunktkontrollen TISPOL

- Allgemeine Gurtkontrollen
- Gewerblicher Personen- und Güterverkehr
- Geschwindigkeit
- Alkohol und Drogen

Im Berichtsjahr waren europaweit wieder alle 29 Mitgliedsstaaten zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen mit Verletzten und/oder Getöteten unterwegs.

So wurde der Verkehrsdienst an 22 Einsatztagen im Kreis Mettmann im Rahmen dieser Aktion tätig. Dabei wurden 988 Maßnahmen getroffen.

988 Maßnahmen für die Vision „Zero“.

Verkehrsunfallprävention

Der Mobilitätspass wechselte zum vierten Mal die Farbe

Im Mai 2010 betitelten die ersten Kinder den Mobi-Pass mit den Worten:

„Er leuchtet, ist cool und macht stolz“



Im Jahr 2013 wurde berichtet, dass diesen ersten Kindern durch die erfolgreiche Teilnahme an der Radfahrausbildung ihr Mobi-Pass zum zweiten Mal gestanzt wurde.



Im Jahr 2014 war es dann soweit, dass in Heiligenhaus erstmalig der **dritte Stern** im Rahmen der dortigen Buschule gestanzt wurde.

Die Kreispolizeibehörde Mettmann hat in Kooperation mit dem Schulamt der Stadt Heiligenhaus und der Firma WEGA Reisen die Heiligenhauser Buschule im Rahmen des Mettmanner Mobilitätsmanagements an der städtischen Gesamtschule und der Unesco Realschule angeboten.

Es haben in 7 Klassen 189 Schüler teilgenommen. Erstmals waren unter den Schülern der Realschule 9 Inklusionsschüler, die von Integrationshelfern begleitet und unterstützt wurden.

In Zusammenarbeit mit einer erfahrenen Busfahrerin der Firma Wega Reisen wurden Inhalte zum richtigen Verhalten

- bei der Fahrbahnüberquerung
- an der Bushaltestelle
- beim Ein – und Aussteigen
- im Bus selbst
- und das richtige Sozialverhalten

besprochen.

Den Schülern wurden Inhalte zum Anhalteweg von Fahrzeugen vermittelt und die Ursachen von Verkehrsunfällen erarbeitet. Sie haben erfolgreich trainiert ihren Schulweg zu planen und die Fahrt mit dem Bus sicher zu bewältigen.

An diesem Bild ist deutlich zu erkennen, dass die Verkehrssicherheitsarbeit bei den Grundschulen nicht enden darf.



Auch in anderen Kommunen fanden diese Veranstaltungen statt, so dass im Jahr 2014 35 Schulklassen und somit 1.029 Schülerinnen und Schüler an dieser Veranstaltung eingewiesen werden konnten.

Das Trainingsprogramm wird in Kindergärten, Grundschulen und weiterführenden Schulen mit den Lehrern und insbesondere bei den Eltern reflektiert. Das Einüben des Schulweges ist eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe für die Eltern.

Die Verkehrssicherheitsberater der Verkehrsunfallprävention unterstützten auch im Berichtsjahr mit fundiertem Wissen und praktischen Übungen.

Aktionsbündnis Seniorensicherheit

Im Jahr 2007 startete das Aktionsbündnis Seniorensicherheit ASS! in Hilden, damals noch unter dem Namen H.I.T. mit 10 ehrenamtlichen Helfern. Nun sieben Jahre später haben sich alle Kommunen im Kreis dieser Aktion angeschlossen und die ASS!e sind auf 81 angestiegen.

Diese waren im Berichtsjahr an 50 Einsätzen aktiv beteiligt, bei Wind und Wetter und mit manchmal sehr missmutigen Bürgerinnen und Bürgern im Gespräch.



Als großes Dankeschön für ihre tatkräftige Unterstützung folgten über 50 Senioren/innen im Mai 2014 einer Einladung der Dienststelle der Verkehrsunfallprävention zur Besichtigung des Landtages in Düsseldorf. Dort erlebten sie einen eindrucksvollen und informativen Einblick in die Arbeit der Abgeordneten.

Nach dem obligatorischen Sicherheitscheck erhielten die wissbegierigen „Best-Ager“ im allgemeinen Infoteil durch den Besucherdienst Einblick in die Parlamentsgeschichte. Ebenfalls wurde über die Ausschreibung, den Bau und die außergewöhnliche architektonische Konzeption des Gebäudes berichtet. Ein Ausflug in die Altersstruktur, die Berufe und die Geschlechterverteilung der Landtagsabgeordneten folgte.

Nach einem Etagenwechsel im gläsernen Aufzug nahm die muntere Gruppe auf der Besuchertribüne des eindrucksvollen Plenarsaals Platz. Der Moderator referierte über die Wahl und Aufgaben der Abgeordneten sowie über die Sitzordnung und Verteilung der vertretenen Fraktionen.

Zu einer spannenden Gesprächsrunde mit aktuellen politischen Themen lud die Abgeordnete Marion Warden, ehemals Leiterin des Bereiches „Ordnung und Soziales“ der Stadt Monheim am Rhein, im Anschluss mit drei weiteren Mitgliedern des Landtags ein.

Elisabeth Müller-Witt, Jens Geyer und Volker Münchow standen den anwesenden ASS!en Rede und Antwort und gewährten einen Blick hinter die Kulissen der Legislative.

Nach diesen vielfältigen Eindrücken klang der Tag in gemeinsamer Runde mit einer Erfrischung im Landtagsrestaurant mit Blick auf den Rhein aus.

Opfernachsorge

Zu dem facettenreichen Angebot der Dienststelle Verkehrsunfallprävention und Opferschutz gehört ebenfalls die Opfernachsorge. Zielgruppe im Jahr 2014 waren alle verletzten Kinder bis zu einem Alter von einschließlich 14 Jahren und deren Erziehungsberechtigte.

Die Beteiligung an einem Verkehrsunfall kann bei einigen Kindern nicht nur zu sichtbaren Verletzungen führen, sondern auch nach Tagen oder Wochen das Kind psychisch noch belasten.

Je nach Belastungsfaktor können die Probleme bei entsprechenden Hilfestellungen und persönlicher Begleitung gemildert oder sogar beseitigt werden.

Die Polizei Mettmann möchte den Kindern und deren Erziehungsberechtigten beim Erkennen solcher Probleme helfend zur Seite stehen. Sie bietet grundsätzlich die Aufarbeitung des Verkehrsunfalls in einem persönlichen Gespräch durch speziell geschulte Sicherheitsberater der Verkehrsunfallprävention an.

Im Rahmen dieses Dialoges werden zusätzlich wertvolle Verhaltenstipps weitergegeben, damit sich das Kind zukünftig besser vor Unfällen schützen kann. Fragen abseits der rechtlichen Aspekte oder der Schadensregulierung, unabhängig von den polizeilichen Ermittlungen können angesprochen und gegebenenfalls durch Fachkräfte aus dem vorhandenen Netzwerk beantwortet werden.

Den Erziehungsberechtigten wird zuvor in schriftlicher oder persönlicher Form ein Opfernachsorgegespräch angeboten. Diese Gespräche werden teilweise in der Dienststelle, aber auch in der vom Opfer frei gewählten Umgebung durchgeführt.

Im Jahr 2014 nahmen 27 Familien das Angebot der Verkehrsunfallnachsorge durch die Beamtinnen und Beamten der Dienststelle Verkehrsunfallprävention / Opferschutz an.



Erläuterungen

Die in diesem Bericht zugrunde liegenden Daten beruhen ausschließlich auf den innerhalb dieses Zuständigkeitsbereiches aufgetretenen polizeilich relevanten und bekannt gewordenen Ereignissen.

Vergleichszeitraum

ist das Verkehrsjahr 2013. Der Datenbestand wurde seit Erstellung des letzten Jahresberichtes aktualisiert und kann daher von diesem differieren. Die Analyse der verwendeten Daten erfolgte stichtagsbezogen.

Verkehrsunfälle

sind alle polizeilich bekannt gewordenen Verkehrsunfälle, bei denen infolge eines Fahrfehlers auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen getötet und/oder verletzt oder Sachschäden verursacht wurden.

Verunglückte

sind alle Personen, die anlässlich eines Verkehrsunfalls leicht verletzt, schwer verletzt oder getötet wurden.

Leichtverletzt

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er mindestens einer ambulanten Behandlung bedarf.

Schwerverletzt

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er stationär im Krankenhaus verbleibt.

Getötet

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Verkehrsunfall an dessen Folgen verstirbt.

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)

ist die Anzahl der Verkehrsunfälle pro 100.000 Einwohner.

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

ist die Anzahl der Verunglückten pro 100.000 Einwohner. Des Weiteren wird differenziert nach Leichtverletzten- und Schwerverletztenhäufigkeitszahlen, sowie nach Häufigkeitszahlen für getötete Personen.

Verkehrsunfälle mit Unfallflucht

sind polizeilich bekannt gewordene Verkehrsunfälle, bei denen sich mindestens einer der Beteiligten unerlaubt vom Unfallort entfernt hat (strafrechtliche Bezeichnung: Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort).

Aufklärungsquote

ist der prozentuale Anteil der Fälle, bei denen der Täter polizeilich bekannt ist oder ermittelt werden konnte.

TISPOL

(Traffic Information System Police)

ist eine Nicht - Regierungsorganisation, hervorgegangen aus einem Zusammenschluss von Verkehrspolizeien der Mitgliedsländer der Europäischen Union mit Hauptsitz in London. Dieses europäische Verkehrspolizeinetzwerk hat die Aufgabe, europaweit nationale Aktionen zur Durchsetzung der Vorschriften im Verkehrssektor zu koordinieren.

Korrektur der Einwohnerzahlen

Die im Jahr 2011 erhobenen ZENSUS Zahlen wurden Ende des Jahres 2014 landesweit offiziell eingeführt. Die hier zum Vergleich herangezogenen Häufigkeitszahlen beruhen auf diesen neuen Daten und können somit mit älteren Berichten nicht verglichen werden.



Ratingen



Heiligenhaus



Mettmann



Velbert



Erkrath



Wülfrath



Hilden



Haan



Monheim am Rhein



Langenfeld (Rheinland)

Zahlen und Fakten

Die Städte des Kreises



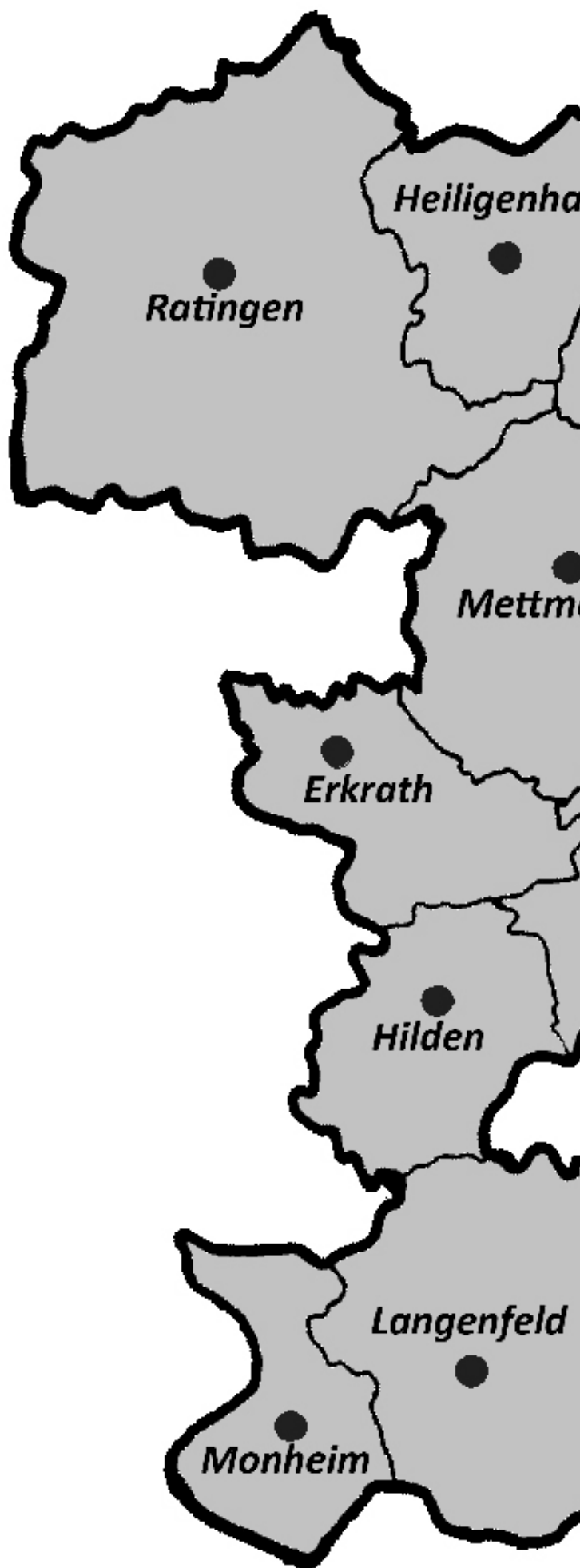
Ratingen	
Einwohner	86388
Kriminalitätshäufigkeitszahl	7303
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2997
Einsatzanlässe	13241
Polizeiwache	02104 982-6210

Heiligenhaus	
Einwohner	25419
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5516
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2282
Einsatzanlässe	3139
Polizeiwache	02104 982-6150

Erkrath	
Einwohner	43639
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5985
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	1797
Einsatzanlässe	5047
Polizeiwache	02104 982-6450

Hilden	
Einwohner	54737
Kriminalitätshäufigkeitszahl	9471
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2952
Einsatzanlässe	8689
Polizeiwache	02104 982-6410

Monheim	
Einwohner	40098
Kriminalitätshäufigkeitszahl	8369
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2010
Einsatzanlässe	5312
Polizeiwache	02104 982-6550





POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Mettmann

Mit fast 477.000 Einwohnern auf 407 Quadratkilometern Fläche ist der Kreis Mettmann der am dichtesten besiedelte Landkreis in Deutschland. In der Heimat des Neandertalers sorgt die Polizei für Sicherheit und Ordnung in den zehn Städten. Dabei wird sie unterstützt von zahlreichen Partnern und Institutionen.

Wir haben für Interessierte die wichtigsten Kennziffern für ihre Sicherheit zusammengestellt.

Zahlen aus IT NRW / Stand 31.12.2013

Kreis Mettmann	
Einwohner	476633
Kriminalitätshäufigkeitszahl	7021
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2534
Einsatzanlässe	68074
Polizeinotruf	110

Velbert	
Einwohner	80572
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6305
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2719
Einsatzanlässe	11169
Polizeiwache	02104 982-6110

Wülfrath	
Einwohner	20946
Kriminalitätshäufigkeitszahl	4965
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2210
Einsatzanlässe	2436
Polizeiwache	02104 982-6350

Mettmann	
Einwohner	37867
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5556
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2802
Einsatzanlässe	5524
Polizeiwache	02104 982-6310

Haan	
Einwohner	29985
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6413
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	3152
Einsatzanlässe	4319
Polizeiwache	02104 982-6380

Langenfeld	
Einwohner	56982
Kriminalitätshäufigkeitszahl	7720
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	3022
Einsatzanlässe	8308
Polizeiwache	02104 982-6510

Erkrath

Polizeilicher Einsatz

Ein 48 Jahre alter Mann tötete am Freitag, 28.02.2014 in Erkrath in einer Kanzlei eine Frau und verletzte einen Mann schwer. Bei der Flucht setzte der Täter die Kanzlei in Brand.

Da der Täter zuvor in Düsseldorf bereits zwei Menschen tötete bzw. schwer verletzte, wurde nach dem Gewaltverbrecher in weiten Teilen von Erkrath mit massiven Polizeikräften gefahndet. Wenige Stunden später konnte der Mann in Goch bei einer weiteren Tat, hier wurden zwei Frauen verletzt, festgenommen werden.

Am Donnerstag, 20.11.2014 kam es zu einem bewaffneten Raubüberfall auf ein Geldinstitut auf der Schildsheider Straße. Der Täter flüchtete unerkannt und ohne Beute.

Am Freitag, 21.11.2014 kam es zu einem bewaffneten Raubüberfall auf ein Geldinstitut in auf der Bergstraße; hier konnte der Täter wieder unerkannt, jedoch mit erbeutetem Bargeld in unbekannter Höhe flüchten.

Wie bei der Tat vom Vortag fahndete die Polizei intensiv und mit starken Kräften nach dem bewaffneten Täter. Nur drei Stunden später kam es erneut zu einem bewaffneten Raubüberfall; nun auf eine Postfiliale auf der Hildener Straße.

Wenige 100 Meter vom Tatort entfernt konnte die Polizei im zeitlichen Zusammenhang eine verdächtige Person auf dem Parkplatz eines Discounters feststellen. Nach kurzer



Frank Bauernfeind
Stellv. Leiter der Polizeiwache

Sedentaler Straße 110
40699 Erkrath
02104 982-6450

Stadt Erkrath in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2011)
43639

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
5985

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
1797

Außenveranlasste Einsätze
5047

Flucht zu Fuß holten die Beamten die Person ein und überwältigten sie. Bei dem Tatverdächtigen handelte es sich um eine 39-jährige Frau. Bei ihr wurde die bei den Taten benutzte Schusswaffe aufgefunden, und auch die Beute aus den Überfällen konnte sichergestellt werden.

Sie wurde dem Haftrichter vorgeführt.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Erkrath

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 Prozentpunkte und beträgt 5.985. Sie liegt damit 14,8% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 1.051 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 304 (28,9%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (21,5%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Erkrath 7,4 Prozentpunkte höher.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind mit dem Kreistrend deutlich um 36,9% gesunken. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2014 bei 48,3% und somit 19,5 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Bei der AQ ist jedoch ein Rückgang um 5,4 Prozentpunkte auf jetzt 16,1 % festzustellen.

Die Straßenkriminalität hat sich mit einem Rückgang der Fallzahlen um 0,7 % Prozentpunkte weiterhin positiv entwickelt. 39,0% der ermittelten 164 TV gehörten zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 98 TV ermittelt, wobei 53,6% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

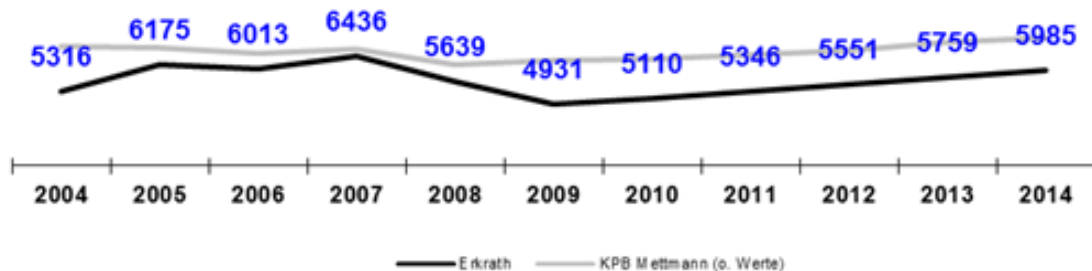
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	2.612 (2013: 2.650)
Aufklärungsquote	53,8% (2013: 49,9%)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	118 (2013: 187)
AQ Wohnungseinbruch	16,1% (2013: 21,4%)
Fallzahlen Straßenkriminalität	698 (2013: 748)
AQ Straßenkriminalität	19,1% (2013: 25,0%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	97 (2013: 92)
AQ Gewaltkriminalität	83,5% (2013: 77,2%)

Langzeitentwicklung der KHZ



Erkrath

Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Erkrath polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 38 (4,6%) auf 784 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 699 Sachschadensunfälle und 85 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 296 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 1797 und damit um 32,8% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 85 Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 103 Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Erkrath beträgt 236 und liegt damit um 33,0% unter der des Kreisgebietes.

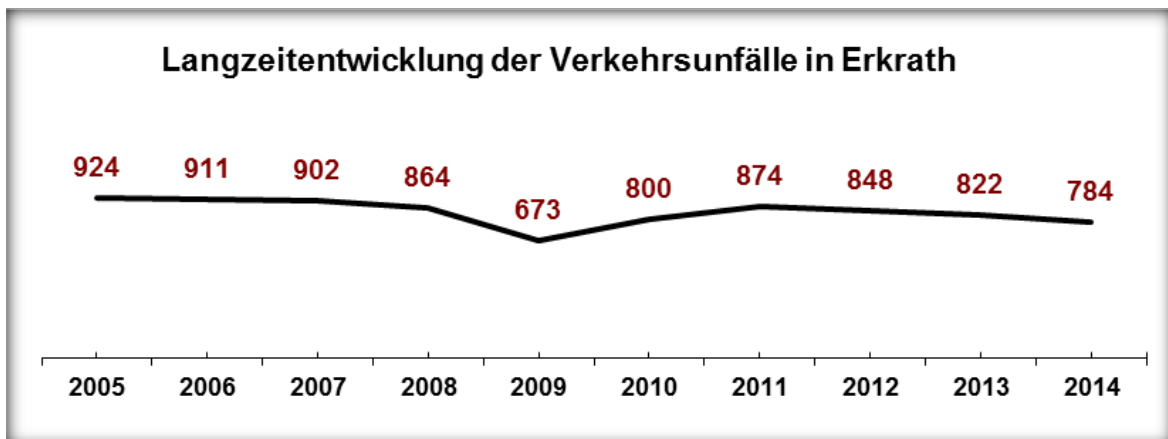
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 23 auf jetzt 207 Fälle rückläufig entwickelt. 112 oder 54,1% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2013	2014
Fußgänger	12	16
Radfahrer	21	20
Motorisierte Zweiradfahrer	20	16

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2013	2014
Kinder	11	11
Junge Erwachsene	39	40
Seniorinnen / Senioren	72	70



Haan

Polizeilicher Einsatz

Zu einem tödlichen Arbeitsunfall kam es am 08.09. im Industriegebiet Ost. An der Landstraße wurden zu der Zeit Umbauarbeiten in einer Lagerhalle durchgeführt. Dabei sollte durch mehrere Arbeiter eine in einen Stahlrahmen gefasste Tür verschoben werden. Die Handelnden verloren die Kontrolle über den schweren Gegenstand, der daraufhin einen der Beteiligten unter sich begrub. Der 23-Jährige verstarb kurz darauf.

Beinahe fünf Stunden lang waren gleich mehrere Streifenwagen aus Haan, Mettmann, Hilden und Langenfeld sowie der Feuerwehr und andere Helfer am frühen Morgen des 23.05. auf "Rinderjagd". Anwohner des Heidewegs hatten der Polizeileitstelle frei laufende Rinder gemeldet. Es stellte sich heraus, dass insgesamt vier braun-weiße Galloway-Rinder von einer Weide im Hildener Bereich "Schönholz" ausgebüxt waren und sich auf den Weg nach Haan gemacht hatten. Dabei blieben die Tiere nicht immer zusammen, sondern suchten sich ihre Wege über Straßen, Wiesen und durch Gärten auch allein oder in Kleingruppen. Insbesondere wenn Polizei, Feuerwehr oder hilfreiche Bürger versuchten, die Tiere in einem Bereich festzusetzen, sorgte der Fluchttrieb der ca. ein Jahr alten Galloways dafür, dass sich immer wieder auch einzelne Ausreißer allein auf den Weg machten. Erst nach und nach konnten schließlich alle Rinder an verschiedenen Orten im Stadtgebiet festgesetzt, durch einen Tierarzt betäubt und dann von ihrem Besitzer abgeholt werden. Erst am Vormittag war die



Jörg Janke
Leiter der Polizeiwache

Dieker Straße 94
42781 Haan
02104 982-6380

Stadt Haan in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2011)
29985

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
6413

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
3152

Außenveranlasste Einsätze
4319

Gefahrensituation für Verkehr, Unbeteiligte und auch die Rinder selbst beendet. An zwei geparkten Fahrzeugen, mehreren Zäunen und Hecken sowie in einigen Gärten im Haaner Süden blieben jedoch Sachschäden in nicht genau festgestellter Höhe zurück.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Haan

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 6,5% und beträgt 6.413. Sie liegt damit 8,7% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 771 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 166 (21,5%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (21,5%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Haan auf gleichem Niveau.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind mit dem Kreistrend sehr deutlich um 46,2% gesunken. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2014 bei 36,5% und somit 6,7 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote hat sich erfreulich auf 32,9 % entwickelt und bildet den Spitzenwert innerhalb der KPB Mettmann.

Die Straßenkriminalität ist auf Vorjahresniveau verblieben. 44,4% der ermittelten 72 TV gehörten zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 52 TV ermittelt, wobei 36,5% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

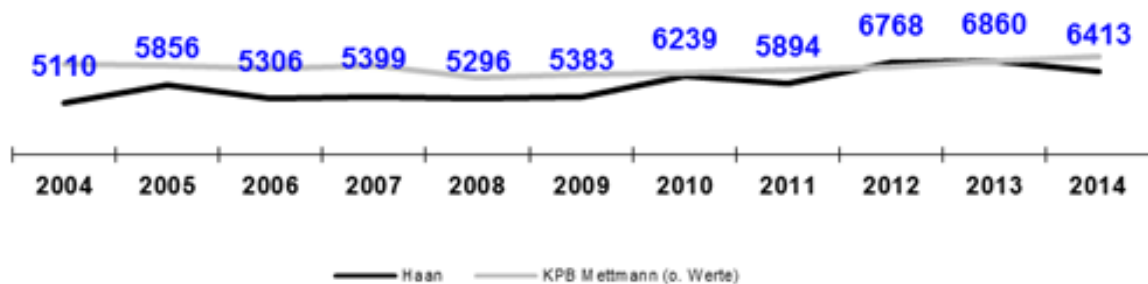
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	1.923 (2013: 2.009)
Aufklärungsquote	48,7% (2013: 41,7%)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	85 (2013: 158)
AQ Wohnungseinbruch	32,9% (2013: 17,7%)
Fallzahlen Straßenkriminalität	496 (2013: 497)
AQ Straßenkriminalität	14,1% (2013: 10,9%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	49 (2013: 49)
AQ Gewaltkriminalität	73,5% (2013 71,4%)

Langzeitentwicklung der KHZ



Haan

Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Haan polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 33 (3,6%) auf 945 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 828 Sachschadensfälle und 117 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 294 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 3152 und damit um 17,8% über der des Kreisgebietes.

Bei den 117 Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 138 Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Haan beträgt 460 und liegt damit um 30,7% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 15 auf jetzt 180 Fälle rückläufig entwickelt. 105 oder 58,3% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2013	2014
Fußgänger	14	21
Radfahrer	20	29
Motorisierte Zweiradfahrer	14	20

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2013	2014
Kinder	6	14
Junge Erwachsene	40	50
Seniorinnen / Senioren	72	58



Heiligenhaus

Polizeilicher Einsatz

Am späten Nachmittag des 07. März 2014 betrat ein etwa 30jähriger Mann die Heiligenhauser Polizeiwache. An sich ein selbstverständlicher Vorgang, dem in der Regel z. B. eine Anzeigenerstattung oder ein Hilfeersuchen folgt. An das, was in diesem Fall geschah, erinnern sich die Beamten allerdings nur ungern.

Auf ihre Nachfrage nach dem Grund seines Besuchs sagte der Mann, er wolle sich stellen, da er soeben seine Frau getötet habe.

Die Person wurde unmittelbar festgenommen und sofort Rettungs- und Einsatzkräfte zu der genannten Anschrift im Stadtteil Oberilp entsandt. In der betreffenden Wohnung des Mehrfamilienhauses fand die Polizei eine leblose Frau, für die leider jede medizinische Hilfe zu spät kam. Schnell war klar, dass es sich um die 27jährige, seit einigen Wochen getrennt lebende Ehefrau des Festgenommenen handelte. Die gemeinsamen Kinder befanden sich glücklicherweise nicht in der Wohnung, sondern bei nahen Verwandten. Der festgenommene und grundsätzlich geständige Beschuldigte wurde dem Haftrichter vorgeführt und es wurde Untersuchungshaft angeordnet. Die Tat wurde durch die Staatsanwaltschaft als Totschlag klassifiziert. Eine eingerichtete Mordkommission der Polizei nahm die Ermittlungen zum Tathergang, zum Motiv und möglichen Hintergründen auf.

Seit Anfang November 2014 wird nun die Tat vor dem Landgericht Wuppertal verhandelt. Auch wenn der grundsätzliche Hergang mittlerweile deutlich ist, gibt es hinsichtlich der Hintergründe



Stefan Göbels
Leiter der Polizeiwache

Hauptstraße 294
42579 Heiligenhaus
02104 982-6150

Stadt Heiligenhaus in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2011)
25419

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
5516

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2282

Außenveranlasste Einsätze
3139

noch Unklarheiten, die im Prozess bisher nicht ausgeräumt werden konnten. Und auch einige unschöne Details geraten durch die Berichterstattung an die Öffentlichkeit.

Es ist davon auszugehen, dass es in den verbleibenden Verhandlungstagen gelingt, endgültig Licht in das Tatgeschehen zu bringen. Damit die Großfamilie, zu der sowohl Täter als auch Opfer gehören, wieder zur Ruhe kommen kann.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Heiligenhaus

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 14,1% und beträgt 5.516. Sie liegt damit 21,4% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 535 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 97 (18,1%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (21,5 %) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Heiligenhaus 3,4 Prozentpunkte niedriger.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind um 7,7% gesunken. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2014 bei 48,3% und somit 14,4 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Mit einem Anstieg auf 25,0 % hat sich die Aufklärungsquote erfreulich entwickelt und liegt deutlich über der Entwicklung im Land NRW.

Die Fallzahlen der Straßenkriminalität sind um 27,3 % angestiegen. 50,9% der ermittelten 57 TV gehörten zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 44 TV ermittelt, wobei 29,6% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

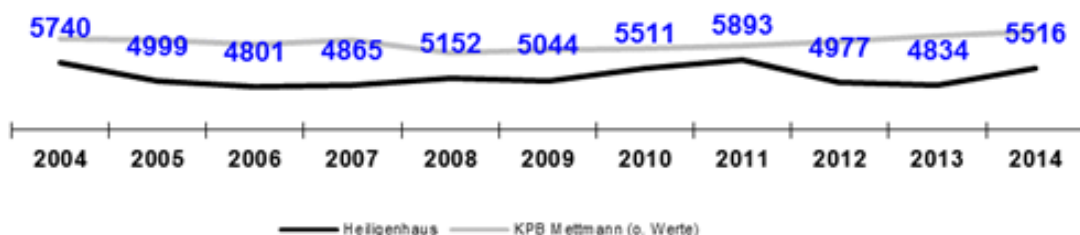
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	1.402 (2013: 1.280)
Aufklärungsquote	51,4% (2013: 51,3%)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	60 (2013: 65)
AQ Wohnungseinbruch	25,0% (2013: 15,4%)
Fallzahlen Straßenkriminalität	322 (2013: 253)
AQ Straßenkriminalität	12,1% (2013: 17,4%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	43 (2013: 3935)
AQ Gewaltkriminalität	83,5% (2013: 92,3%)

Langzeitentwicklung der KHZ



Heiligenhaus

Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Heiligenhaus polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 97 (14,3%) auf 580 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 522 Sachschadensfälle und 58 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 197 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2282 und damit um 14,7% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 58 Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 76 Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Heiligenhaus beträgt 299 und liegt damit um 15,1% unter der des Kreisgebietes.

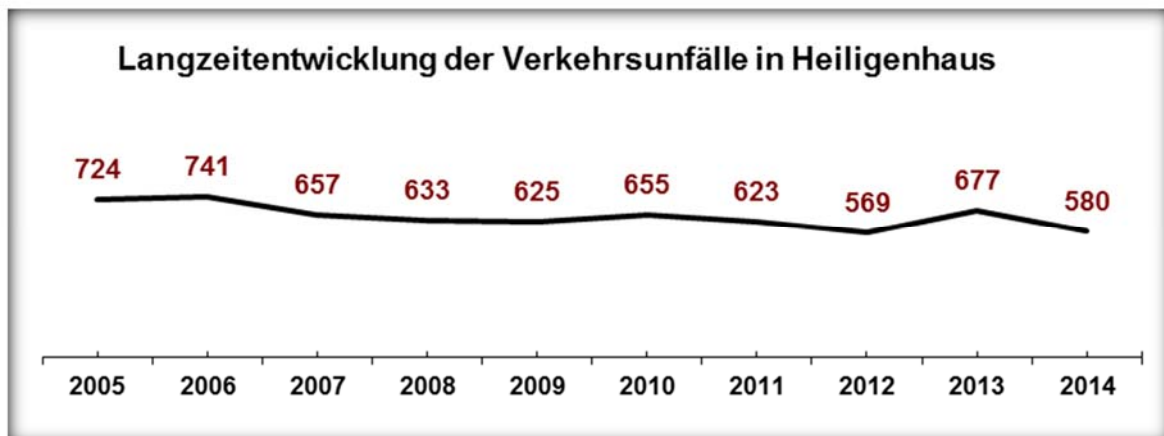
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 20 auf jetzt 140 Fälle zurückgegangen. 52 oder 37,1% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2013	2014
Fußgänger	11	12
Radfahrer	12	19
Motorisierte Zweiradfahrer	13	11

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2013	2014
Kinder	9	9
Junge Erwachsene	28	21
Seniorinnen / Senioren	46	33



Hilden

Polizeilicher Einsatz

In der Nacht zum Sonntag, 14.09.2014, kam es in Hilden in der Herderstraße gegen 02.00 Uhr zu einem der verheerendsten Brände in der jüngeren Geschichte Hildens. Fast zeitgleich meldeten mehrere Anwohner zunächst explosionsartige Geräusche aus dem Bereich des Gewerbegebietes. Die sofort entsandten Mitarbeiter der Polizei Hilden stellten Flammen in zusammenhängenden Gebäudeteilen auf einem Firmengelände fest. Bei dem Brand einer Lagerhalle entstand nicht nur Sachschaden in Millionenhöhe; es wurden auch vier Feuerwehrleute schwer, bzw. teils lebensgefährlich verletzt. Der Einsatz wurde durch zahlreiche Mitarbeiter der Polizei unterstützt und begleitet. Anwohner mussten vorübergehend evakuiert und weite Bereiche längerfristig abgesperrt werden. Die Ermittlungen zur Brandursache gestalteten sich aufgrund von Einsturzgefahr der ausgebrannten Lagerhalle über mehrere Tage äußerst schwierig.

Die Fußballweltmeisterschaft wurde nicht nur in Brasilien ausgetragen; die Spiele der Deutschen Fußballnationalmannschaft wurde in Hilden während verschiedener Public Viewing Veranstaltungen tatkräftig unterstützt.

Insbesondere nach gewonnenen Spielen der Deutschen Mannschaft kam es im Bereich um die Innenstadt Hildens immer wieder zu Autocorsos und Spontanfeiern von glücklichen Fans. Es wurde laut und insgesamt friedlich gefeiert.



Frank Bauernfeind
Leiter der Polizeiwache

Kirchhofstraße 31
40721 Hilden
02104 982-6410

Stadt Hilden in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2011)
54737

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
9471

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2952

Außenveranlasste Einsätze
8689

Kriminalitätsentwicklung Stadt Hilden

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 11,8% und beträgt 9.471. Sie liegt damit 34,9% über der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 1.648 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 373 (22,6%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (21,5%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Hilden 1,1 Prozentpunkte höher.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind um 21,8 % rückläufig. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2014 bei 44,1% und somit 1,5 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote konnte um 4,9% gesteigert werden.

Die Fallzahlen der Straßenkriminalität sind um 11,0 % angestiegen. 44,0% der ermittelten 175 TV gehörten zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 113 TV ermittelt, wobei 35,4% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

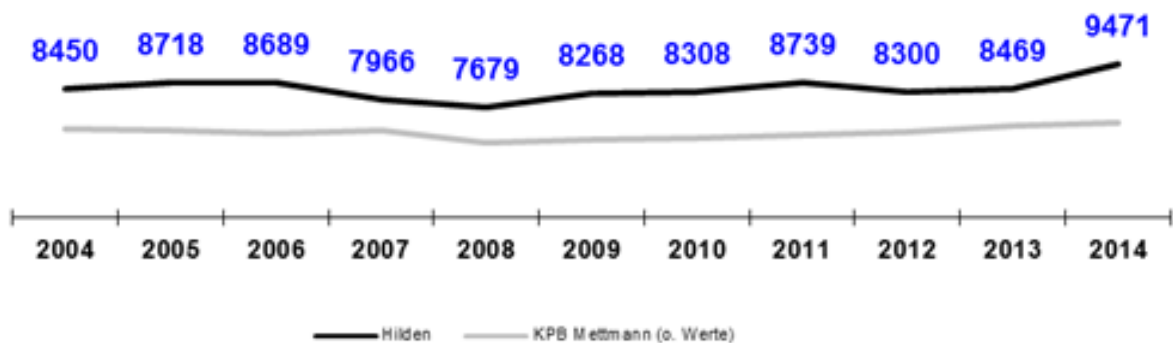
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	5.184 (2013: 4.721)
Aufklärungsquote	51,8% (2013: 48,9%)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	118 (2013: 151)
AQ Wohnungseinbruch	19,5% (2013: 14,6%)
Fallzahlen Straßenkriminalität	1.450 (2013: 1.306)
AQ Straßenkriminalität	13,9% (2013: 10,3%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	119 (2013: 92)
AQ Gewaltkriminalität	71,4% (2012: 77,2%)

Langzeitentwicklung der KHZ



Hilden

Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Hilden polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 81 (4,8%) auf 1616 Verkehrsunfälle gesunken.

In der Aufgliederung ergeben sich 1409 Sachschadensfälle und 207 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 614 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2952 und damit um 10,3% über der des Kreisgebietes.

Bei den 207 Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 244 Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Hilden beträgt 446 und liegt damit um 26,7% über der des Kreisgebietes.

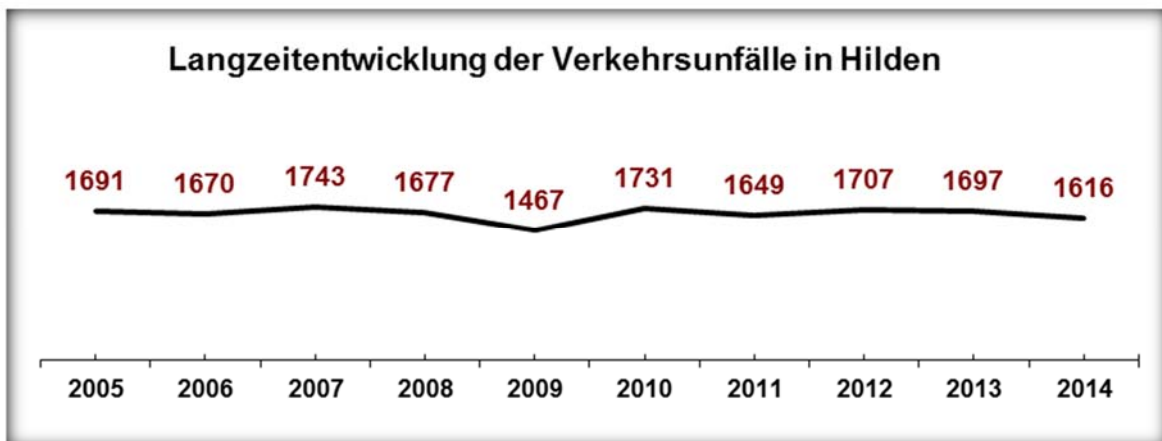
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 7 auf jetzt 412 Fälle angestiegen. 199 oder 48,3% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2013	2014
Fußgänger	32	33
Radfahrer	83	94
Motorisierte Zweiradfahrer	29	42

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2013	2014
Kinder	27	28
Junge Erwachsene	83	76
Seniorinnen / Senioren	119	136



Langenfeld

Polizeilicher Einsatz

Am 31.05.2014, gegen 03.15 Uhr, ereignete sich am S-Bahnhof Berghausen in Langenfeld eine überfallartige Vergewaltigung durch drei Täter. Die Täter gingen sehr brutal vor, um ihren Tatwillen durchzusetzen. Auf Grund der Gewalt wurde die Geschädigte nicht unerheblich verletzt. Bevor die Gruppe vom Opfer abließ, raubten sie noch Geldmittel.

In Hilden wurde am 29.09.2014, gegen 10.00 Uhr, eine junge Frau auf dem Gehweg der Pestalozzistraße in Höhe der dortigen Grünfläche von einem Täter unter Vorhalt eines Messers angegriffen, in ein nahes Gebüsch gezerrt und dort vergewaltigt. Nach der Tat flüchtete der Täter nach Süden. Die Tat wurde erst durch einen anonymen Zeugenhinweis bekannt. Der Zeuge meldete sich bis heute noch mehrmals anonym, so dass seine Personalien unbekannt sind.

Er wurde in einer Presseveröffentlichung aufgefordert, sich bei der Polizei zu melden.

Mit Hilfe der Opfer wurden unabhängig voneinander Phantombilder erstellt, die frappierende Übereinstimmungen aufweisen, so dass für beide Taten derselbe Täter in Frage kommt.

Trotz intensiver Öffentlichkeitsfahndungen und einer Vielzahl von Hinweisen konnte bisher der Mitte 20 Jahre alte Tatverdächtige nicht ermittelt werden. Er soll etwa 180 cm groß sein, eine stabile bis kräftige Figur und dunkelblonde kurze Haare haben. Der Täter sprach Deutsch mit



Jörg Feistner
Leiter der Polizeiwache

Solinger Straße 148
40764 Langenfeld
02104 982-6510

Stadt Langenfeld in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2011)
56982

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
7720

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
3022

Außenveranlasste Einsätze
8308

einem osteuropäisch klingenden Akzent.

Zuletzt wurden in Hilden ca. 230 Männer durch die Polizei vorgeladen, um eine Speichelprobe abzugeben.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Langenfeld (Rhld.)

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 1,1% und beträgt 7.720. Sie liegt damit 10,0% über der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 1.648 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 352 (21,4%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (21,5%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Langenfeld 0,1 Prozentpunkte niedriger.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind um 37,6 % gesunken. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2014 bei 45,2% und somit 2,2 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.

Die Aufklärungsquote konnte auf hohem Niveau bei 29,0% gehalten werden.

Die Straßenkriminalität ist fast unverändert auf gleichem Niveau verblieben. 41,1% der ermittelten 209 TV gehörten zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 113 TV ermittelt, wobei 26,5% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	4.399 (2013: 4.622)
------------------------------	------------------------

Aufklärungsquote	49,7% (2013: 46,3%)
------------------	------------------------

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	186 (2013: 298)
-----------------------------	--------------------

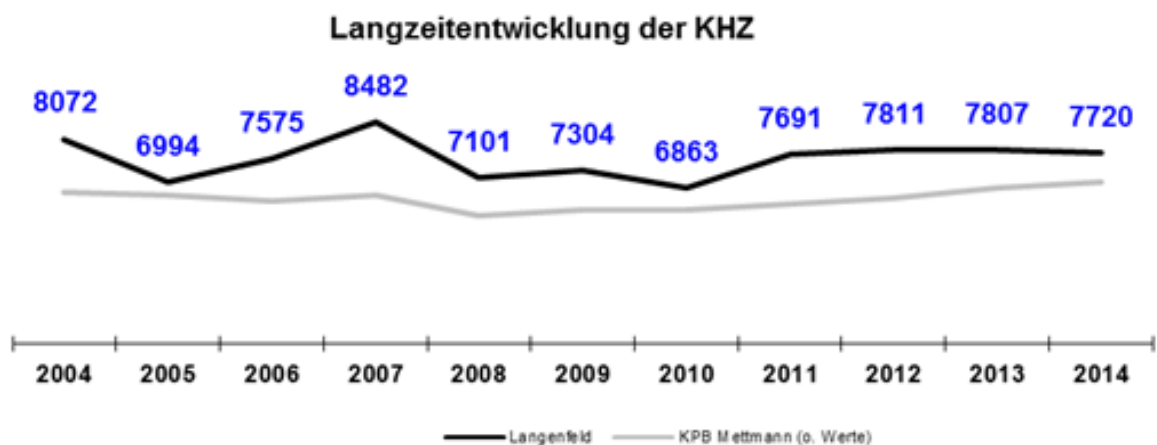
AQ Wohnungseinbruch	29,0% (2013: 30,2%)
---------------------	------------------------

Fallzahlen Straßenkriminalität	1.318 (2013: 1.319)
--------------------------------	------------------------

AQ Straßenkriminalität	14,3% (2013: 12,7%)
------------------------	------------------------

Fallzahlen Gewaltkriminalität	110 (2013: 113)
-------------------------------	--------------------

AQ Gewaltkriminalität	81,8% (2013: 74,3%)
-----------------------	------------------------



Langenfeld

Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Langenfeld polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 126 (6,8%) auf 1722 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 1535 Sachschadensfälle und 187 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 585 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 3022 und damit um 12,9% über der des Kreisgebietes.

Bei den 187 Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 246 Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Langenfeld beträgt 432 und liegt damit um 22,7% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 5 auf jetzt 382 Fälle zurückgegangen. 181 oder 47,4% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2013	2014
Fußgänger	38	28
Radfahrer	106	76
Motorisierte Zweiradfahrer	41	35

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2013	2014
Kinder	30	28
Junge Erwachsene	102	71
Seniorinnen / Senioren	137	115



Mettmann

Polizeilicher Einsatz

Im Mai 2014 erhielt eine Streifenwagenbesatzung den Einsatz:

„Randalierer in Mettmann“.

Eine Frau gibt über den Notruf an, dass ihr Mann erheblich alkoholisiert sei. Er wäre „ausgerastet“ und hätte in der Wohnung bereits diverse Glasscheiben zerschlagen. Sie selbst habe sich nun vor das Haus geflüchtet.

Beim Eintreffen der Polizei gibt sie an, dass ihr Mann in der Wohnung sei. Wo er sich genau aufhalte, wisse sie nicht. Er habe keinen Zugriff auf Waffen, nur handelsübliche Küchenmesser wären in der Wohnung. Er habe zugleich auch schon angekündigt, dass „er heute mit allem Schluss machen“ wolle. Die Polizeibeamten betreten die Wohnung. Auf lautes Rufen: „Hier ist die Polizei!“ reagiert der Mann nicht. Er befindet sich mit Blickrichtung zur Wohnzimmertür auf einem Sofa im Wohnzimmer und zielt mit einer schwarzen Pistole, die er einhändig vor den Körper hält, direkt auf den Polizeibeamten, als dieser das Wohnzimmer betreten will. Dabei hat er den Polizeibeamten mit Erwarten angeschaut. Die Beamten ziehen sich augenblicklich aus der Wohnung zurück. Nachdem weitere Einsatzfahrzeuge eingetroffen sind und das Gebäude umstellt ist, erscheint der Randalierer auf dem Balkon. Zuvor wirft er einen dunklen Gegenstand durch den Wohnungsflur ins Badezimmer. Man konnte nicht genau erkennen, was geworfen wurde. Vermutet wurde, es handele sich dabei um die Pistole. Als sich der Betrunkene auf dem Balkon befindet, erfolgt vom Garten aus



Uwe Elker
Leiter der Polizeiwache

Adalbert-Bach-Platz 1
40822 Mettmann
02104 982-6310

Stadt Mettmann in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2011)
37867

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
5556

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2802

Außenveranlasste Einsätze
5524

eine erneute Kontaktaufnahme. Es wird beobachtet, dass der Mann in seiner Hand eine Flasche Korn hält. Drei Polizeibeamte nutzen diese Gelegenheit, um die Wohnung unbemerkt zu betreten. Sie können den Randalierer überraschen und mittels körperlicher Gewalt auf dem Balkon überwältigen und fixieren. Die Pistole stellte sich später als waffenscheinfreie Soft-Air-Pistole heraus.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Mettmann

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 6,2% und beträgt 5.556. Sie liegt damit 20,9% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 877 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 189 (21,6%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (21,5%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Mettmann 0,1 Prozentpunkte höher.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind mit 29,2 % entgegen dem Kreistrend angestiegen. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2014 bei 49,6% und somit 6,9 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote ist entgegen dem Kreistrend um 15,3% Prozentpunkte auf 13,9% rückläufig.

Die Straßenkriminalität hat sich um 29,0% rückläufig entwickelt. 32,5% der ermittelten 83 TV gehörten zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 65 TV ermittelt, wobei 33,8% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

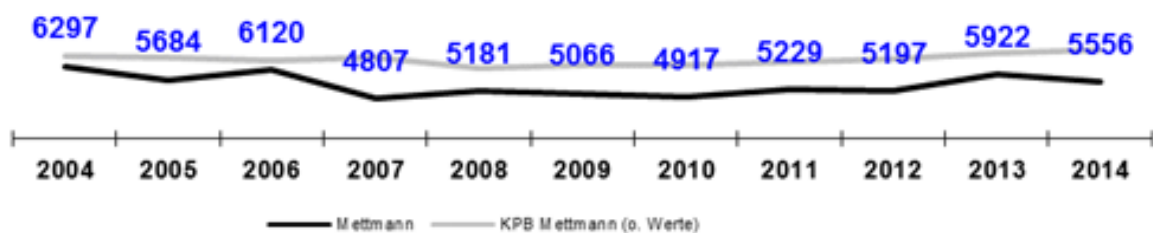
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	2.104 (2013: 2.300)
Aufklärungsquote	57,0% (2013: 51,6%)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	115 (2013: 89)
AQ Wohnungseinbruch	13,9% (2013: 29,2%)
Fallzahlen Straßenkriminalität	423 (2013: 596)
AQ Straßenkriminalität	20,3% (2013: 19,6%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	62 (2013: 77)
AQ Gewaltkriminalität	80,6% (2013: 81,8%)

Langzeitentwicklung der KHZ



Mettmann

Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Mettmann polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 36 (3,3%) auf 1061 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 953 Sachschadensfälle und 108 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 353 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2802 und damit um 4,7% über der des Kreisgebietes.

Bei den 108 Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 143 Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Mettmann beträgt 378 und liegt damit um 7,4% über der des Kreisgebietes.

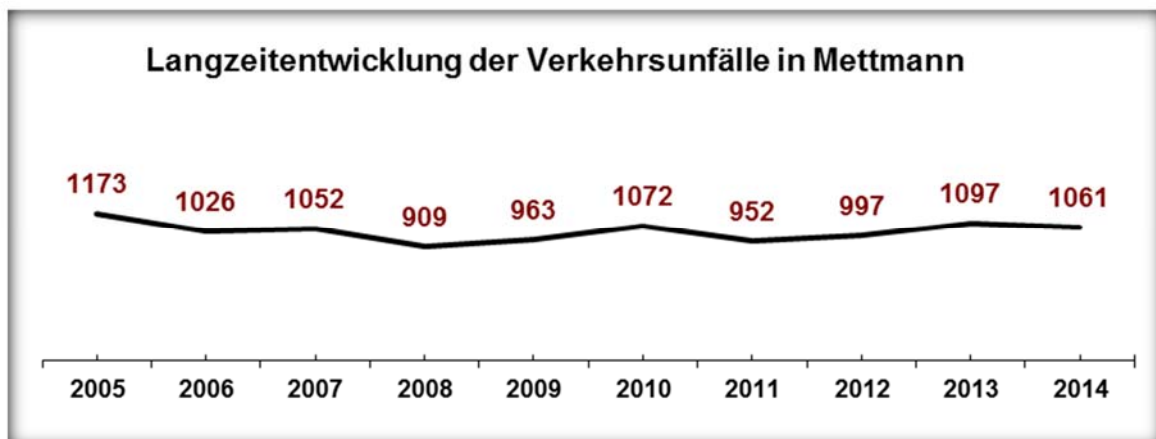
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 53 auf jetzt 250 Fälle zurückgegangen. 142 oder 56,8% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2013	2014
Fußgänger	31	19
Radfahrer	23	27
Motorisierte Zweiradfahrer	12	17

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2013	2014
Kinder	19	12
Junge Erwachsene	64	50
Seniorinnen / Senioren	70	72



Monheim

Polizeilicher Einsatz

In der ersten Jahreshälfte kam es zu einer eklatanten Steigerung von Fahrraddiebstählen im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr. Durch die Intensivierung von polizeilichen Kontrollmaßnahmen verdichtete sich der Hauptverdacht im weiteren Verlauf gegen eine dreiköpfige Tätergruppe, bestehend aus einer 20jährigen Frau und zwei 33- und 36jährigen Männern. Im Rahmen der Ermittlungen konnte dem Trio ein Großteil der Fahrrad-diebstähle nachgewiesen werden. Darüber hinaus wurde ein gewerblicher An- und Verkäufer als Hehler überführt.

Im Juni 2014 kam es zu einem Wohnungsbrand in der obersten Etage eines 7-stöckigen Wohnhauses an der Lichtenberger Straße. Bei dem Brand wurden vier Personen verletzt, es entstand ein Sachschaden in sechsstelliger Höhe. Da aufgrund des großen Schadens Einsturzgefahr für das Haus bestand, wurden alle 92 Bewohner evakuiert. Betroffene, die nicht bei Freunden und Verwandten unterkommen konnten, brachte die Stadt Monheim vorübergehend unter. Nach Überprüfung eines Statikers konnte der überwiegende Teil der Bewohner zurück in ihre Wohnungen. Als Brandursache stellte ein Sachverständiger eine defekte Glühlampe fest.

Beginnend im Herbst des Jahres nahmen Einbrüche in Schulen, Kindergärten, Geschäfte und Büros mit Schwerpunkt in der Monheimer Innenstadt zu. Im Rahmen eines gezielt vorbereiteten Einsatzes konnte dann am Morgen des 18.11. eine 31jährige Frau auf frischer Tat beim Aufhebeln der Eingangstür eines Friseursalons festgenommen werden.



Michael Pütz
Leiter der Polizeiwache

Friedrichstr. 29
40789 Monheim
02104 982-6550

Stadt Monheim in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2011)

40098

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)

8369

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)

2010

Außenveranlasste Einsätze
5312

Nur wenige Tage später beobachteten Zeugen sie erneut bei einem Einbruchsversuch in einen Kindergarten. Obwohl sie sich unter einem Laubhaufen versteckt hielt, wurde die Frau zum zweiten Mal von der Polizei festgenommen. Nun bestätigte ein Richter die beantragte Untersuchungshaft.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Monheim am Rhein

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 6,6% und beträgt 8.369. Sie liegt damit 19,2% über der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 1.330 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 306 (23,0%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (21,5%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Monheim am Rhein 1,5 Prozentpunkte höher.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch haben sich mit dem Kreistrend weiter positiv entwickelt. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2014 bei 46,5% und somit 6,5 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote sank um 9,2 Prozentpunkte auf 31,6 %.

Die Fallzahlen der Straßenkriminalität sind um 8,5% gestiegen. 34,4% der ermittelten 125 TV gehörten zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 114 TV ermittelt, wobei 22,0% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

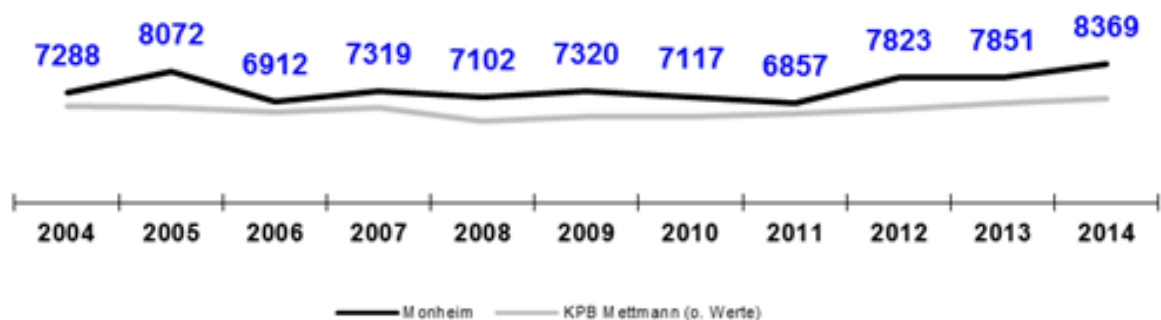
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	3.356 (2013: 3.374)
Aufklärungsquote	54,4% (2013: 55,0%)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	114 (2013: 120)
AQ Wohnungseinbruch	31,6% (2013: 40,8%)
Fallzahlen Straßenkriminalität	878 (2013: 809)
AQ Straßenkriminalität	20,6% (2013: 21,3%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	120 (2013: 138)
AQ Gewaltkriminalität	75,8% (2013: 79,0%)

Langzeitentwicklung der KHZ



Monheim am Rhein

Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Monheim am Rhein polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 53 (6,2%) auf 806 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 711 Sachschadensfälle und 95 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 329 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2010 und damit um 24,9% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 95 Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 115 Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Monheim am Rhein beträgt 287 und liegt damit um 18,5% unter der des Kreisgebietes.

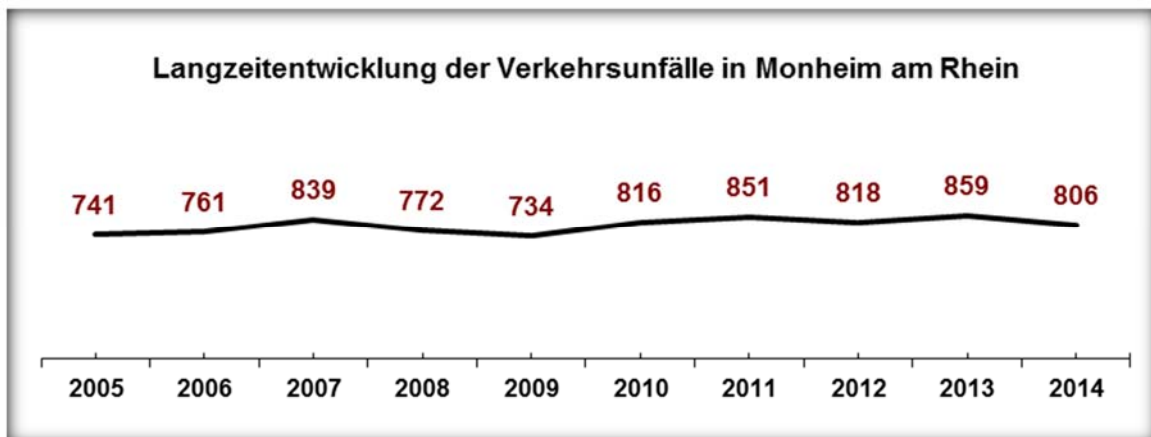
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 12 auf jetzt 233 Fälle zurückgegangen. 107 oder 45,9% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2013	2014
Fußgänger	12	21
Radfahrer	40	45
Motorisierte Zweiradfahrer	23	12

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2013	2014
Kinder	18	15
Junge Erwachsene	53	37
Seniorinnen / Senioren	50	71



Ratingen

Polizeilicher Einsatz

Das Jahr 2014 stand für die Polizei Ratingen ganz unter dem Thema „Neubau des Dienstgebäudes“.

Nach vielen Jahren der Suche und Planung bekam im September 2013 Roland Adena als Bauherr mit seinem Architektenteam den Zuschlag und schon im November erfolgte der erste Spatenstich an der Josef-Schappe-Str. 11 am Ratinger S-Bahnhof. Schnell konnte man das Fundament erkennen und als dann die Außenwände in die Höhe wuchsen, bekam man genauere Vorstellungen von diesem Bauprojekt.

Anfang Mai 2014 wurde dann auch schon Richtfest gefeiert. Von Woche zu Woche ging es dann im Inneren des Gebäudes voran und tatsächlich konnte der Neubau am 31.10.2014 termingerecht an die Polizei übergeben werden. Die notwendigen technischen Innenarbeiten wurden dann von den Mitarbeitern der Direktion Zentrale Aufgaben begleitet und durchgeführt, wobei so manche Überstunde anfiel. Das Team aus Mitarbeitern von der Direktion Zentrale Aufgaben und zeitlich freigestellten Polizeibeamten der Polizeiwache Ratingen wurde das eine oder andere knifflige Problem festgestellt und - viel wichtiger - gelöst.

Im alten Polizeigebäude wurde dann gesichtet, sortiert und verpackt und am 03. und 04.12.2014 fuhren die Möbelwagen vor. Auch hier waren wieder viele fleißige Hände am Werk und manche Präsenzstreife oder Verkehrsüberwachung fielen aufgrund temporärer geänderter Priorisierung aus. Der Frühdienst am 03.12.2014 startete noch in der alten Wache und der



Elmar Hörster
Leiter der Polizeiwache

Josef-Schappe-Straße 11
40822 Ratingen
02104 982-6210

Stadt Ratingen in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2011)
68388

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
7303

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2997

Außenveranlasste Einsätze
13241

Spätdienst übernahm dann übergangslos das neue Gebäude. Auch das Kriminalkommissariat benötigt nur einen Tag, um wieder voll arbeitsfähig zu sein. Dann hieß es, alle Akten, Fahrzeuge, Ausrüstung etc. wieder an die vorgesehene Stelle zu bringen. Bis Weihnachten hatten sich die meisten gewohnten Abläufe wieder eingespielt. Die Kollegen/Innen zogen sehr schnell ein positives Fazit über unseren neuen, hellen und modernen Standort.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Ratingen

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 3,5% und beträgt 7.050 Sie liegt damit 0,4% über der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 1.957 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 328 (16,8%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (21,5%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Ratingen 4,7 Prozentpunkte niedriger.

Die Fallzahlen im Bereich des Wohnungseinbruchs sind in Ratingen um 6,3% Prozentpunkte gesunken. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2014 bei 51,1,% und somit um 10,8 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau. Mit den rückläufigen Fallzahlen ist allerdings auch die Aufklärungsquote auf 14,4 % gesunken.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 31,9% der ermittelten 185 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 101 TV ermittelt, wobei 22,8% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

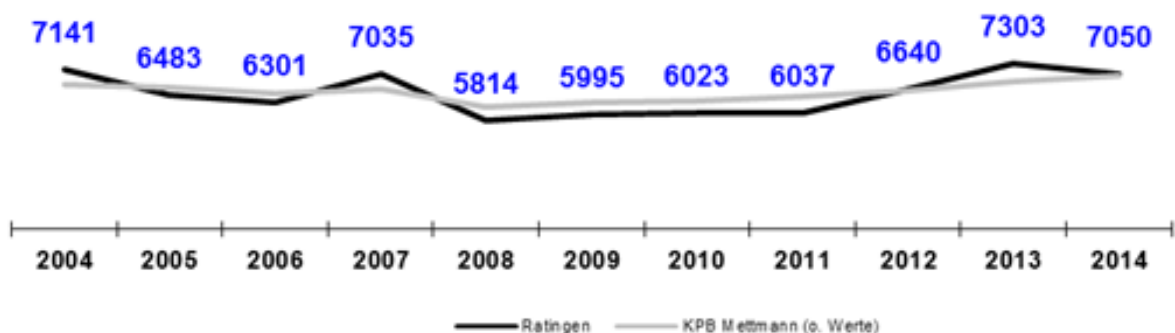
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	6.090 (2013: 6.639)
Aufklärungsquote	48,4% (2013: 51,2%)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	270 (2013: 288)
AQ Wohnungseinbruch	14,4% (2013: 15,6%)
Fallzahlen Straßenkriminalität	1.712 (2013: 1.633)
AQ Straßenkriminalität	12,8% (2013: 13,1%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	132 (2013: 143)
AQ Gewaltkriminalität	66,7% (2013: 76,2%)

Langzeitentwicklung der KHZ



Ratingen

Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Ratingen polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 63 (2,4%) auf 2.589 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 2367 Sachschadensfälle und 222 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 815 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2997 und damit um 12,0% über der des Kreisgebietes.

Bei den 222 Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 278 Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Ratingen beträgt 322 und liegt damit um 8,5% unter der des Kreisgebietes.

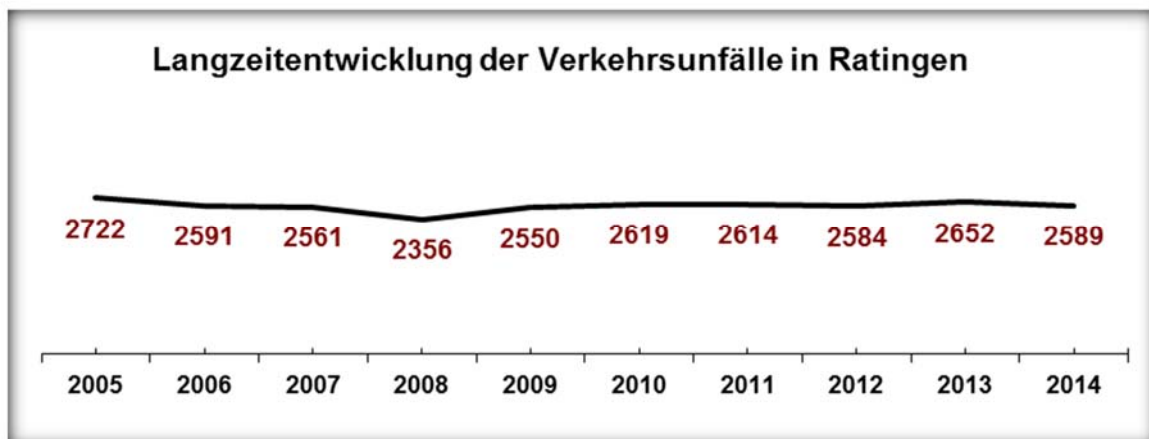
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 13 auf jetzt 589 Fälle zurückgegangen. 267 oder 45,3% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2013	2014
Fußgänger	50	49
Radfahrer	97	73
Motorisierte Zweiradfahrer	52	37

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2013	2014
Kinder	25	31
Junge Erwachsene	80	67
Seniorinnen / Senioren	195	183



Wülfrath

Polizeilicher Einsatz

Am 10.02.2014 stürzte in der Heinrich-Vogeler-Straße ein Baukran auf ein Haus und beschädigte zusätzlich eine Garage sowie mehrere geparkte Fahrzeuge und die Fahrbahn. Als Ursache wird die Überladung des Krans angenommen. Verletzt wurde niemand. Der Sachschaden betrug ca. 150.000,- Euro.

Am 10.04.2014 wurde PHK Rolf Stahl von Herrn Landrat Thomas Hendele und der Bürgermeisterin der Stadt Wülfrath, Frau Dr. Claudia Panke, offiziell als neuer Leiter der Polizeiwache Wülfrath vorgestellt. Er löste damit den bis dahin mit der kommissarischen Leitung betrauten PHK Jörg Janke ab, der die Leitung der Polizeiwache in Haan übernahm.

In der Nacht zum 21.09.2014 stürzte ein stark alkoholisierte 41-jähriger Fahrradfahrer auf der Wilhelmstrasse ohne die Einwirkung Dritter zu Boden. Die herbeigerufenen Polizeibeamten stellten schnell deutlichen Alkoholgeruch in seiner Atemluft fest. Ein Alkoholtest bestätigte diesen Verdacht mit einem Atemalkoholwert von über 2,0 Promille. Der Mann versuchte noch vergeblich, vor einer Strafanzeige wegen Trunkenheit und der zu Beweis Zwecken erforderlichen Blutprobenentnahme zu fliehen.

Am 06.11.2014 informierte ein aufmerksamer Zeuge die Mitarbeiterin eines Supermarkts über drei ihm verdächtig vorkommende Männer. Als diese das Geschäft dann tatsächlich mit einem voll beladenen Einkaufswagen ohne zu zahlen verlassen wollten, sprach die Angestellte die drei Personen an. Zwei der Täter flüchteten



Rolf Stahl
Leiter der Polizeiwache

Am Rathaus 3
42489 Wülfrath
02104 982-6350

Stadt Wülfrath in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2011)
20946

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
4965

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2802

Außenveranlasste Einsätze
2436

unmittelbar mit einem PKW. Der Dritte konnte von dem vorbildlichen Zeugen festgehalten und der Polizei übergeben werden. Die flüchtigen Täter wurden kurz darauf gemeinsam mit einer weiteren Komplizin von der Polizei in Velbert gestellt. In ihrem Fahrzeug fand sich noch weiteres Diebesgut. Alle vier Personen wurden vorläufig festgenommen und ein Strafverfahren eingeleitet.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Wülfrath

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,2% und beträgt 4.965. Sie liegt damit 29,3 unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 577 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 177 (30,7%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (21,5%) liegt der Anteil ist der unter 21-jährigen in Wülfrath 9,2 Prozentpunkte höher.

Der Rückgang der Fälle bei insgesamt kleiner Zahl im Bereich Wohnungseinbruch entspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2014 bei 51,3% und somit 15,6 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote ist deutlich auf 25,6 % gestiegen.

Die Straßenkriminalität hat sich mit einem Rückgang der Fallzahlen um 19,6 % gegen den Kreistrend entwickelt. 34,5% der ermittelten 29 TV gehörten zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 31 TV ermittelt, wobei 19,4% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

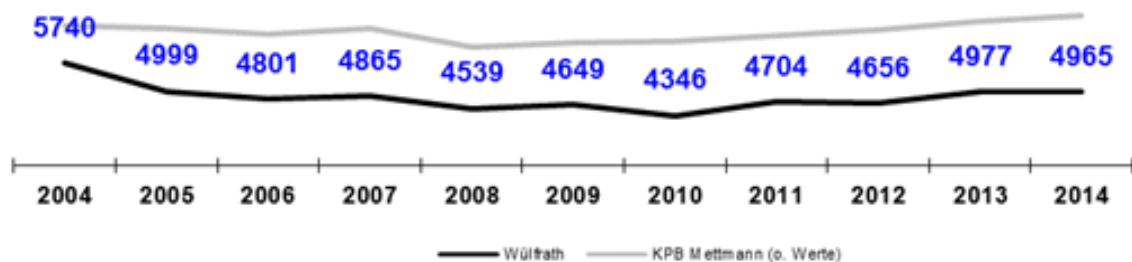
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	1.040 (2013: 1.051)
Aufklärungsquote	58,9% (2013: 54,0%)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	39 (2013: 47)
AQ Wohnungseinbruch	25,6% (2013: 6,4%)
Fallzahlen Straßenkriminalität	213 (2013: 265)
AQ Straßenkriminalität	20,7% (2013: 20,4%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	36 (2013: 33)
AQ Gewaltkriminalität	77,8% (2013: 81,8%)

Langzeitentwicklung der KHZ



Wülfrath

Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Wülfrath polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 19 (3,9%) auf 463 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 416 Sachschadensfälle und 47 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 161 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2210 und damit um 17,4% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 47 Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 58 Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Wülfrath beträgt 277 und liegt damit um 21,3% unter der des Kreisgebietes.

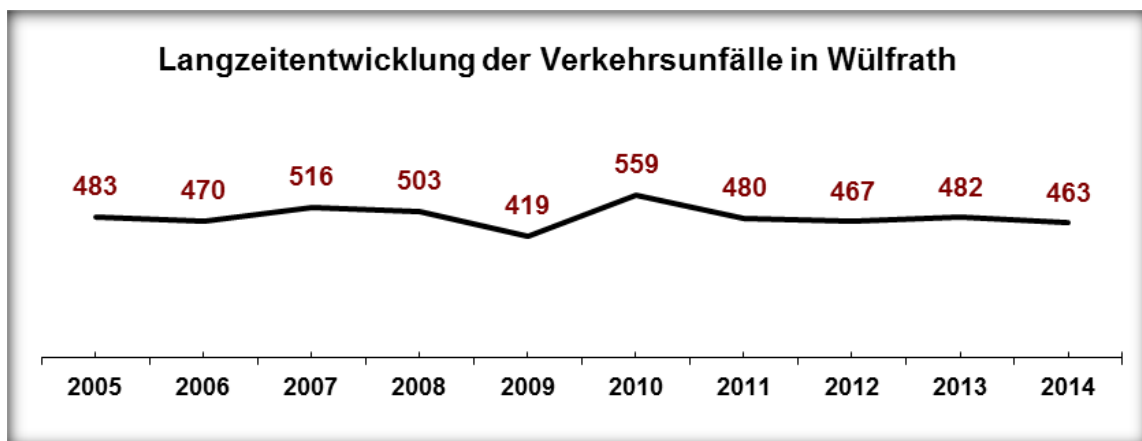
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 15 auf jetzt 114 Fälle zurückgegangen. 52 oder 45,6% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2013	2014
Fußgänger	13	12
Radfahrer	11	9
Motorisierte Zweiradfahrer	17	12

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2013	2014
Kinder	7	5
Junge Erwachsene	35	30
Seniorinnen / Senioren	30	24



Velbert

Polizeilicher Einsatz

Anfang des Jahres ereignete sich an einem Donnerstag in den frühen Morgenstunden Am Rosenhügel in Velbert Neviges, in Höhe der Einmündung Schieferbruch, ein Verkehrsunfall mit Todesfolge.

Der 28-jährige Fahrzeugführer eines BMW aus Wuppertal befuhr mit seinem Pkw die Straße Am Rosenhügel in Fahrtrichtung Siebeneicker Straße. In Höhe des Hauses Am Rosenhügel 77, vor der Einmündung Schieferbruch, befindet sich eine Querungshilfe auf der Fahrbahn. Noch vor dieser Querungshilfe wechselte der Pkw-Fahrer auf den linken Fahrstreifen und kam dort offensichtlich aufgrund der herrschenden Reifglätte und der nicht angepassten Geschwindigkeit nach links von der Fahrbahn ab und fuhr gegen einen Bauzaun. Anschließend schleuderte der Pkw über den zu diesem Zeitpunkt glücklicherweise menschenleeren Gehweg und prallte in der Einmündung Schieferbruch gegen eine Betonmauer. Dabei wurde der Fahrzeugführer so schwer verletzt, dass er noch an der Unfallstelle verstarb.

Die eingesetzte Feuerwehr konnte den BMW-Fahrer trotz des Einsatzes von schweren Rettungsgeräten nur tot aus dem völlig zerstörten Fahrzeug bergen.

Der Sachschaden betrug ca. 10.500 €. Die Straße Am Rosenhügel wurde für die gesamte Dauer der Unfallaufnahme komplett gesperrt.



Ulrich Laaser
Leiter der Polizeiwache

Nedderstraße 52
42549 Velbert
02104 982-6110

Stadt Velbert in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2011)
80572

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
6305

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2719

Außenveranlasste Einsätze
11169

Das zuständige Verkehrskommissariat hat umfangreiche Ermittlungen eingeleitet und zur genauen Unfallrekonstruktion spezielle Sachverständige zusätzlich eingeschaltet.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Velbert

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5,4% und beträgt 6.646. Sie liegt damit 5,3% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 2.220 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 462 (20,8%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (21,5%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Velbert 0,7 Prozentpunkte niedriger.

Der leichte Rückgang der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch folgt dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2014 bei 44,3 und somit 1,8 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote konnte um 3,2% gesteigert werden.

Die Fallzahlen der Straßenkriminalität sind um 7,9% angestiegen. 42,6% der ermittelten 223 TV gehörten zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 189 TV ermittelt, wobei 47,9% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

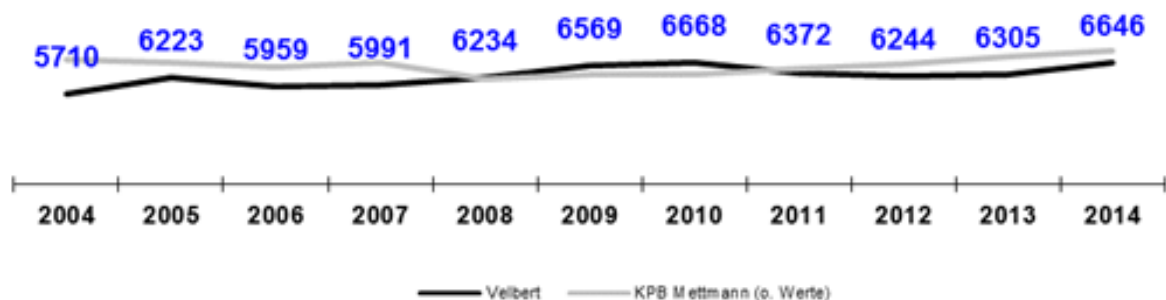
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	5.355 (2013: 5.251)
Aufklärungsquote	60,1% (2013: 58,0%)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	174 (2013: 183)
AQ Wohnungseinbruch	21,8% (2013: 18,6%)
Fallzahlen Straßenkriminalität	1.025 (2013: 950)
AQ Straßenkriminalität	20,6% (2013: 19,3%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	182 (2013: 169)
AQ Gewaltkriminalität	83,5% (2013: 73,4%)

Langzeitentwicklung der KHZ



Velbert

Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Velbert polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 186 (9,3%) auf 2191 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 1973 Sachschadensfälle und 218 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 807 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2719 und liegt damit um 1,6% über dem Durchschnitt des Kreisgebietes.

Bei den 218 Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 275 Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Velbert beträgt 341 und liegt damit um 3,1% unter der des Kreisgebietes.

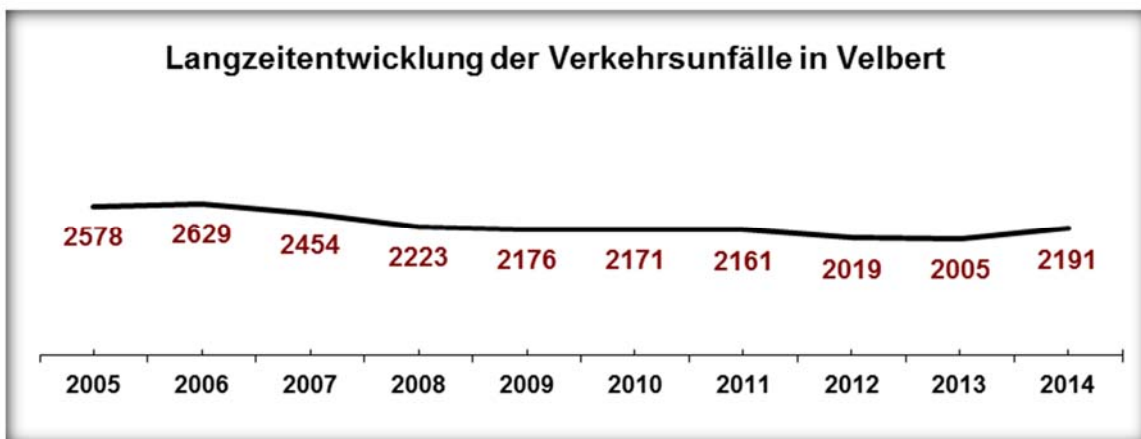
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 74 auf jetzt 579 Fälle angestiegen. 303 oder 52,3% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

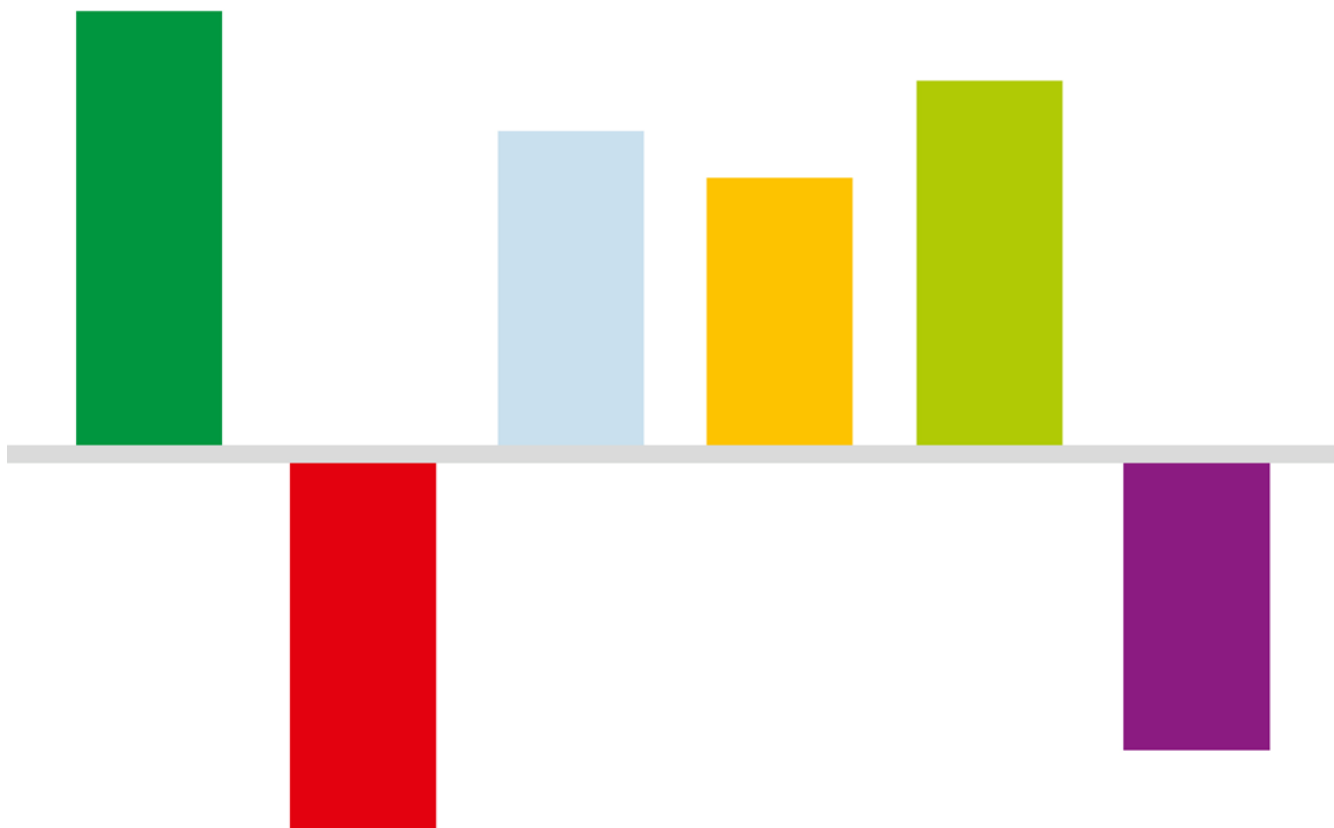
Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2013	2014
Fußgänger	47	45
Radfahrer	27	28
Motorisierte Zweiradfahrer	55	51

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2013	2014
Kinder	34	27
Junge Erwachsene	113	137
Seniorinnen / Senioren	136	128





Zahlen und Fakten

Tabellen und Diagramme

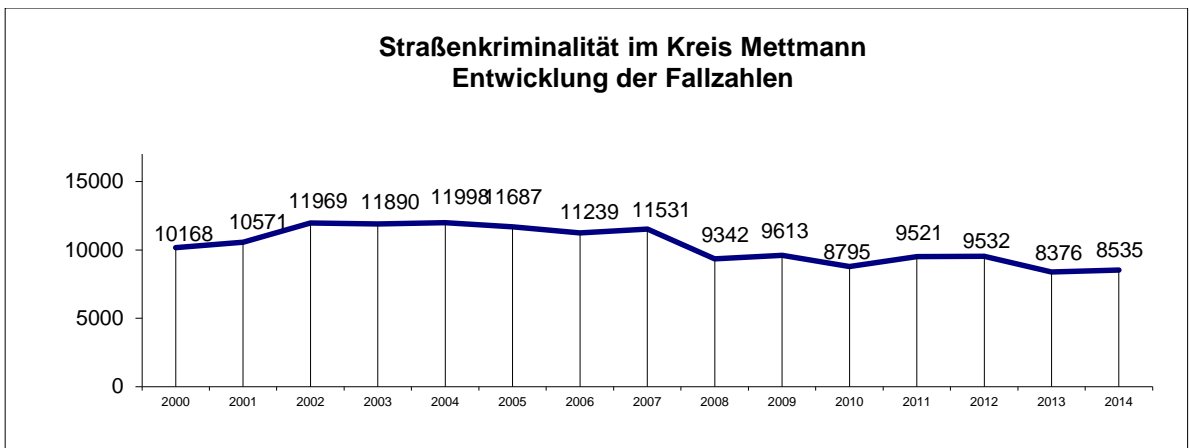
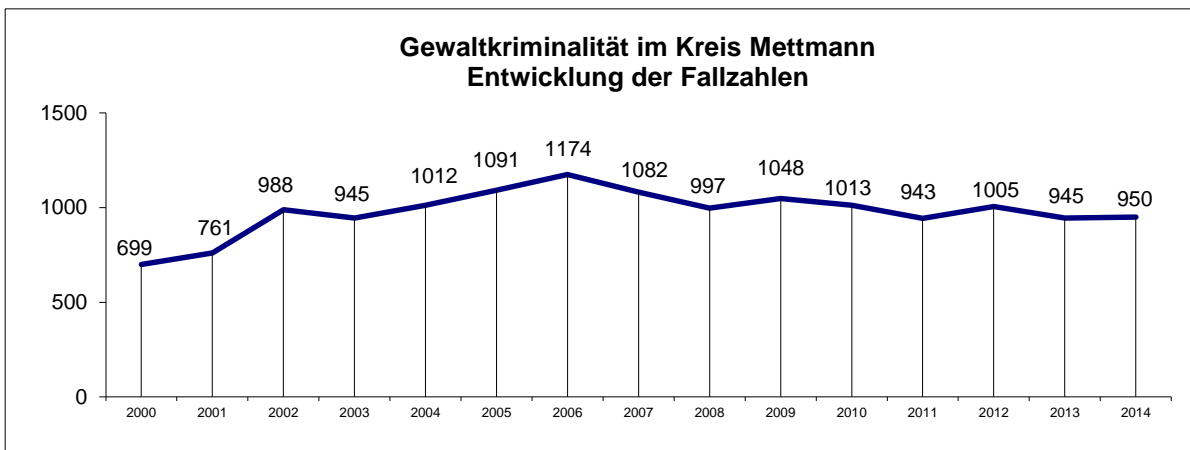
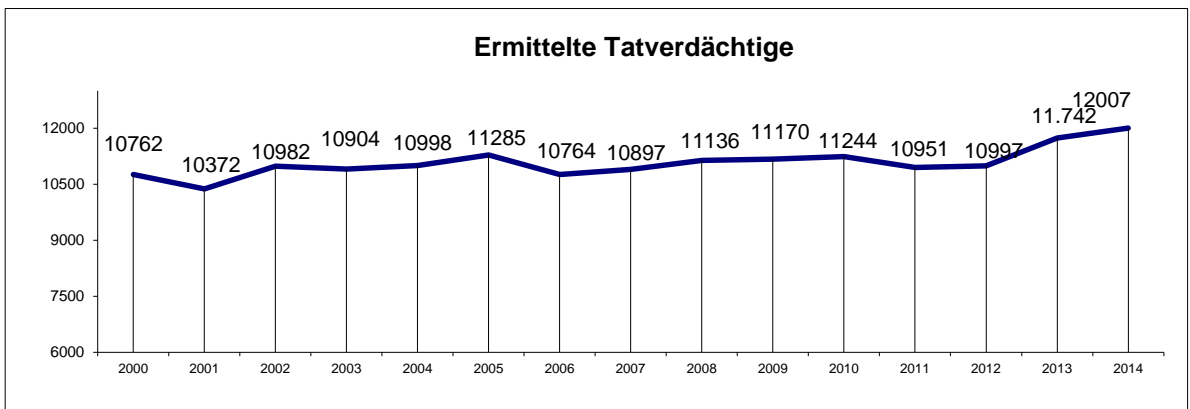
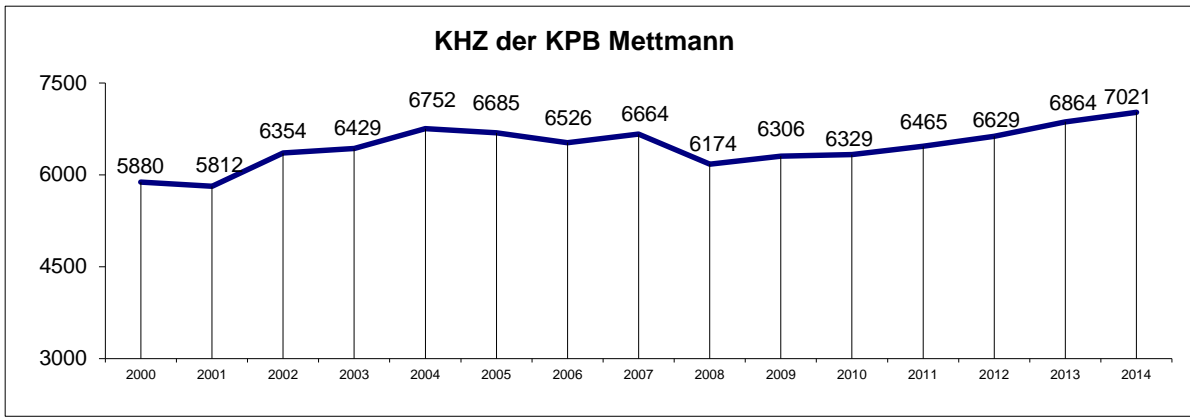
Polizeiliche Kriminalstatistik 2014

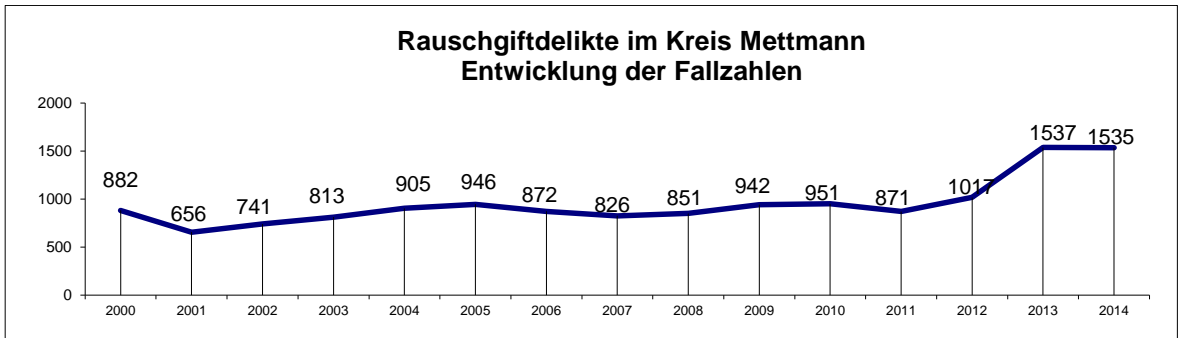
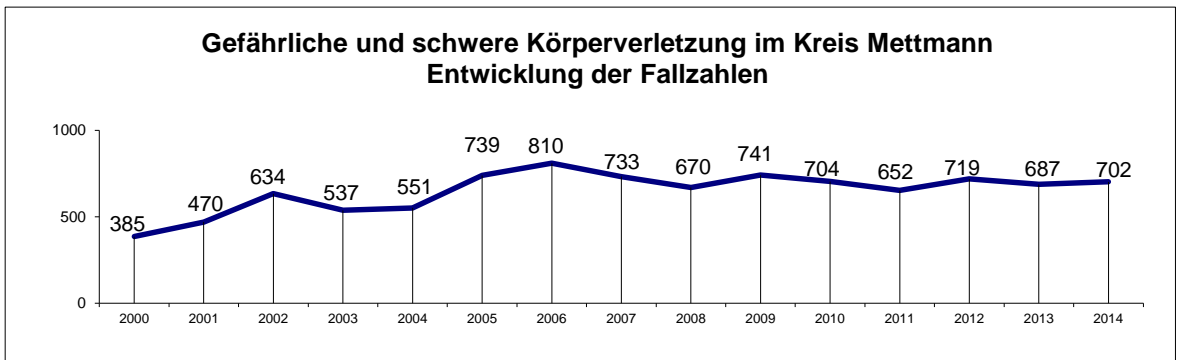
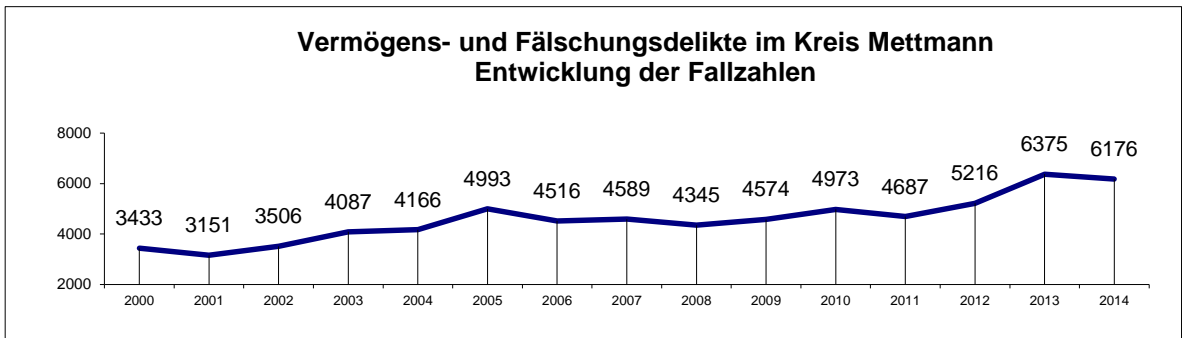
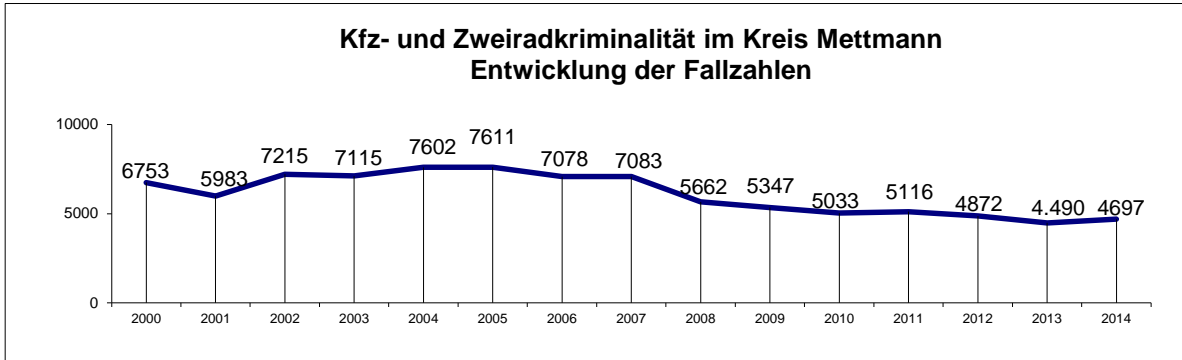
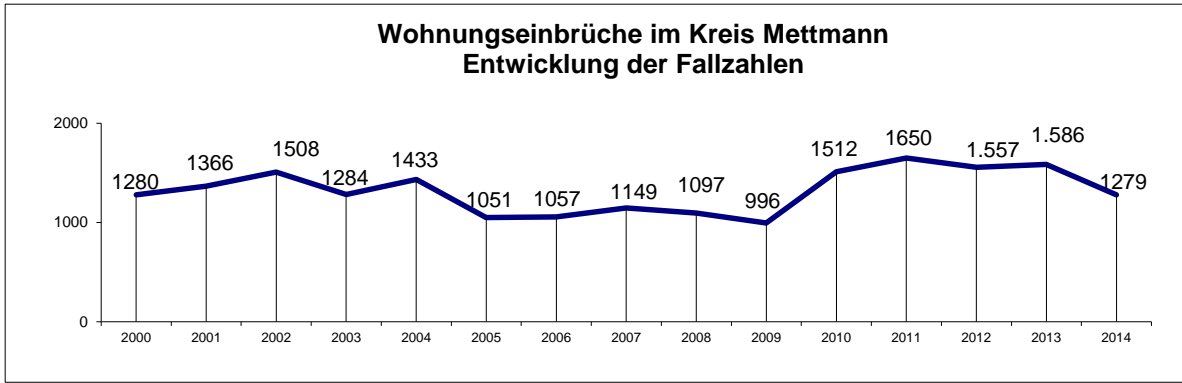
Kreispolizeibehörde Mettmann

Kurzübersicht

Straftaten	2013	2014	Zu-/Abnahme in Prozent/ punkten
erfasst insgesamt	33.899	33.465	- 1,3
Aufklärungsquote in Prozent	51,1	53,0	+ 1,9
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6.864	7.021	+ 2,3
Diebstahl insgesamt	14.057	13.549	- 3,6
davon <i>einfacher Diebstahl</i>	7.060	7.054	- 0,1
<i>schwerer Diebstahl</i>	6.997	6.495	- 7,2
<i>Wohnungseinbruchdiebstahl</i>	1.586	1.279	- 19,4
Sexualdelikte	187	243	+ 29,9
Rauschgiftkriminalität	1.537	1.535	- 0,1
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	6.375	6.176	- 3,1
Gewaltkriminalität	945	950	+ 0,5
Straßenkriminalität	8.376	8.535	+ 1,9

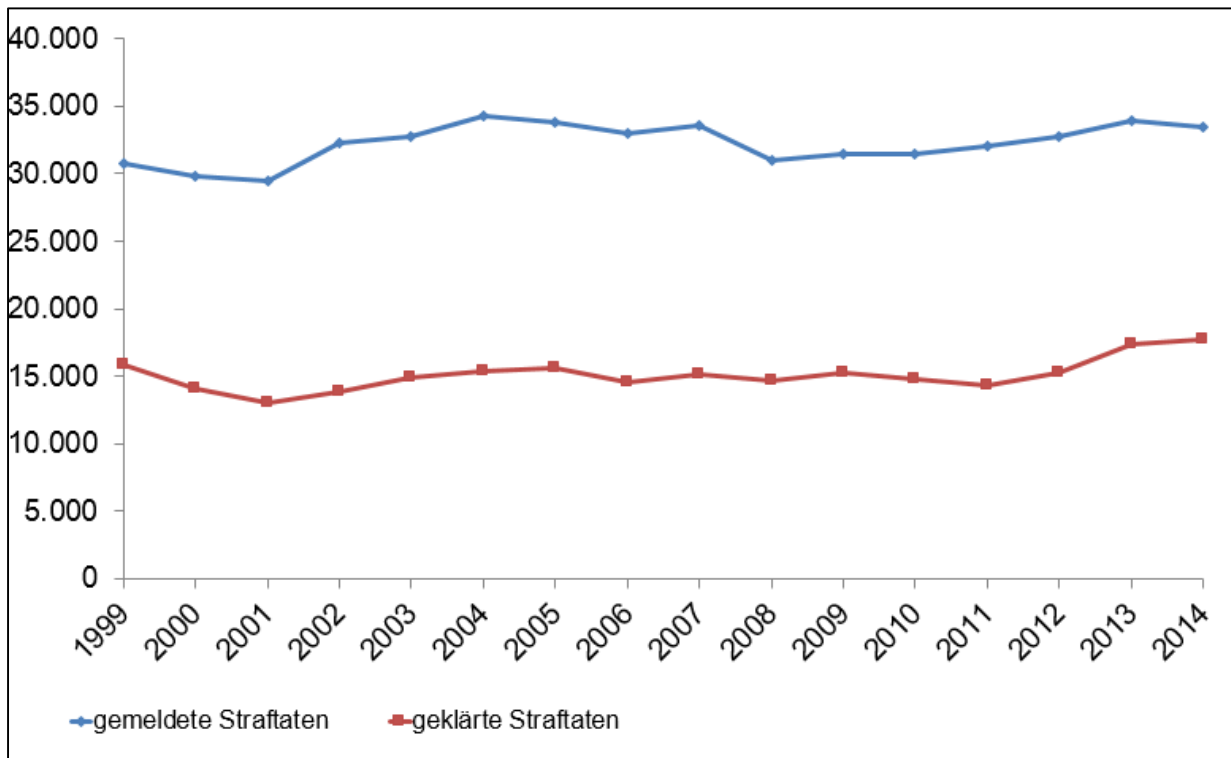
Tatverdächtige	2013	2014	Zu-/Abnahme in Prozent/ punkten
erfasst insgesamt	11.742	12.007	+ 2,3
davon Kinder	347	373	+ 7,5
Jugendliche	1.084	1.069	- 1,4
Heranwachsende	1.152	1.135	- 1,5
unter 21 Jahre insgesamt	2.583	2.577	- 0,2
Anteil in Prozent	22,0%	21,5%	-1,2
Nichtdeutsche insgesamt	2.970	3.231	+ 8,8
Anteil in Prozent	25,3%	26,9%	+ 1,6





Kriminalitätsentwicklung in der KPB Mettmann

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Einwohner	505.766	506.649	507.699	509.023	508.703	507.164	506.061	504.972	503.492	502.045	499.193	496.445	495.155	494.457	493.837	476.633
gemeldete Straftaten	30.719	29.791	29.507	32.343	32.702	34.244	33.831	32.955	33.555	30.994	31.478	31.418	32.010	32.737	33.899	33.465
geklärte Straftaten	15.789	14.090	13.014	13.809	14.943	15.387	15.602	14.599	15.173	14.649	15.256	14.818	14.280	15.290	17.318	17.738
in %	51,4	47,3	44,1	42,7	45,7	44,9	46,1	44,3	45,2	47,3	48,5	47,2	44,6	46,7	51,1	53,0
KHZ	6.074	5.880	5.812	6.354	6.429	6.752	6.685	6.526	6.664	6.174	6.306	6.329	6.465	6.621	6.864	7.021



Einwohnerzahlen der Kommunen

	2014	2013	Zu - Abnahme Personen	Zu- Abnahme in %
Erkrath	43.639	46.012	-2.373	-5,2
Haan	29.985	29.284	+701	+2,4
Heiligenhaus	25.419	26.481	-1.062	-4,0
Hilden	54.737	55.743	-1.006	-1,8
Langenfeld	56.982	59.207	-2.225	-3,8
Mettmann	37.867	38.838	-971	-2,5
Monheim	40.098	42.976	-2.878	-6,7
Ratingen	86.388	90.902	-4.514	-5,0
Velbert	80.572	83.278	-2.706	-3,2
Wülfrath	20.946	21.116	-170	-0,8
KPB Mettmann	476.633	493.837	-17.204	-3,5
Nichtdeutsche EW	44.663	53.946	-9.283	-17,2

Kriminalitätshäufigkeitszahl in den Kommunen

	2014	2013	Zu - Abnahme	Zu- Abnahme in %
Erkrath	5.985	5.759	+226	+3,9
Haan	6.413	6.860	-447	-6,5
Heiligenhaus	5.516	4.834	+682	+14,1
Hilden	9.471	8.469	+1.002	+11,8
Langenfeld	7.720	7.807	-87	-1,1
Mettmann	5.556	5.922	-366	-6,2
Monheim	8.369	7.851	+519	+6,6
Ratingen	7.050	7.303	-254	-3,5
Velbert	6.646	6.305	+341	+5,4
Wülfrath	4.965	4.977	-12	-0,2
KPB Mettmann	7.021	6.864	+157	+2,3

Aufklärungsquoten

	2014 in %	2013 in %	Zu- Abnahme in %-Punkten
Erkrath	53,8	49,9	+3,9
Haan	48,7	41,7	+7,0
Heiligenhaus	51,4	51,3	-0,1
Hilden	51,8	48,9	+2,9
Langenfeld	49,7	46,3	+3,4
Mettmann	57,0	51,6	+5,4
Monheim	54,4	55,0	-0,6
Ratingen	48,4	51,2	-2,8
Velbert	60,1	58,0	+2,1
Wülfrath	58,9	54,0	+4,9
KPB Mettmann	53,0	51,1	+1,9

Aufklärungsquote der KPB Mettmann im Langzeitvergleich 2001 - 2014

	AQ in %
2001	44,1
2002	42,7
2003	45,7
2004	44,9
2005	46,1
2006	44,3
2007	45,2
2008	47,3
2009	48,5
2010	47,2
2011	44,6
2012	46,7
2013	51,1
2014	53,0
Mittelwert	46,5

Ermittelte Tatverdächtige

	2014		2013		Zu - Abnahme	Zu- Abnahme
	Personen		Personen		Personen	in %
Erkrath	1051		918		+133	+14,5
Haan	771		702		+69	+9,8
Heiligenhaus	535		544		-9	-1,7
Hilden	1.648		1.457		+191	+13,1
Langenfeld	1.648		1.577		+71	+4,5
Mettmann	877		950		-73	-7,7
Monheim	1.330		1.191		+139	+11,7
Ratingen	1.957		2.244		-287	-12,8
Velbert	2.220		2.232		-12	-0,5
Wülfrath	577		457		+120	+26,3
KPB Mettmann	12.007		11.742		+265	+2,3
davon Nichtdeutsche	3.231		2.970		+261	+8,8

Aufschlüsselung der Tatverdächtigen - männlich / weiblich

	2014		2013		Zu - Abnahme	Zu- Abnahme
	Personen	in %	Personen	in %	Personen	in %
männliche TV	9.096	75,8	8.893	75,7	+203	+2,3
davon						
Erwachsene	7.165	76,0	6.918	75,5	+247	+3,6
Heranwachsende	866	76,3	925	80,3	-59	-6,4
Jugendliche	805	75,3	783	72,2	+22	+2,8
Kinder	260	69,7	267	76,9	-7	-2,6
weibliche TV	2.911	24,2	2.849	24,3	+62	+2,2
davon						
Erwachsene	2.265	24,0	2.241	24,5	+24	+1,1
Heranwachsende	269	23,7	227	19,7	+42	+18,5
Jugendliche	264	24,7	301	27,8	-37	-12,3
Kinder	113	30,3	80	23,1	+33	+41,3
KPB Mettmann	12.007		11.742		+265	+2,3

Aufschlüsselung der Tatverdächtigen - Deutsch / Nichtdeutsch

	<i>Deutsche</i>		<i>Nichtdeutsche</i>	
	Personen	in %	Personen	in %
männliche TV	6.576	74,9	2.520	78,0
davon				
Erwachsene	5.016	76,3	2.149	85,3
Heranwachsende	669	10,2	197	7,8
Jugendliche	658	10,0	147	5,8
Kinder	233	3,5	27	1,1
weibliche TV	2.200	25,1	711	22,0
davon				
Erwachsene	1.711	77,8	554	77,9
Heranwachsende	195	8,9	74	10,4
Jugendliche	209	9,5	55	7,7
Kinder	85	3,9	28	3,9
KPB Mettmann	8.776		3.231	

Ermittelte Tatverdächtige bis unter 21 Jahren

	<i>2014</i>	<i>2013</i>	Zu- Abnahme	Zu- Abnahme
	Personen	Personen	Personen	in %
Kinder	373	347	+26	+7,5
Jugendliche	1.069	1.084	-15	-1,4
Heranwachsende	1.135	1.152	-17	-1,5
KPB Mettmann	2.577	2.583	-6	-0,2

Kriminalitätsübersicht

	2014			2013			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2014	aufgeklärte Fälle 2014	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	2.612	1.406	53,8	2.650	1.322	49,9	-38	-1,4	+3,9
Haan	1.923	936	48,7	2.009	837	41,7	-86	-4,3	+7,0
Heiligenhaus	1.402	720	51,4	1.280	657	51,3	+122	+9,5	+0,1
Hilden	5.184	2.686	51,8	4.721	2.308	48,9	+463	+9,8	+2,9
Langenfeld	4.399	2.185	49,7	4.622	2.139	46,3	-223	-4,8	+3,4
Mettmann	2.104	1.200	57,0	2.300	1.187	51,6	-196	-8,5	+5,4
Monheim	3.356	1.826	54,4	3.374	1.857	55,0	-18	-0,5	-0,6
Ratingen	6.090	2.948	48,4	6.639	3.397	51,2	-549	-8,3	-2,8
Velbert	5.355	3.219	60,1	5.251	3.045	58,0	+104	+2,0	+2,1
Wülfrath	1.040	612	58,8	1.051	568	54,0	-11	-1,0	+4,8
KPB Mettmann	33.465	17.738	53,0	33.899	17.318	51,1	-434	-1,3	+1,9

Gewaltkriminalität

	2014			2013			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2014	aufgeklärte Fälle 2014	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	97	81	83,5	92	71	77,2	+5	+5,4	+6,3
Haan	49	36	73,5	49	35	71,4	+0	+0,0	+2,1
Heiligenhaus	43	36	83,7	39	36	92,3	+4	+10,3	-8,6
Hilden	119	85	71,4	92	71	77,2	+27	+29,3	-5,8
Langenfeld	110	90	81,8	113	84	74,3	-3	-2,7	+7,5
Mettmann	62	50	80,6	77	63	81,8	-15	-19,5	-1,2
Monheim	120	91	75,8	138	109	79,0	-18	-13,0	-3,2
Ratingen	132	88	66,7	143	109	76,2	-11	-7,7	-9,5
Velbert	182	152	83,5	169	124	73,4	+13	+7,7	+10,1
Wülfrath	36	28	77,8	33	27	81,8	+3	+9,1	-4,0
KPB Mettmann	950	737	77,6	945	729	77,1	+5	+0,5	+0,5

Straßenkriminalität

	2014			2013			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2014	aufgeklärte Fälle 2014	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	Fälle	Fälle in %	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	698	133	19,1	748	187	25,0	-50	-6,7	-5,9
Haan	496	70	14,1	497	54	10,9	-1	-0,2	+3,2
Heiligenhaus	322	39	12,1	253	44	17,4	+69	+27,3	-5,3
Hilden	1.450	201	13,9	1.306	135	10,3	+144	+11,0	+3,6
Langenfeld	1.318	189	14,3	1.319	168	12,7	-1	-0,1	+1,6
Mettmann	423	86	20,3	596	117	19,7	-173	-29,0	+0,6
Monheim	878	181	20,6	809	172	21,3	+69	+8,5	-0,6
Ratingen	1.712	219	12,8	1.633	214	13,1	+79	+4,8	-0,3
Velbert	1.025	211	20,6	950	183	19,3	+75	+7,9	+1,3
Wülfrath	213	44	20,7	265	54	20,4	-52	-19,6	+0,3
KPB Mettmann	8.535	1.373	16,1	8.376	1.328	15,9	+159	+1,9	+0,2

Raubdelikte

	2014			2013			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2014	aufgeklärte Fälle 2014	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	Fälle	Fälle in %	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	23	15	65,2	27	18	66,7	-4	-14,8	-1,5
Haan	11	2	18,2	10	3	30,0	+1	+10,0	-11,8
Heiligenhaus	9	5	55,6	6	4	66,7	+3	+50,0	-11,1
Hilden	35	13	37,1	22	15	68,2	+13	+59,1	-31,1
Langenfeld	20	11	55,0	22	7	31,8	-2	-9,1	+23,2
Mettmann	11	6	54,5	13	8	61,5	-2	-15,4	-7,0
Monheim	19	8	42,1	30	12	40,0	-11	-36,7	+2,1
Ratingen	36	12	33,3	40	23	57,5	-4	-10,0	-24,2
Velbert	35	26	74,3	44	19	43,2	-9	-20,5	+31,1
Wülfrath	8	6	75,0	5	3	60,0	3	60,0	+15,0
KPB Mettmann	207	104	50,2	219	112	51,1	-12	-5,5	-0,9

vollendete Mord- und Totschlagsdelikte

	2014		2013	
	Mord	Totschlag	Mord	Totschlag
Erkrath	0	0	0	0
Haan	0	0	0	0
Heiligenhaus	0	0	0	0
Hilden	0	0	0	0
Langenfeld	0	0	0	1
Mettmann	0	1	0	0
Monheim	0	0	0	0
Ratingen	0	1	1	0
Velbert	0	0	1	0
Wülfrath	0	0	0	0
KPB Mettmann	0	2	2	1

Vergewaltigungen

	2014			2013			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2014	aufgeklärte Fälle 2014	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	6	5	83,3	2	2	100,0	+4	+200,0	-16,7
Haan	3	2	66,7	1	1	100,0	+2	+200,0	-33,3
Heiligenhaus	2	2	100,0	3	3	100,0	-1	-33,3	+0,0
Hilden	4	4	100,0	2	2	100,0	2	100,0	+0,0
Langenfeld	5	4	80,0	4	3	75,0	+1	+25,0	+5,0
Mettmann	1	1	100,0	1	1	100,0	0	0,0	+0,0
Monheim	2	2	100,0	5	5	100,0	-3	-60,0	+0,0
Ratingen	4	4	100,0	3	3	100,0	+1	+33,3	+0,0
Velbert	7	7	100,0	5	5	100,0	+2	+40,0	0,0
Wülfrath	1	0	0,0	2	2	100,0	-1	-50,0	-100,0
KPB Mettmann	35	31	88,6	28	27	96,4	+7	+25,0	-7,8

Gefährliche und schwere Körperverletzungen

	2014			2013			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme Aufklärung in %- Punkten
	erfasste Fälle 2014	aufgeklärte Fälle 2014	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	Fälle	%	
Erkrath	67	60	89,6	62	50	80,6	+5	+8,1	+9,0
Haan	35	32	91,4	38	31	81,6	-3	-7,9	+9,8
Heiligenhaus	31	28	90,3	30	29	96,7	+1	+3,3	-6,4
Hilden	80	68	85,0	67	53	79,1	+13	+19,4	+5,9
Langenfeld	85	75	88,2	87	74	85,1	-2	-2,3	+3,1
Mettmann	50	43	86,0	62	53	85,5	-12	-19,4	+0,5
Monheim	97	79	81,4	101	90	89,1	-4	-4,0	-7,7
Ratingen	92	72	78,3	97	80	82,5	-5	-5,2	-4,2
Velbert	138	117	84,8	118	99	83,9	20	+16,9	+0,9
Wülfrath	27	22	81,5	25	21	84,0	2	+8,0	-2,5
KPB Mettmann	702	596	84,9	687	580	84,4	+15	+2,2	+0,5

Diebstahl -gesamt-

	2014			2013			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2014	aufgeklärte Fälle 2014	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	973	233	23,9	1.096	250	22,8	-123	-11,2	+1,1
Haan	734	137	18,7	900	146	16,2	-166	-18,4	+2,5
Heiligenhaus	562	158	28,1	517	133	25,7	+45	+8,7	+2,4
Hilden	2.144	424	19,8	2.030	350	17,2	+114	+5,6	+2,6
Langenfeld	1.920	446	23,2	2.202	472	21,4	-282	-12,8	+1,8
Mettmann	714	166	23,2	840	191	22,7	-126	-15,0	+0,5
Monheim	1.430	405	28,3	1.430	385	26,9	+0	+0,0	+1,4
Ratingen	2.793	732	26,2	2.717	593	21,8	+76	+2,8	+4,4
Velbert	1.951	693	35,5	1.977	681	34,4	-26	-1,3	+1,1
Wülfrath	328	114	34,8	347	94	27,1	-19	-5,5	+7,7
KPB Mettmann	13.549	3.508	25,9	14.057	3.295	23,4	-508	-3,6	+2,5

davon: schwerer Diebstahl

	2014			2013			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2014	aufgeklärte Fälle 2014	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	511	81	15,9	568	98	17,3	-57	-10,0	-1,4
Haan	371	55	14,8	463	63	13,6	-92	-19,9	+1,2
Heiligenhaus	258	43	16,7	246	20	8,1	+12	+4,9	+8,6
Hilden	964	94	9,8	1.032	113	10,9	-68	-6,6	-1,1
Langenfeld	926	144	15,6	1.171	184	15,7	-245	-20,9	-0,1
Mettmann	324	55	17,0	343	62	18,1	-19	-5,5	-1,1
Monheim	771	130	16,9	765	109	14,2	+6	+0,8	+2,7
Ratingen	1.597	369	23,1	1.457	188	12,9	+140	+9,6	+10,2
Velbert	636	142	22,3	805	168	20,9	-169	-21,0	+1,4
Wülfrath	137	27	19,7	147	18	12,2	-10	-6,8	+7,5
KPB Mettmann	6.495	1.140	17,6	6.997	1.023	14,6	-502	-7,2	+3,0

Wohnungseinbrüche

	2014			2013			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2014	aufgeklärte Fälle 2014	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	118	19	16,1	187	40	21,4	-69	-36,9	-5,3
Haan	85	28	32,9	158	28	17,7	-73	-46,2	+15,2
Heiligenhaus	60	15	25,0	65	10	15,4	-5	-7,7	+9,6
Hilden	118	23	19,5	151	22	14,6	-33	-21,9	+4,9
Langenfeld	186	54	29,0	298	90	30,2	-112	-37,6	-1,2
Mettmann	115	16	13,9	89	26	29,2	+26	+29,2	-15,3
Monheim	114	36	31,6	120	49	40,8	-6	-5,0	-9,2
Ratingen	270	39	14,4	288	45	15,6	-18	-6,3	-1,2
Velbert	174	38	21,8	183	34	18,6	-9	-4,9	+3,2
Wülfrath	39	10	25,6	47	3	6,4	-8	-17,0	+19,2
KPB Mettmann	1.279	278	21,7	1.586	347	21,9	-307	-19,4	-0,2

davon: Tageswohnungseinbrüche

	2014			2013			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2014	aufgeklärte Fälle 2014	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	48	8	16,7	75	20	26,7	-27	-36,0	-10,0
Haan	27	9	33,3	63	8	12,7	-36	-57,1	+20,6
Heiligenhaus	20	8	40,0	22	4	18,2	-2	-9,1	+21,8
Hilden	33	7	21,2	67	6	9,0	-34	-50,7	+12,2
Langenfeld	55	9	16,4	133	58	43,6	-78	-58,6	-27,2
Mettmann	35	7	20,0	41	11	26,8	-6	-14,6	-6,8
Monheim	48	15	31,3	55	26	47,3	-7	-12,7	-16,0
Ratingen	81	13	16,0	127	21	16,5	-46	-36,2	-0,5
Velbert	56	14	25,0	79	17	21,5	-23	-29,1	+3,5
Wülfrath	8	2	25,0	13		0,0	-5	-38,5	+25,0
KPB Mettmann	411	92	22,4	675	171	25,3	-264	-39,1	-2,9

Kfz- und Zweiradkriminalität

	Gesamt						Kfz - Diebstahl						Diebstahl aus Kfz					
	Fälle			Aufkl. in %			Fälle			Aufkl. in %			Fälle			Aufkl. in %		
	2014	aufgeklärt	2013	aufgeklärt	2014	aufgeklärt	2013	aufgeklärt	2014	aufgeklärt	2013	aufgeklärt	2014	aufgeklärt	2013	aufgeklärt	2014	aufgeklärt
Erkrath	420	70	409	66	16,7	16,1	16	3	27	5	18,8	18,5	245	40	239	26	16,3	10,9
Haan	293	39	297	24	13,3	8,1	14	2	24	8	14,3	33,3	177	15	162	3	8,5	1,9
Heiligenhaus	180	12	119	20	6,7	16,8	8	1	8	1	12,5	12,5	110	2	40	3	1,8	7,5
Hilden	805	110	664	66	13,7	9,9	15	6	30	6	40,0	20,0	469	38	391	30	8,1	7,7
Langenfeld	648	70	658	67	10,8	10,2	24	4	43	12	16,7	27,9	358	19	330	15	5,3	4,5
Mettmann	264	40	380	32	15,2	8,4	8	2	8	2	25,0	25,0	153	21	200	11	13,7	5,5
Monheim	398	75	389	62	18,8	15,9	18	1	18	6	5,6	33,3	175	10	157	13	5,7	8,3
Ratingen	1.005	99	912	109	9,9	12,0	30	4	47	8	13,3	17,0	633	51	585	54	8,1	9,2
Velbert	548	95	506	69	17,3	13,6	17	5	18	7	29,4	36,9	238	14	219	11	5,9	5,0
Wülfrath	136	27	156	25	19,9	16,0	2	0	4	0	0,0	0,0	60	5	86	9	8,3	10,5
KPB gesamt	4.697	637	4.490	540	13,6	12,0	152	28	227	55	18,4	24,2	2.618	215	2.409	175	8,2	7,3

	Diebst. Moped/Kräder						Sachbesch. an Kfz						Untersch. von Kfz					
	Fälle			Aufkl. in %			Fälle			Aufkl. in %			Fälle			Aufkl. in %		
	2014	aufgeklärt	2013	aufgeklärt	2014	aufgeklärt	2013	aufgeklärt	2014	aufgeklärt	2013	aufgeklärt	2014	aufgeklärt	2013	aufgeklärt	2014	aufgeklärt
Erkrath	18	11	16	4	61,1	25,0	138	14	126	30	10,1	23,8	3	2	1	66,7	100,0	100,0
Haan	12	3	17	3	25,0	17,6	87	16	92	8	18,4	8,7	3	3	2	100,0	100,0	100,0
Heiligenhaus	4	2	7	1	50,0	14,3	58	7	60	13	12,1	21,7	0	0	4	2	50,0	50,0
Hilden	17	4	39	13	23,5	33,3	298	56	196	11	18,8	5,6	6	6	8	100,0	75,0	75,0
Langenfeld	28	4	72	17	14,3	23,6	228	34	210	20	14,9	9,5	10	9	3	90,0	100,0	100,0
Mettmann	7	3	8	0	42,9	0,0	96	14	163	18	14,6	11,0	0	0	1	1	100,0	100,0
Monheim	26	9	46	16	34,6	34,8	174	50	168	27	28,7	16,1	5	5	0	100,0	100,0	100,0
Ratingen	24	8	46	14	33,3	30,4	313	31	231	30	9,9	13,0	5	5	3	100,0	100,0	100,0
Velbert	14	6	16	1	42,9	6,3	266	57	245	43	21,4	17,6	13	13	8	100,0	87,5	87,5
Wülfrath	1	0	2	0	0,0	0,0	71	20	64	16	28,2	25,0	2	2	0	100,0	100,0	100,0
KPB gesamt	151	50	269	69	33,1	25,7	1.729	299	1.555	216	17,3	13,9	47	45	30	95,7	83,3	83,3

Vermögens- und Fälschungsdelikte

	2014			2013			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme Aufklärung in %- Punkten
	erfasste Fälle 2014	aufgeklärte Fälle 2014	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	Fälle	%	
Erkrath	512	393	76,8	372	241	64,8	+140	+37,6	+12,0
Haan	453	309	68,2	395	228	57,7	+58	+14,7	+10,5
Heiligenhaus	211	151	71,6	177	111	62,7	+34	+19,2	+8,9
Hilden	1.264	1.021	80,8	1.210	987	81,6	+54	+4,5	-0,8
Langenfeld	701	497	70,9	675	444	65,8	+26	+3,9	+5,1
Mettmann	448	323	72,1	361	221	61,2	+87	+24,1	+10,9
Monheim	437	280	64,1	390	252	64,6	+47	+12,1	-0,5
Ratingen	1.043	653	62,6	1.601	1.171	73,1	-558	-34,9	-10,5
Velbert	913	674	73,8	979	701	71,6	-66	-6,7	+2,2
Wülfrath	194	117	60,3	215	144	67,0	-21	-9,8	-6,7
KPB Mettmann	6.176	4.418	71,5	6.375	4.500	70,6	-199	-3,1	+0,9

Rauschgiftdelikte (ohne Beschaffungskriminalität)

	2014			2013			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme Aufklärung in %- Punkten
	erfasste Fälle 2014	aufgeklärte Fälle 2014	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	Fälle	%	
Erkrath	130	121	93,1	90	86	95,6	+40	+44,4	-2,5
Haan	67	63	94,0	78	73	93,6	-11	-14,1	+0,4
Heiligenhaus	56	55	98,2	52	49	94,2	+4	+7,7	+4,0
Hilden	238	221	92,9	165	153	92,7	+73	+44,2	+0,2
Langenfeld	215	205	95,3	220	208	94,5	-5	-2,3	+0,8
Mettmann	115	114	99,1	157	152	96,8	-42	-26,8	+2,3
Monheim	190	179	94,2	232	217	93,5	-42	-18,1	+0,7
Ratingen	296	279	94,3	356	334	93,8	-60	-16,9	+0,5
Velbert	192	184	95,8	153	136	88,9	+39	+25,5	+6,9
Wülfrath	36	34	94,4	34	34	100,0	+2	+5,9	-5,6
KPB Mettmann	1.535	1.455	94,8	1.537	1.442	93,8	-2	-0,1	+1,0

Ladendiebstahl

	2014			2013			Zu - Abnahme		Zu - Abnahme
	erfasste Fälle 2014	aufgeklärte Fälle 2014	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	80	80	100,0	84	80	95,2	-4	-4,8	+4,8
Haan	46	36	78,3	46	41	89,1	+0	+0,0	-10,8
Heiligenhaus	79	72	91,1	77	67	87,0	+2	+2,6	+4,1
Hilden	227	209	92,1	160	137	85,6	+67	+41,9	+6,5
Langenfeld	233	210	90,1	188	173	92,0	+45	+23,9	-1,9
Mettmann	53	46	86,8	50	39	78,0	+3	+6,0	+8,8
Monheim	215	205	95,3	172	164	95,3	+43	+25,0	+0,0
Ratingen	273	229	83,9	271	247	91,1	+2	+0,7	-7,4
Velbert	430	402	93,5	414	394	95,2	+16	+3,9	-1,7
Wülfrath	70	60	85,7	41	39	95,1	+29	+70,7	-9,4
KPB Mettmann	1.706	1.549	90,8	1.503	1.381	91,9	+203	+13,5	-1,1

Fahrraddiebstahl

	2014			2013			Zu - Abnahme		Zu - Abnahme
	erfasste Fälle 2014	aufgeklärte Fälle 2014	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	74	6	8,1	72	15	20,8	+2	+2,8	-12,7
Haan	46	1	2,2	70	7	10,0	-24	-34,3	-7,8
Heiligenhaus	15	1	6,7	27	1	3,7	-12	-44,4	+3,0
Hilden	394	17	4,3	392	17	4,3	+2	+0,5	-0,0
Langenfeld	359	40	11,1	393	35	8,9	-34	-8,7	+2,2
Mettmann	35	8	22,9	32	5	15,6	+3	+9,4	+7,3
Monheim	324	54	16,7	246	16	6,5	+78	+31,7	+10,2
Ratingen	373	43	11,5	301	24	8,0	+72	+23,9	+3,5
Velbert	60	3	5,0	73	9	12,3	-13	-17,8	-7,3
Wülfrath	9	0	0,0	19	4	21,1	-10	-52,6	-21,1
KPB Mettmann	1.689	173	10,2	1.625	133	8,2	+64	+3,9	+2,0

Umweltdelikte

	2014			2013			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2014	aufgeklärte Fälle 2014	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	11	4	36,4	22	16	72,7	-11	-50,0	-36,3
Haan	5	3	60,0	5	3	60,0	+0	+0,0	+0,0
Heiligenhaus	2	2	100,0	4	3	75,0	-2	-50,0	+25,0
Hilden	14	10	71,4	8	5	62,5	+6	+75,0	+8,9
Langenfeld	13	5	38,5	16	12	75,0	-3	-18,8	-36,5
Mettmann	8	5	62,5	9	7	77,8	-1	-11,1	-15,3
Monheim	11	6	54,5	6	3	50,0	+5	+83,3	+4,5
Ratingen	20	14	70,0	16	14	87,5	+4	+25,0	-17,5
Velbert	15	13	86,7	22	13	59,1	-7	-31,8	+27,6
Wülfrath	1	0	0,0	5	3	60,0	-4	-80,0	-60,0
KPB Mettmann	100	62	62,0	113	79	69,9	-13	-11,5	-7,9

Kommunaler Vergleich der Verkehrsunfälle

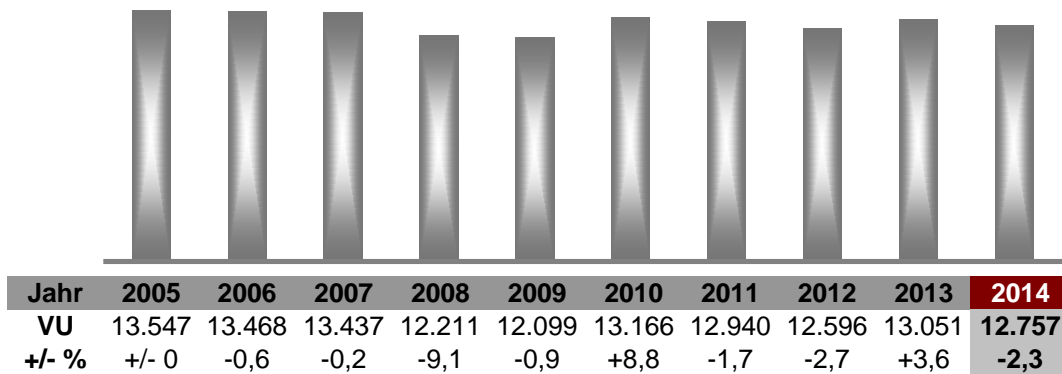
Stadt	Ein- wohner *	gesamte VU	davon melde- pflichtige	UHZ
Erkrath	43.639	784	296	1.797
Haan	29.985	945	294	3.152
Heiligenhaus	25.419	580	197	2.282
Hilden	54.737	1.616	614	2.952
Langenfeld	56.982	1.722	585	3.022
Mettmann	37.867	1.061	353	2.802
Monheim	40.098	806	329	2.010
Ratingen	86.388	2.589	815	2.997
Velbert	80.572	2.191	807	2.719
Wülfrath	20.946	463	161	2.210
Kreis Mettmann	476.633	12.757	4.451	2.676
Land NRW				3.291

* Stand Einwohnerzahlen 31.12.2013

Die Einwohnerzahlen wurden landesweit auf Basis der Zensus-Erhebungen angepasst.

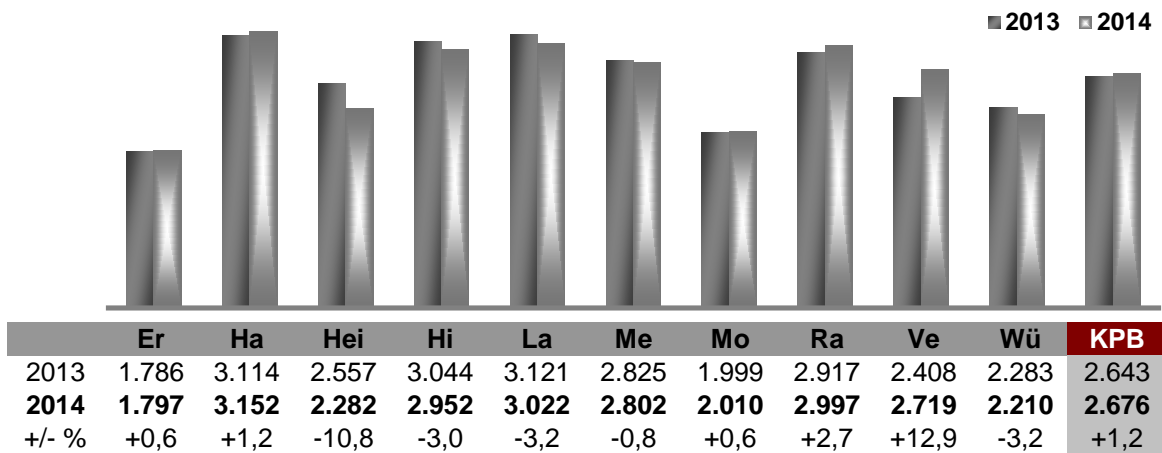
Stadt	VU mit Personen- schaden	Verun- glückte bei VU	VU mit Unfall- flucht	VU mit Sach- schaden
Erkrath	85	103	207	699
Haan	117	138	180	828
Heiligenhaus	58	76	140	522
Hilden	207	244	412	1.409
Langenfeld	187	246	382	1.535
Mettmann	108	143	250	953
Monheim	95	115	233	711
Ratingen	222	278	589	2.367
Velbert	218	275	579	1.973
Wülfrath	47	58	114	416
Kreis Mettmann	1.344	1.676	3.086	11.413

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle



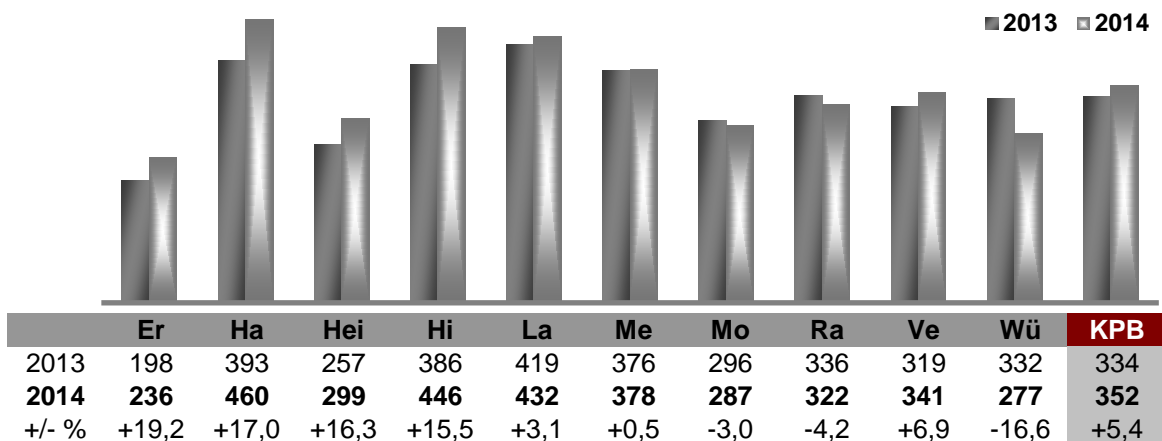
Unfallhäufigkeitszahlen (UHZ)

Die Einwohnerzahlen wurden landesweit auf Basis der Zensus-Erhebungen angepasst. Entwicklungstendenzen können daher in geringem Maße auf dieser Anpassung beruhen.



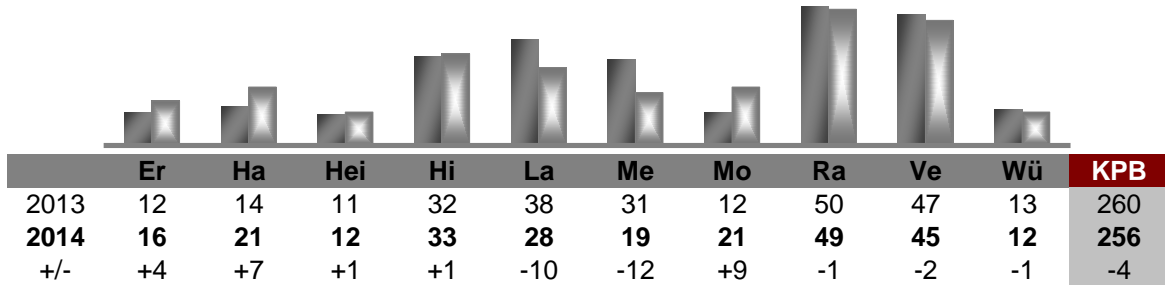
Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ)

Die Einwohnerzahlen wurden landesweit auf Basis der Zensus-Erhebungen angepasst. Entwicklungstendenzen können daher in geringem Maße auf dieser Anpassung beruhen.



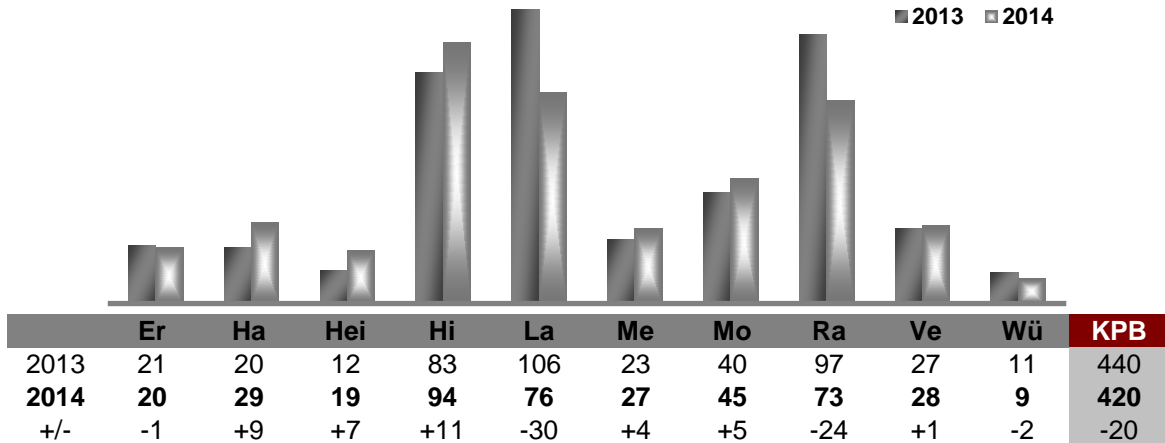
Beteiligte Fußgänger an Verkehrsunfällen

■ 2013 ■ 2014



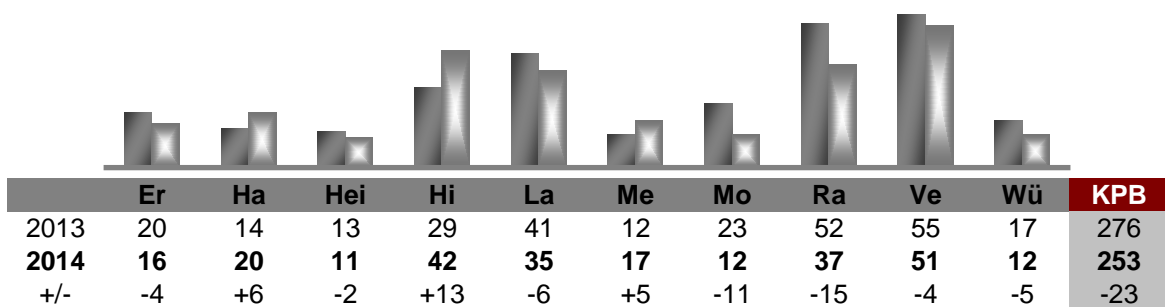
Beteiligte Radfahrer an Verkehrsunfällen

■ 2013 ■ 2014



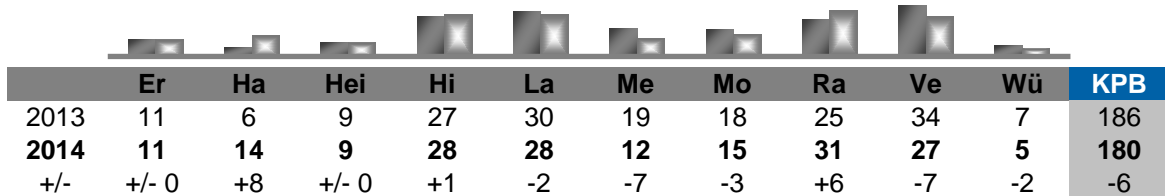
Beteiligte motorisierte Zweiradfahrer an Verkehrsunfällen

■ 2013 ■ 2014



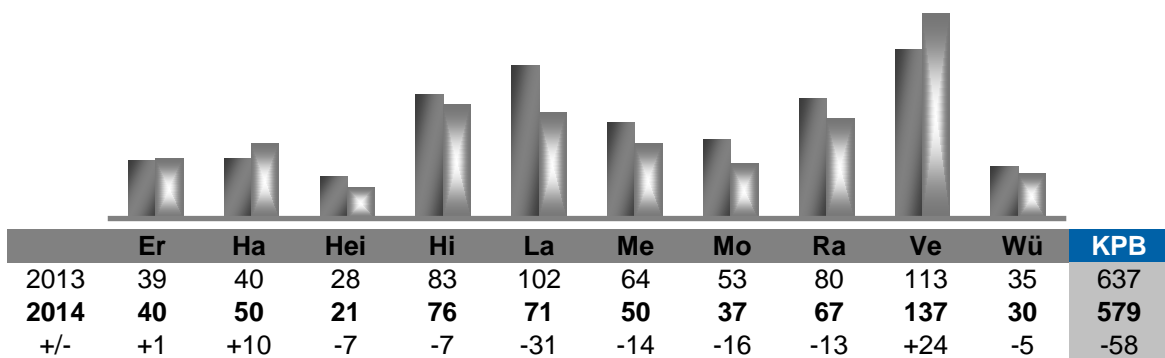
Beteiligte Kinder an Verkehrsunfällen (bis 14 Jahre)

■ 2013 ■ 2014



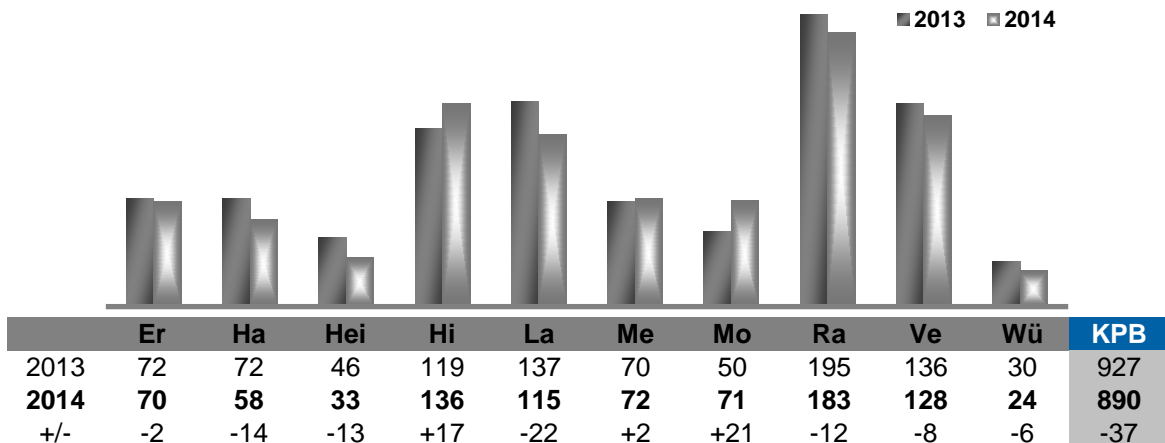
Beteiligte Junge Erwachsene an Verkehrsunfällen (18 bis 24 Jahre)

■ 2013 ■ 2014



Beteiligte Senioren an Verkehrsunfällen (ab 65 Jahre)

■ 2013 ■ 2014



Impressum (V.i.S.d.P.)

Leitender Polizeidirektor Ulrich Koch

Kreispolizeibehörde Mettmann
Adalbert-Bach-Platz 1
40822 Mettmann
Telefon 02104 982-0
E-Mail Poststelle.Mettmann@polizei.nrw.de

